

LANDESDENKMALAMT BADEN-WÜRTTEMBERG

FUNDBERICHTE
AUS
BADEN-WÜRTTEMBERG

BAND 26

2002

KONRAD THEISS VERLAG · STUTTGART

Mittelalter – Neuzeit

A d o l z h a u s e n siehe **Niederstetten** (Main-Tauber-Kreis)

A i c h e l b e r g siehe **Bad Wildbad** (Lkr. Calw)

A l l f e l d siehe **Billigheim** (Neckar-Odenwald-Kreis)

A l t d o r f siehe **Ettenheim** (Ortenaukreis)

Backnang (Rems-Murr-Kreis). Auf dem Grundstück Dilleniusstr. 1 und 3 wurde bei Bauarbeiten im Jahre 2000 ein Stück der Stadtbefestigung angeschnitten. Bei der Freilegung durch G. G. REINHOLD, Backnang, wurden spätmittelalterliche (Taf. 36,1–5) und neuzeitliche (Taf. 36,6–15; 37,1–10; 38 A 1) Funde geborgen. Unsicher ist die Zeitstellung eines unglasierten Wasserleitungsrohres (Taf. 38 A 2). Als besonders ungewöhnlich ist das Vorkommen eines Flaschenfragmentes mit Siegel zu erwähnen. Aufgrund der in Resten erhaltenen Umschrift „PYRM...“ lässt sich der Herkunftsort Bad Pyrmont identifizieren, wo Mineralwasser seit dem 18. Jahrhundert für den Versand im Gegensatz zu den bei deutschen Brunnen damals üblichen Steinzeugkrügen in Glasflaschen abgefüllt wurde.
TK 7022 – Verbleib: Privatbesitz U. GROSS

172

FUNDSCHAU

Baden-Baden. Das Badische Landesmuseum Karlsruhe besitzt einen umfangreichen Altbestand von Blechgefäßen aus Buntmetall: vier Becken (Taf. 38 B 1–4), sechs Pfannen (Taf. 39; 40 A 1), ein Sieb (Taf. 40 A 2) und ein ‚Bettwärmer‘ (Taf. 40 A 3). Sie wurden laut Inventarbuch in Baden-Baden gefunden. Die überwiegend gut erhaltenen, z. T. alt geflickten Stücke dürften spätmittelalterlich, eher jedoch frühneuzeitlich sein. Die ältesten Hinweise auf die Existenz von ‚Bettwärmern‘, die mit glühender Holzkohle oder glimmendem Torf gefüllt wurden, stammen bereits aus dem 15. Jahrhundert (M. Wiswe, Hausrat aus Kupfer und Messing [München 1979] 101).

TK 7215 – Verbleib: BLM

U. GROSS/K. ECKERLE

Billigheim Allfeld (Neckar-Odenwald-Kreis). Im November 1971 wurden im Allfelder Friedhof östlich der Kapelle einige spätmittelalterliche Scherben gefunden und nach Karlsruhe überstellt. Bei den ansprechbaren Stücken handelt es sich um zwei graue Topfränder aus feinem Ton (Taf. 40 B 1,2) und den Boden eines gröber gemagerten, auch reduzierend gebrannten Trinkbechers (Taf. 40 B 3).
TK 6621 – Verbleib: LDA Karlsruhe U. GROSS

174

Bretten (Lkr. Karlsruhe). Im Frühjahr 1988 stieß man im Alten Rathaus ca. 1 m unter heutigem Fußbodenniveau auf eine fundführende Schicht mit frühneuzeitlichem Material. Sie enthielt neben mehreren Scherben von innenseitig glasierten (Henkel-)Töpfen (Taf. 41,1–5) ein außen glasiertes Schalenfragment (Taf. 41,6) und eine Kachel mit geringen Resten des einstigen Graphitüberzuges (Taf. 41,7).

TK 6918 – Verbleib: LDA Karlsruhe

U. GROSS

Calw (Lkr. Calw). Das LDA Karlsruhe verwahrt einen umfangreichen Lesefundkomplex von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Keramikfunden (spätes 15. bis 17. Jh.) aus dem Alten Pfarrhaus (Schulgasse 9) in Calw, der in den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts bei Bauuntersuchungen anfiel. Bei den Töpfen überwiegen oxidierend gebrannte Exemplare (Taf. 42 B 1-10; 43; 44; 45,1-4). Wenn sie Glasur tragen, so meist nur auf dem Rand innen; lediglich die außen mit rotbraunen Bändern bemalten Stücke zeigen innenseitig flächigen Glasurauftrag (Taf. 44,4-7; 45,1). An Dreifußgefäßen sind nahezu ausschließlich die für den nördlichen Schwarzwald charakteristischen niedrigen Pfännchen zu nennen (Taf. 45,5-46,7), Grapen sind sehr schwach repräsentiert (Taf. 46,8,9). Die in zahlreichen Varianten vertretenen Schalen und Schüsseln sind bis auf wenige graue Exemplare (Taf. 46,10-12) hell gebrannt und innen glasiert (Taf. 47,1-49,4). Teller bleiben selten (Taf. 49,5,6). Zum älteren, spätmittelalterlichen Teil des Fundmaterials können zwei unglasierte Trinkbecher (Taf. 50,1,2), ein Krugrand (Taf. 50,3), und Flachdeckel mit Napfgriffen (Taf. 50,4-6) sowie zwei Fragmente von dunklen Schüsselkacheln (Taf. 51 A 2,3) gerechnet werden. Chronologisch indifferent sind die konischen Deckel (Taf. 50,7-10), die Lämpchen (Taf. 50,11-13) und die beiden Blumenkübel (Taf. 50,14; 51 A 1).

TK 7218 - Verbleib: LDA Karlsruhe

U. GROSS/CH. SCHAEZT

- **H i r s a u**. Aus der Zehntscheuer ist im LDA Karlsruhe ein umfangreicher Komplex frühneuzeitlicher Keramik vorhanden. Die Töpfe sind innen sowohl unglasiert (Taf. 51 B 1-6) als auch teil- (Taf. 51 B 7; 52,1-5) und flächig glasiert (Taf. 52,6-9). Ein Fragment zeigt den im Schwarzwald besonders beliebten Dekor aus farbigen senkrechten Unterglasurstreifen (Taf. 52,7). Rotbraune (Taf. 52,8) bzw. weiße waagrechte Streifenzier (Taf. 52,9) begegnet jeweils ebenfalls nur einmal. Schalen, Schüsseln und Teller (Taf. 52,10,11; 53; 54,1-4) sind bis auf zwei Ausnahmen alle innenseitig monochrom glasiert. Die Schüssel (Taf. 54,3) und die Schale (Taf. 54,4) tragen wie ein engmündiges Rand- (Taf. 54,5) und ein Bodenstück (Taf. 54,6) auch auf der Außenwandung Glasur. Als Sonderformen sind ein Nacht- (Taf. 54,7) und ein kannellierter Blumentopf (Taf. 54,8) hervorzuheben. Das beidseitig braun glasierte Randstück (Taf. 54,9) stellt ein jüngeres Einsprengsel des 18./19. Jahrhunderts dar.

TK 7218 - Verbleib: LDA Karlsruhe

O. TESCHAUER/U. GROSS

D a l l a u siehe **Elztal** (Neckar-Odenwald-Kreis)

Deizisau (Lkr. Esslingen). Im Bereich der Körschburg wurden durch spielende Kinder Funde freigelegt und mit einiger Verzögerung der Archäologischen Denkmalpflege Stuttgart zur Kenntnis gebracht. Neben den schon 1998 vorgestellten Metallfunden, einem fast vollständigen Scheibenknaußschwert (Taf. 55 A 1), Geschoss-Spitzen (Taf. 55 A 2,3), Messer- und Sichelfragmenten (Taf. 55 A 4), Nägeln und einer Schnalle mit tierkopferverzertem Dorn (Taf. 55 A 5) (vgl. S. ARNOLD/U. GROSS, Funde von der Körschburg bei Deizisau, Kreis Esslingen. Archäologische Ausgr. Baden-Württemberg 1998, 277 f. mit Abb. 195; 196), handelt es sich um wenige Keramikscherben des späten 13. Jahrhunderts (Taf. 55 A 6,7).

TK 7222 - Verbleib: LDA Stuttgart

S. ARNOLD/U. GROSS

Denkendorf (Lkr. Esslingen). 1. Eine Untersuchung in der Klosterkirche lieferte einige spätmittelalterliche Funde von Gefäß- (Taf. 55 B 1,2), Ofen- (Taf. 56,1-4) und glasierter Baukeramik/Ofen-

MITTELALTER - NEUZEIT

plättchen (Taf. 57 A 1-3). Zu der quadratischen Kachel mit dem ungewöhnlichen Dekor aus krabbenbesetztem Maßwerk, Knospen, Blättern und zwei Adlern ist ein identisches Gegenstück aus dem schweizerischen Wangen a. d. Aare bekannt (vgl. D. GUTSCHER/A. UELTSCHI, Die Häuser Hinterstädtli 13 und 15 in Wangen a. d. A. Jahrb. Oberaargau 1986, 144 Taf. 5,1 [Schicht Ende 15. Jh.]).

TK 7321 - Verbleib: LDA Stuttgart

M. WEIHS/U. GROSS

2. Auf dem Grundstück Haidstraße 7 las M. HOCH, Neuhausen a. d. F., früh- und hochmittelalterliche Scherben der älteren, gelbtonigen Drehscheibenware und der gelben, quarzgemagerten Ware des 12. Jahrhunderts auf.

TK 7321 - Verbleib: LDA Stuttgart

M. HOCH/U. GROSS

178

FUNDSCHAU

Eberbach (Rhein-Neckar-Kreis). Aus dem Hangbereich unterhalb der Eberbacher Burgen wurde dem LDA eine Kollektion von mittelalterlichen Lesefunden bekannt. Mit Sicherheit ins Hochmittelalter datierbar ist nur ein Randstück der älteren, grautonigen Drehscheibenware (Taf. 57 B 1). Die übrigen Topf- (Taf. 57 B 2-12) und Bügelkannenträger (Taf. 57 B 13) sowie ein Deckel (Taf. 57 B 14) und zwei Kacheln (Taf. 57 B 15.16) werden dem 13. und 14. Jahrhundert entstammen.
TK 6519 – Verbleib: Privatbesitz U. Gross

182

FUNDSCHAU

Ellwangen Stocken (Ostalbkreis). In Erdmaterial, das bei der Waldwegverbreiterung anfiel, wurden zahlreiche unglasierte Scherben entdeckt. Es sind hauptsächlich Fragmente von grauen Gefäßen mit einziehendem Oberteil und leistenvertärkten Wandungen, die z. T. stark an Bügelkannen erinnern (Taf. 58 B; 59,1-3). Anhaftende Reste könnten darauf hindeuten, dass hier Überreste einer spätmittelalterlichen Teerschmelzerei vorliegen (Abb. 44). Ganz ähnliche Funde kamen bereits vor einigen Jahren bei Ellenberg zutage (U. Gross, *Mittelalterliche Keramik im Raum zwischen Neckarmündung und Schwäbischer Alb. Bemerkungen zur räumlichen Entwicklung und zeitlichen Gliederung*. Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalters Baden-Württemberg 12 [Stuttgart 1991] 192 Taf. 177). Die mitgefundenen Ränder von Karniesrandtöpfen (Taf. 59,4-12) ermöglichen eine Datierung ins 14./15. Jahrhundert.
TK 6926 – Verbleib: LDA Stuttgart U. Gross

MITTELALTER – NEUZEIT

183



Abb. 44 Ellwangen Stocken (Ostalbkreis). Fragmente von Teergewinnungsgefäßen? (Y. MÜHLEIS, LDA Stuttgart).

Eppingen Mühlbach (Lkr. Heilbronn). Aus der Mühlbacher Schelmengasse brachte E. KIEHNLE, ehrenamtlicher Mitarbeiter aus Eppingen, dem LDA Stuttgart einen Bestand an Keramik des 13. Jahrhunderts zur Kenntnis, der von B. LEHMANN, Sulzfeld, geborgen wurde. Neben wenigen Topfrändern (Taf. 61,1,2) liegen ausschließlich Becher- und Übergangsformen zu Napfkacheln vor (Taf. 61,3–13).

TK 6819 – Verbleib: Privatbesitz

U. GROSS

Esslingen am Neckar (Lkr. Esslingen). Bei archäologisch überwachten Erdarbeiten direkt außerhalb des heute verschwundenen Klarissenklosters in der Esslinger Obertorvorstadt kamen außer einem spätmittelalterlichen Deckel (Taf. 62,1) frühneuzeitliche Gefäßreste (Taf. 62,2–8; 63,1–6), Ofenteile (Taf. 64,1), Kacheln (Taf. 64,2–4) und Model (Taf. 65–68; Abb. 46; 47) zutage. Eine erfreulich präzise Datierung des Komplexes an den Beginn des 17. Jahrhunderts wird durch die Jahresangabe ,1600' auf einem der Model ermöglicht (Taf. 66,1). Das direkt darunter befindliche Monogramm (?) GH bezieht sich vielleicht auf den auf einem anderen Modelbruchstück samt Umschrift („HANS GAGGLAR A(E)TATIS SUAE 42“) als Brustbild wiedergegebenen Hans Gagglar (Abb. 47). Auf den Rückseiten zweier weiterer Fragmente sind Datierungen (?) (16..) sowie eine Signatur (?) zu erkennen (Abb. 46).

Der Fund der Kachelformen weist auf die Nachbarschaft einer Hafnerei hin; bislang liegen in Esslingen lediglich aus der Kernstadt (Kupfergasse) und aus der Pliensauvorstadt (Pliensaustr. 9/11) Indizien für Töpfereien des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit vor (vgl. U. GROSS, Esslinger Funde – alt und neu. In: Stadtfindung. Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung des LDA Baden-Württemberg und des Stadtmuseums Esslingen [Bamberg 2001] 99 ff.)

TK 7221 – Verbleib: LDA Stuttgart

H. MASULA/U. GROSS

186

FUNDSCHAU

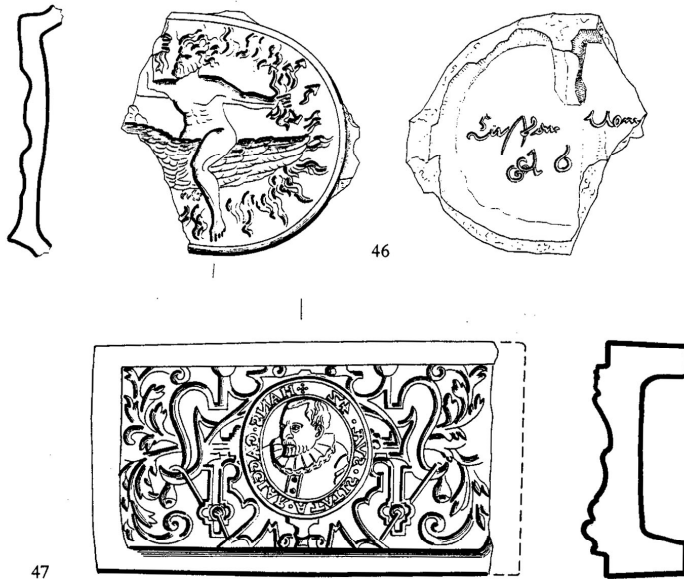


Abb. 46 und 47 Esslingen am Neckar (Lkr. Esslingen). Modeln von Ofenteilen. 46 M 1 : 3; 47 M 1 : 2.

Göppingen Faurndau (Lkr. Göppingen). Vom Gelände des ehemaligen Lengenbades im Stadtteil Faurndau ist das Randstück eines dünnwandigen zylindrischen Bechers mit Wellen- und Rillendekor (Abb. 49) aus dem ausgehenden 15. oder 16. Jahrhundert aufgesammelt worden.
TK 7223 – Verbleib: Mus. Göppingen W. ZIEGLER/U. GROSS

Graben-Neudorf Neudorf (Lkr. Karlsruhe). Im Frühjahr 1979 wurde in Graben beim Neubau der örtlichen Sparkasse auf dem Gelände der ehemaligen Zehntscheuer der Schlossgraben ange-
MITTELALTER – NEUZEIT 189

schnitten. Dabei barg man spätmittelalterliche sowie neuzeitliche Keramik. Unter den Scherben von Töpfen (Taf. 69,1–11), Deckeln (Taf. 69,12), Bechern (Taf. 69,13) und Kacheln (Taf. 69,14) fällt bei der älteren Keramik eine Schale mit einziehendem Rand als Besonderheit auf (Taf. 69,15). Das bemerkenswerteste Stück unter den jüngeren Funden (Taf. 69,16–19; 70 A 1–3) ist eine grün glasierte Renaissancekachel (Taf. 70 A 3).

TK 6816 – Verbleib: LDA Karlsruhe

U. GROSS

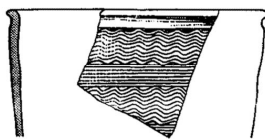


Abb. 49 Göppingen Faurndau
(Lkr. Göppingen). Becherfragment. M 1 : 2.

Güglingen (Lkr. Heilbronn). In der Güglinger Hauptstraße 8 kamen Anfang der neunziger Jahre etliche Scherben und ein vollständiger Topf des späten 14./frühen 15. Jahrhunderts zu Tage (Taf. 70 B 2–7). Ungewöhnlich ist das flaschenartig-engmündige Oberteil mit Ausgusschnauze (Taf. 70 B 1). Ein größerer verzierter Lehmbröckchen (Abb. 50) zeigt die Abdrücke zweier Becherkacheln (?).

TK 6920 – Verbleib: LDA Stuttgart

U. GROSS

Heilbronn Horkheim. Aus der Burg von Horkheim stammen ein Randstück eines spätmittelalterlichen Topfes (Taf. 71,1) sowie einige Fragmente renaissancezeitlicher Kacheln (Taf. 71,2,3; 72).
TK 6821 – Verbleib: Privatbesitz L. HILDEBRANDT/U. GROSS

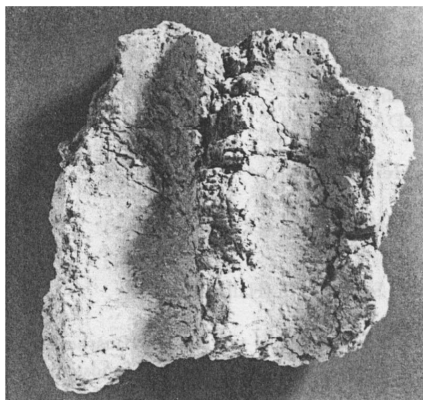


Abb. 50 Güglingen (Lkr. Heilbronn). Verzierter Lehmbröckchen mit Abdrücken zweier Becherkacheln?

Hirschberg a. d. Bergstr. Leutershausen (Rhein-Neckar-Kreis). Aus dem Bereich der Hirschburg auf Gemarkung Leutershausen wurden dem LDA mittelalterliche Lesefunde bekannt. Es handelt sich um Geschirr- (Taf. 73 A 1–10) und wenig Ofenkeramik (Taf. 73 A 11) des 12. (?)/13. Jahrhunderts.

TK 6518 – Verbleib: Privatbesitz

U. GROSS

Horb am Neckar (Lkr. Freudenstadt). 1. Im Zusammenhang mit Restaurierungsmaßnahmen wurden im Jahr 2000 im ‚Klösterle‘, dem ehemaligen Franziskanerinnenkloster, archäologische Sondagen durchgeführt. Neben überwiegend (jünger)neuzeitlichem Fundgut (Taf. 74,3–11; 75,1–6; 76,2) trat auch etwas mittelalterliches Material zu Tage. Das älteste Fragment rechnet zur gelben, quarzgemagerten Ware des 11. (?)/12. Jahrhunderts. Dem 13. Jahrhundert, der frühesten Nutzungszeit des stehenden Gebäudes, entstammen wenige Gefäßscherben (Taf. 73 B 1–4) sowie etliche Bruchstücke von Becherkacheln (Taf. 75,7–15; 76,1). Unter den spätestmittelalterlichen Funden (Taf. 73 B 5–10; 74,1,2) ist eine reduzierend gebrannte und innenseitig geglättete Schüssel (Taf. 73 B 10) besonders zu erwähnen.

TK 7518 – Verbleib: LDA Karlsruhe

M. WEIHS/U. GROSS

2. In dem Gebäude Marktplatz 14 führte CH. SCHAEZT, Vörstetten, 1993 im Auftrag des LDA Bauuntersuchungen durch. Er konnte dabei eine Anzahl Scherben des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts bergen. Unter den durchweg innenseitig glasierten Topfscherben (Taf. 76,3–10) fallen zwei Fragmente durch ihren senkrecht aufgebrachten gelblichen Maldekor auf (Taf. 76,9,10). Diese Zierweise scheint im Raum Nordschwarzwald in der jüngeren Neuzeit recht beliebt gewesen zu sein, wie ähnliche Funde aus Calw oder Burg Zavelstein beweisen. Auch die Bruchstücke von Schüsseln, Schalen und Tellern (Taf. 77,1–8) aus Irdenware sind alle innen glasiert, z. T. auch zusätzlich bemalt. Im Gegensatz dazu ist einer der drei Blumentöpfe (Taf. 78 A 1) unglasiert, die beiden anderen (Taf. 78 A 2,3) tragen Glasur nur auf der äußeren Wandung. Steingut tritt in Gestalt einiger unverzierter Teller auf (Taf. 78 A 4,5). Den sichersten Datierungsanhalt liefert die Selterswasserflasche aus Steinzeug (Taf. 78 A 6). Der Prägestempel „SELTERS HN (= Hessen-Nassau)“ war zwischen 1806 und 1866 in Gebrauch. Für eine frühe Entstehung innerhalb dieser Zeitspanne spricht allerdings das darunter angebrachte Töpferkürzel B 8, das an jüngeren Exemplaren auf der Rückseite unter der Henkelwurzel angebracht wurde.

TK 7518 – Verbleib: LDA Karlsruhe

CH. SCHAEZT/U. GROSS

Karlsruhe Durlach. Durch H. ROSMANITZ wurden dem LDA Karlsruhe mittelalterliche Funde vom Turmberg bei Karlsruhe-Durlach bekannt, die wohl bei den Untersuchungen des 19. Jahrhunderts zutage kamen. Nur ein Fragment einer grauen Doppelhenkelkanne mit schwacher Halsriefung (Taf. 78 B 1) sowie ein Bodenstück mit Standing einer Amphora (?) könnten in die Frühzeit der Anlage im 12. Jahrhundert zurückreichen. Die Masse der durchweg unglasierten Gefäß- und Ofenkeramik gehört ins Spätmittelalter. Die von D. LUTZ (D. LUTZ, Die Untersuchungen auf dem Turmberg bei Karlsruhe-Durlach. Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden-Württemberg 4 [Stuttgart 1977] 184) vermutete Auflassung liegt vor 1388. Neben Topfscherben (Taf. 78 B 2–4; 79,1–3) sind bei der Geschirrkernik nur ein Schalenlämpchen (Taf. 79,4) und ein ungewöhnlich massiver Deckel vorhanden. Die Ofenkeramik besteht nur aus Becher- und Napfkacheln (Taf. 79,5–11), z. T. mit nach außen gewölbten Böden. Ein großes Wandstück (Taf. 79,12) ist möglicherweise als Ofen- oder als Wasserleitungsrohr anzusprechen.

TK 6916 – Verbleib: Privatbesitz

H. ROSMANITZ/U. GROSS

Kirchheim unter Teck Ötlingen (Lkr. Esslingen). Vom Gelände der Wüstung Speck legte R. HARTMEYER, Kirchheim unter Teck, dem LDA zahlreiche Lesescherben vor. Die Spanne reicht von einem Knickwandtopf (?) (Taf. 80 B 1) und rauwandiger Drehscheibenware der (jüngeren) Merowingerzeit (Taf. 80 B 2–17) über spätmerowingisch-frühkarolingische bis hochmittelalterliche ältere, gelbtonige Drehscheibenware (Taf. 80 B 18; 81; 82 A 1–5) hin zu Gefäß- (Taf. 82 A 6–21) und wenigen Ofenkachelfragmenten (Taf. 82 A 22) nebst einem kleinen Eisenschlüssel (Taf. 82 A 23) des späten Mittelalters.

TK 7322 – Verbleib: LDA Stuttgart

R. HARTMEYER/U. GROSS

197

Mühlacker Lienzingen (Enzkreis). Das Württembergische Landesmuseum in Stuttgart besitzt als Altfunde größere Mengen Scherben, wohl des 13. und 14./frühen 15. (?) Jahrhunderts, die aus dem an der Straße nach Maulbronn gelegenen Gewann ‚Heslach‘ stammen sollen. Verglichen mit der Vielzahl der Töpfe (Taf. 83 B 1–12; 84; 85; 86,1–5) nehmen sich die übrigen Formen – Deckel (Taf. 86,6), Becher (Taf. 86,7), Lämpchen (Taf. 86,8) sowie Ofenkacheln (Taf. 86,10–13) – sehr bescheiden aus. Besonders hervorhebenswert ist eine Henkelschale als einziges glasiertes Gefäß (Taf. 86,14).

TK 7019 – Verbleib: WLM

U. GROSS

198

FUNDSCHAU

Neuhausen auf den Fildern (Lkr. Esslingen). 1. Aus einer grauen Sedimentschicht in der Unteren Bachstraße 11 fand M. HOCH ein Randfragment rauwandiger Drehscheibenware Donzdorfer Art (Taf. 87,1) und mehrere Scherben der älteren, gelbtonigen Drehscheibenware (Taf. 87,2–5).

TK 7321 – Verbleib: LDA Stuttgart

M. HOCH/U. GROSS

2. In der Bahnhofstraße 7/9 barg M. HOCH, Neuhausen, mittelalterliche Keramik. Aus einem karolingerzeitlichen Grubenhaus stammen ein Rand- und ein Wandstück (Taf. 87,6,7). Ebenfalls frühmittelalterlich ist eine rauhe Wandscherbe mit Rechteckrollstempelzier (Taf. 87,8). Ins Hochmittelalter datieren ein Fragment der älteren Albware mit Sandmagerung (Taf. 87,9) sowie mehrere Ränder der älteren, gelbtonigen Drehscheibenware (Typ Jagstfeld) (Taf. 87,10).

TK 7321 – Verbleib: LDA Stuttgart

M. HOCH/U. GROSS

3. Im Rathaus von Neuhausen entdeckte man 1991 bei Renovierungsarbeiten unter den Fußböden u. a. größere Mengen neuzeitlicher Geschirr- und wenig Ofenkeramik (Taf. 87,11–96,2). Einige Gefäße ließen sich (weitgehend) wieder zusammensetzen. Neben einer sehr großen, deutlich verzogenen Dreifußpfanne (Taf. 91,1a,b) und einem ebenfalls dreifußigen Bräter oder Fettfänger (Taf. 91,2) ist ein bemalter, unglasierter, als Januskopf gestalteter Behälter mit mehrfach durchlochtem Boden (Übertopf?) besonders herauszustellen (Abb. 57). Unter den Kacheln treten sowohl grün glasierte (Taf. 95) als auch graphitierter (Taf. 96,1,2) Exemplare auf. Für die Einlagerung der Funde im Zusammenhang mit einem – schriftlich nicht überlieferten – Umbau des Renaissancegebäudes im späten 17. oder 18. Jahrhundert spricht auch eine Silbermünze Herzog Eberhards III. von Württemberg (1633–1674).

TK 7321 – Verbleib: LDA Stuttgart

M. HOCH/U. GROSS

4. Aus der Schloßstraße 6/8 legte M. HOCH der Archäologischen Denkmalpflege Stuttgart spätmerovingisch-frühkarolingische (Taf. 96,3,4) und hochmittelalterliche Keramikfunde vor (Taf. 96,5-8).
TK 7321 - Verbleib: LDA Stuttgart M. HOCH/U. GROSS

Niederstetten Adolzhausen (Main-Tauber-Kreis). In den siebziger Jahren gelangten spätmittelalterliche Scherben (Taf. 97 A 1-5) aus dem Pfarrgarten im Ortsteil Adolzhausen ins LDA Stuttgart.
TK 6525 - Verbleib: ALM U. GROSS

Nußloch (Rhein-Neckar-Kreis). Bei der Untersuchung eines Grubenhauses in der Sinsheimer Straße barg L. HILDEBRANDT, Wiesloch, 1994/95 hochmittelalterliche Scherben der älteren, grautoni- gen Drehscheibenware (Taf. 97 B 1-3) und der Glimmerware. Aus Letzteren ließ sich ein Linsenbodentopf rekonstruieren (Taf. 97 B 4). Außerdem ist das Randstück einer Becherkachel (Taf. 97 B 5) zu nennen.
TK 6618 - Verbleib: Fundarchiv Wiesloch L. HILDEBRANDT/U. GROSS

MITTELALTER - NEUZEIT

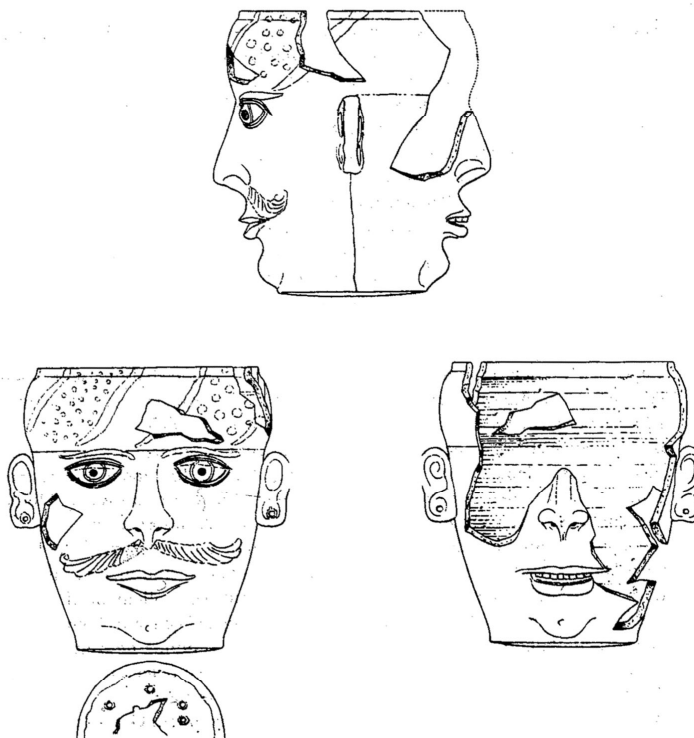


Abb. 57 Neuhausen auf den Fildern (Lkr. Esslingen), Rathaus. Behälter als Januskopf gestaltet. M 1 : 6.

Ubstadt-Weiher We i h e r (Lkr. Karlsruhe). Auf dem Areal des Burgstalls in Weiher, der bereits in den fünfziger Jahren Schauplatz einer archäologischen Grabung war (vgl. U. LOBBEDEV, Untersuchungen mittelalterlicher Keramik, vornehmlich aus Südwestdeutschland [Berlin 1968] 161 ff. Taf. 28–30) wurden Anfang der neunziger Jahre Aufsammlungen durchgeführt. Die dabei angetroffenen Scherben von Töpfen (Taf. 122 D; 123,1–16) und Kacheln (Taf. 123,17,18) decken einen Zeitraum vom 11./12. bis zum 14. Jahrhundert ab.

TK 6817 – Verbleib: LDA Karlsruhe

U. GROSS

Unterbrändi siehe **Loßburg** (Lkr. Freudenstadt)

Unterensingen (Lkr. Esslingen). Aus einer Baugrube im Bereich Talweg/Angelweg sammelte M. HOCH, Neuhausen a. d. F., im März 1989 spätmittelalterliche Funde, überwiegend Gefäß- (Taf. 124–125,6) und Ofenkeramik (Taf. 125,7–126 A 3), auf. Besondere Erwähnung verdienen das Fragment eines außenseitig ohne Engobe glasierten Henkelgefäßes, das ein Steinzeugvorbild kopiert (Taf. 124,1), ein ebenfalls außen auf Engobe glasiertes Kleingefäß (Taf. 124,2), ein Bodenstück der Buocher rotbemalten Feinware (Taf. 124,3) und etliche außen geglättete Krüge (Taf. 124,4–6). Unter den nichtkeramischen Objekten seien das Randstück eines gläsernen Maigelbechers (Taf. 126 A 4) und ein eiserner Schlossriegel (Taf. 126 A 5) genannt.

TK 7322 – Verbleib: LDA Stuttgart

M. HOCH/U. GROSS

Walldorf (Rhein-Neckar-Kreis). 1. In der Badstraße trat 1997/98 früh- und hochmittelalterliches Fundgut zu Tage. In Befund 1 wurden jüngermerowingische (Taf. 126 B 1,2), karolingische (Taf. 126 B 3–127,10) und hochmittelalterliche Scherben (Taf. 127,11,12) erfasst. Am interessantesten sind das Randstück einer geglätteten Tüllenausgusskanne mit stark profilierter Wandung und Rollstempeldekor (Taf. 126 B 1) und mehrere Scherben eines im Brand verzogenen rauwandigen Topfes mit Rädchenverzierung (Taf. 126 B 2). Außerdem kam ein Messerbruchstück zum Vorschein (Taf. 127,13). Befund 2 ergab ältere, grautonige Drehscheibenware (Taf. 123,14,15), zwei bemalte Pingsdorf-Fragmente (Taf. 127,16,17) sowie das Bruchstück eines großen, wohl zylindrischen Webgewichtes.

TK 6617 – Verbleib: Fundarchiv Wiesloch

U. GROSS

2. Eine 1999 entdeckte Kellerverfüllung in der Marktstraße 4 enthielt viel Keramik des jüngeren (?) 17. Jahrhunderts. Neben Töpfen (Taf. 128–129,2), Dreifußgefäßen (Taf. 129,3–130,5), Deckeln (Taf. 130,6–8), offenen Gefäßen (Taf. 130,9–131,3), z. T. mit Bemalung (Taf. 130,13–131,3), fallen Scherben eines Fettfängers (Taf. 131,4), eines Räuchergefäßes oder Stövchens (Taf. 131,5) sowie zweier Westerwälder Steinzeugkrüge (Taf. 131,6,7) besonders auf. Die Ofenkeramik setzt sich aus einfachen Schüssel- (Taf. 131,8–11) und einigen glasierten Bildkacheln zusammen.

TK 6617 – Verbleib: Fundarchiv Wiesloch

L. HILDEBRANDT/U. GROSS

3. Im Februar 1998 erbrachte eine Baugrube am Schlossweg einen frühmittelalterlichen, knapp 2 m tiefen Steinbrunnen, der aus römischen Spolien errichtet wurde (L. HILDEBRANDT/U. GROSS, Ein merowingischer Steinbrunnen in Walldorf, Rhein-Neckar-Kreis. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1998, 209 ff.). Aus diesem Brunnen konnten neben merowingischer rauwandiger Keramik (Taf. 132 A 1–5) auch das Bodenstück eines gläsernen Sturzbechers und ein linsenförmiges Webgewicht geborgen werden. Für eine Verfüllung erst in spätmerowingisch-frühkarolingischer Zeit sprechen mehrere Scherben der älteren, gelbtonigen Drehscheibenware, darunter eine verzierte (Taf. 132 A 6). In der unmittelbaren Nachbarschaft des Brunnens wurden einige römische Scherben sowie weitere der Merowinger- und Karolingerzeit (Taf. 132 A 7–10) und des Hoch- bis beginnenden Spätmittelalters (Taf. 132 A 11–18) angetroffen. Zum jüngsten Fundgut zählt auch eine Becherkachelnscherbe (Taf. 132 A 19)

TK 6617 – Verbleib: Fundarchiv Wiesloch

U. GROSS

Weilheim a. d. Teck (Lkr. Esslingen). 1991 entdeckte man auf einem Grundstück im Bereich Holzmadener und Kirchheimer Straße (ehem. Bahnlinie) einige mittelalterliche Scherben. Je ein Topf- (Taf. 132 B 1) und Schüsselrand (Taf. 132 B 2) gehören zur rauwandigen Drehscheibenware des älteren Frühmittelalters. Drei Ränder stammen von Töpfen des Typs Jagstfeld der älteren, gelben Drehscheibenware des 11./12. Jahrhunderts (Taf. 132 B 3.4; 133 A 1). Ins 13./14. Jahrhundert datiert der Knaufgriff eines konischen Deckels der jüngeren Drehscheibenware (Taf. 133 A 2).
TK 7323 – Verbleib: LDA Stuttgart U. GROSS

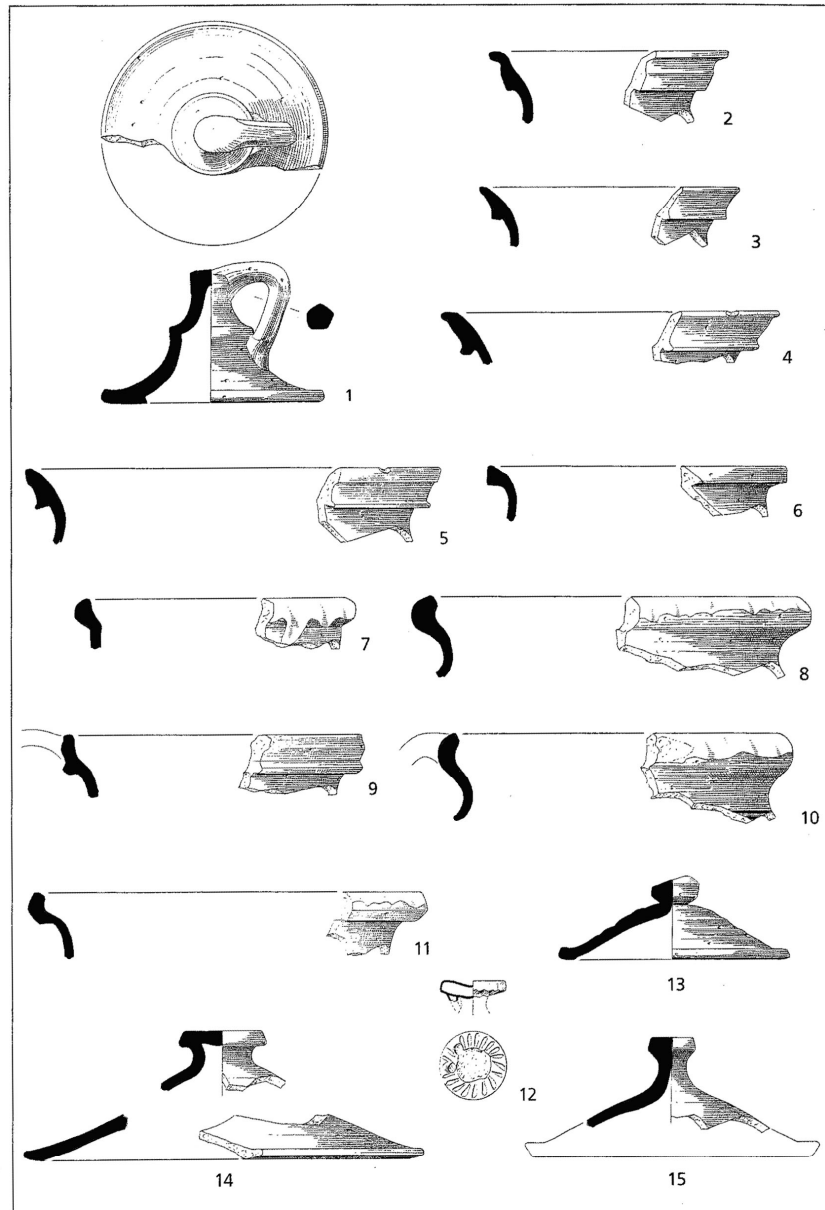
MITTELALTER – NEUZEIT

227

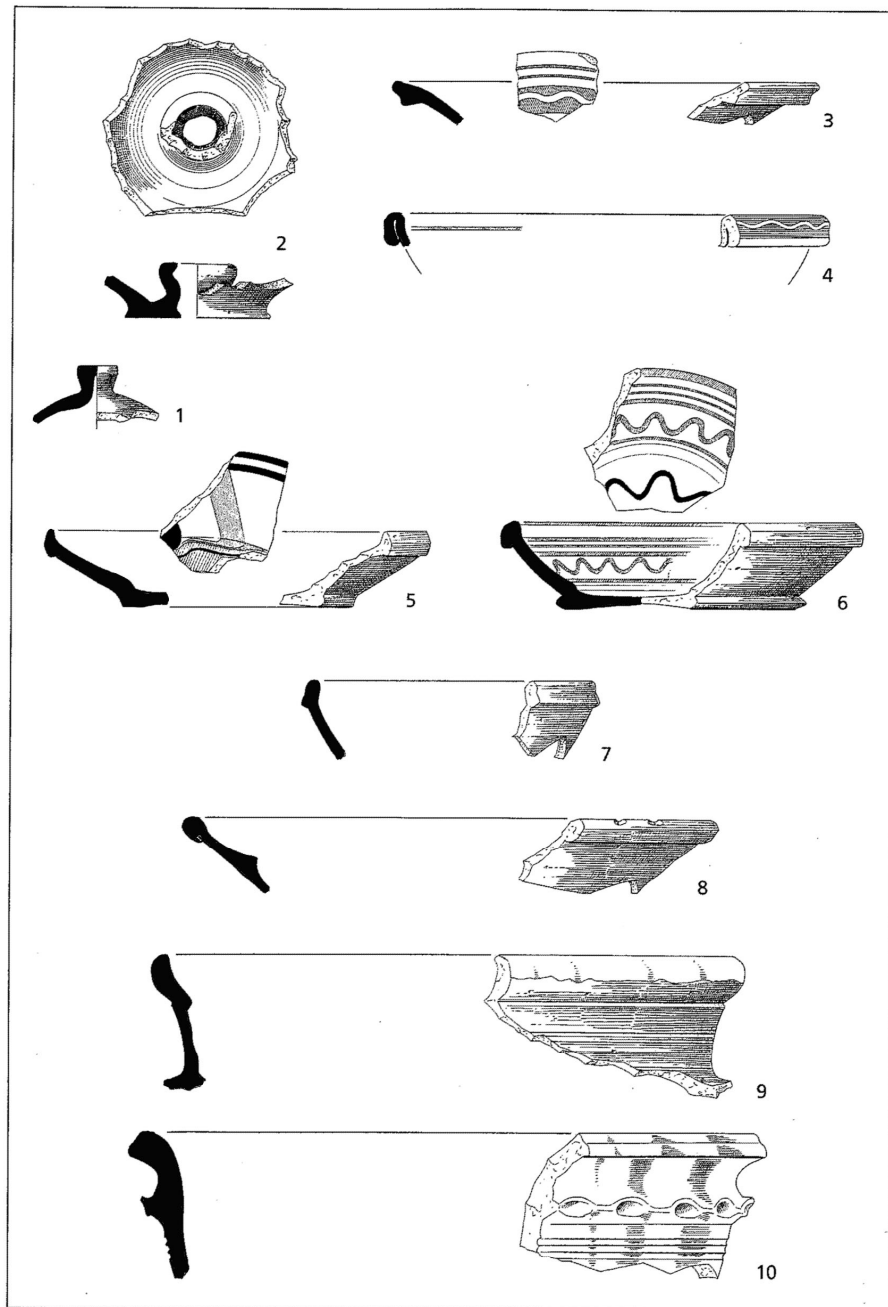
Wertheim Reicholzheim (Main-Tauber-Kreis). Aus der Flur ‚Unter dem Schillgraben‘ legte G. BUND, Wertheim, dem LDA Lesefunde früh- und hochmittelalterlicher Keramik vor. Bei fünf Rändern (Taf. 133 B 1–5) handelt es sich um Bruchstücke spätmerowingisch-karolingischer Gefäße. Ein Fragment (Taf. 133 B 6) zählt zur echten Pingsdorf-Ware, zwei Oberteile (Taf. 133 B 7.8) gehören zur nachgedrehten Ware, ein Rand stammt von einer grauen Kugelkanne (Taf. 133 B 9), ein Linsenboden (Taf. 133 B 10) von einem Behälter der Glimmerware.
TK 6223 – Verbleib: LDA Stuttgart G. BUND/U. GROSS

Wolfschlugen (Lkr. Esslingen). Aus einer beim Bau der Rathaus-Tiefgarage 1997 entdeckten Grube barg M. HOCH, Neuhausen a. d. F., einige Topf- (Taf. 133 C 1–4) und Kachelscherben (Taf. 133 C 5) des 13./14. Jahrhunderts.
TK 7321 – Verbleib: LDA Stuttgart M. HOCH/U. GROSS

Tafel 36

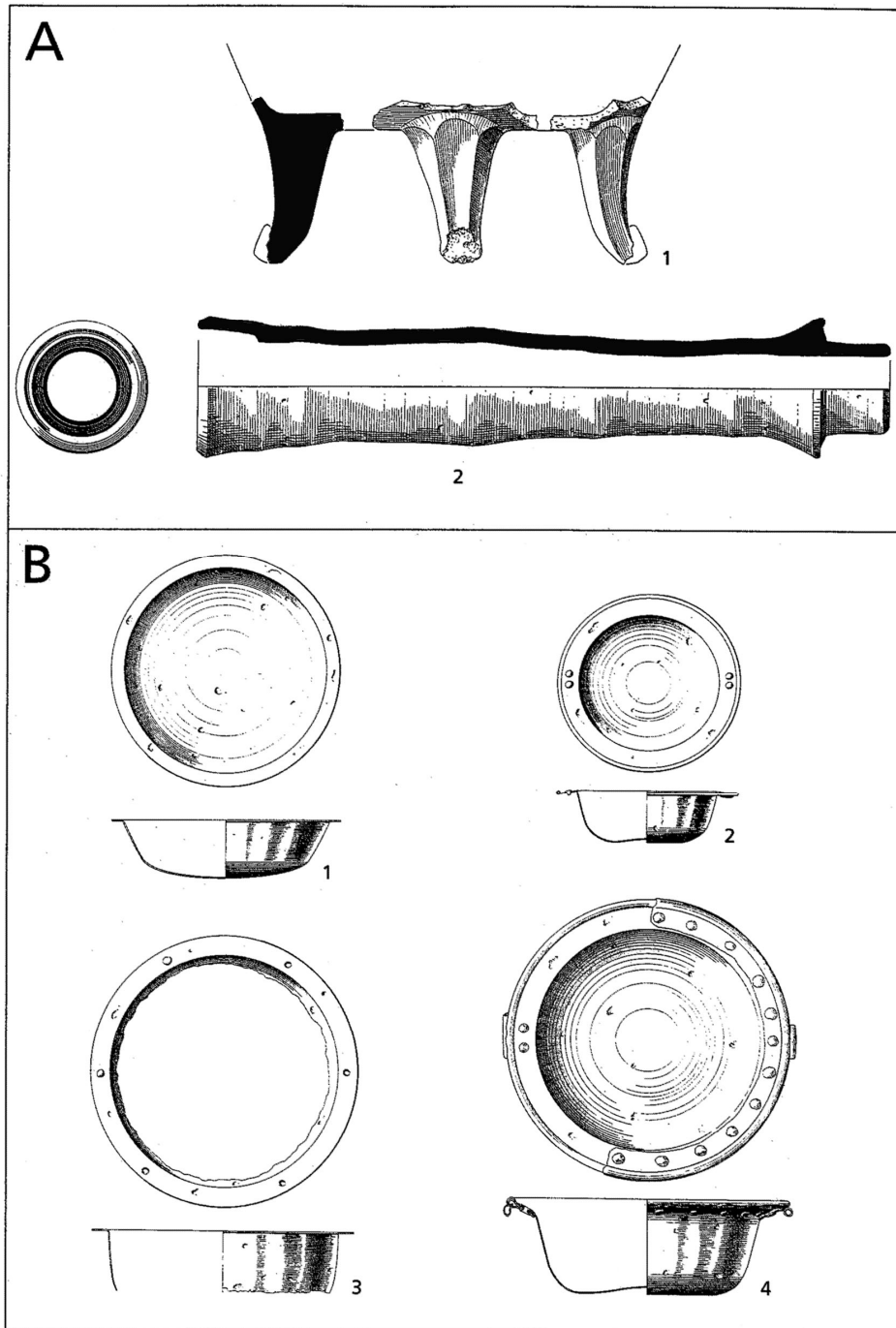


Backnang (Rems-Murr-Kreis). M 1 : 3.

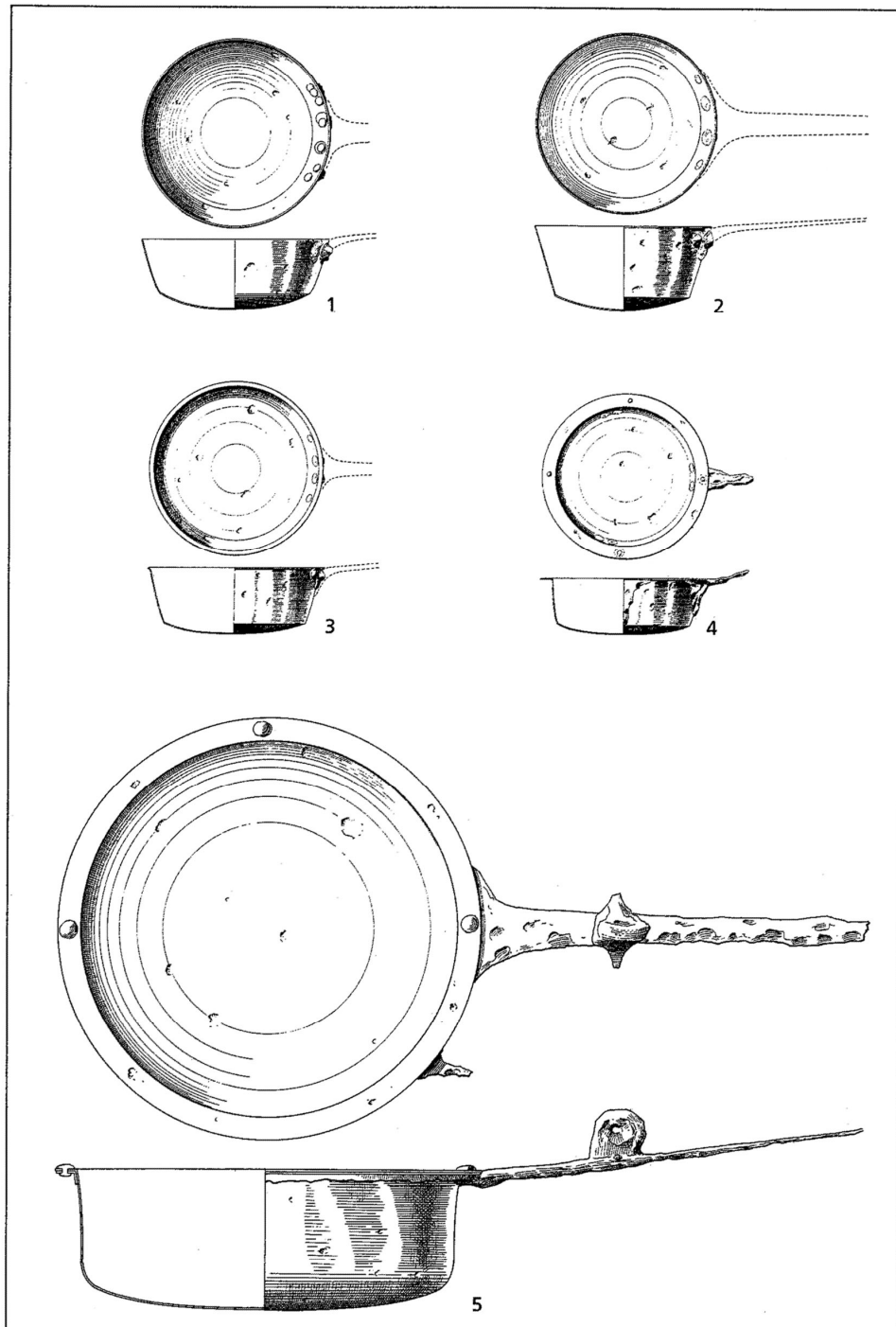


Backnang (Rems-Murr-Kreis). M 1 : 3.

Tafel 38

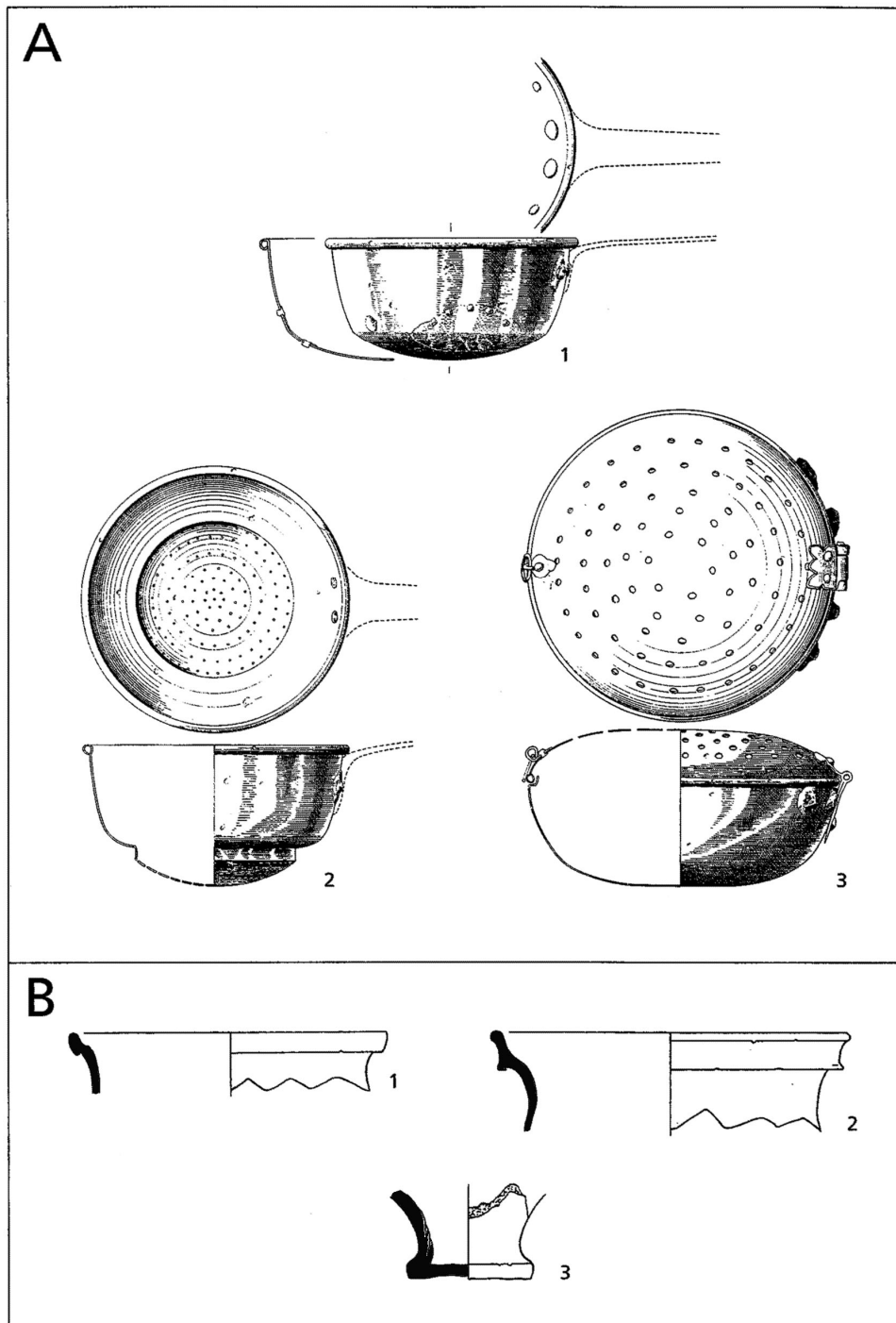


A Backnang (Rems-Murr-Kreis). M 1 : 3; 2 M 1 : 5. - B Baden-Baden. M 1 : 5.

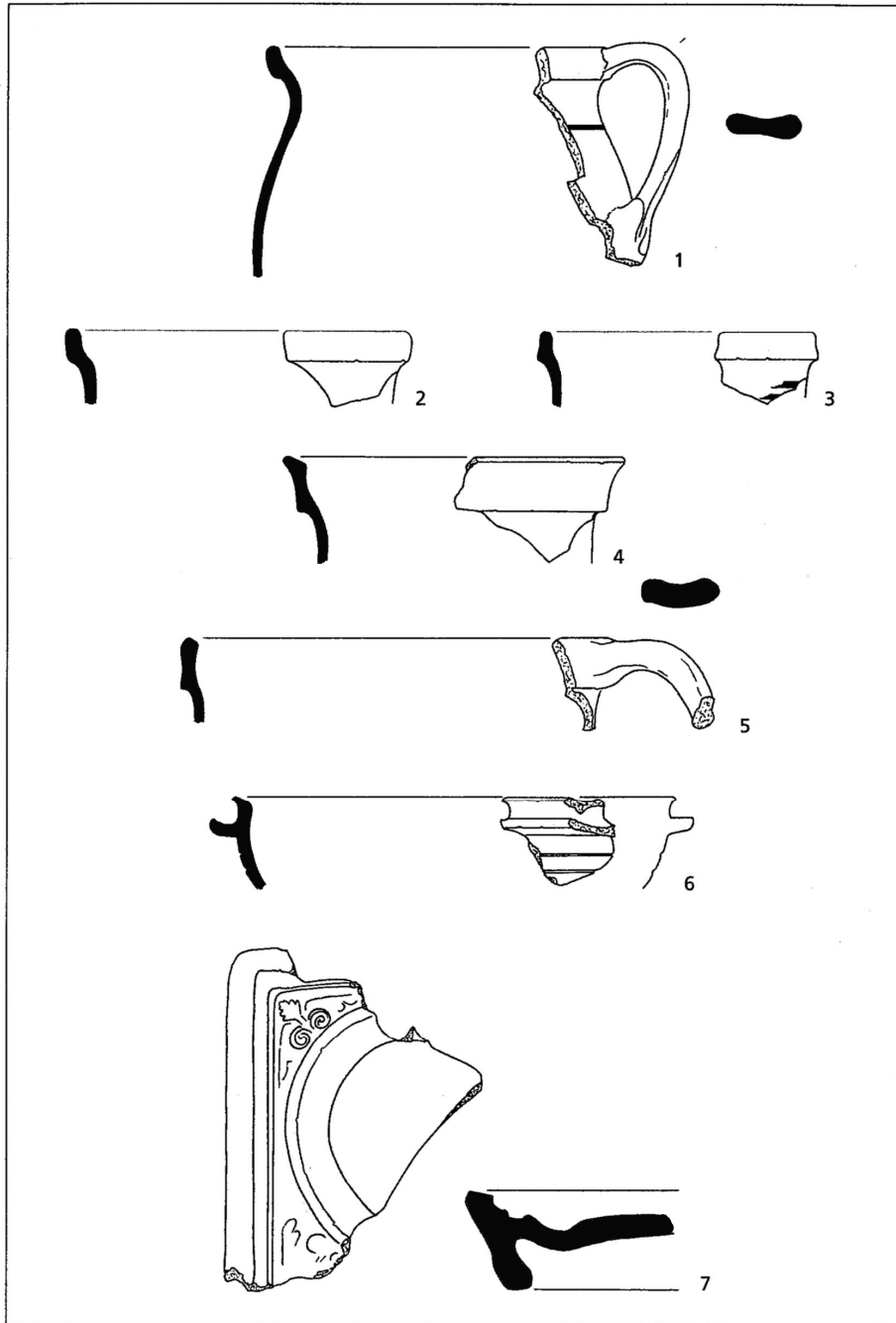


Baden-Baden. M 1 : 5; 5 M 1 : 6.

Tafel 40

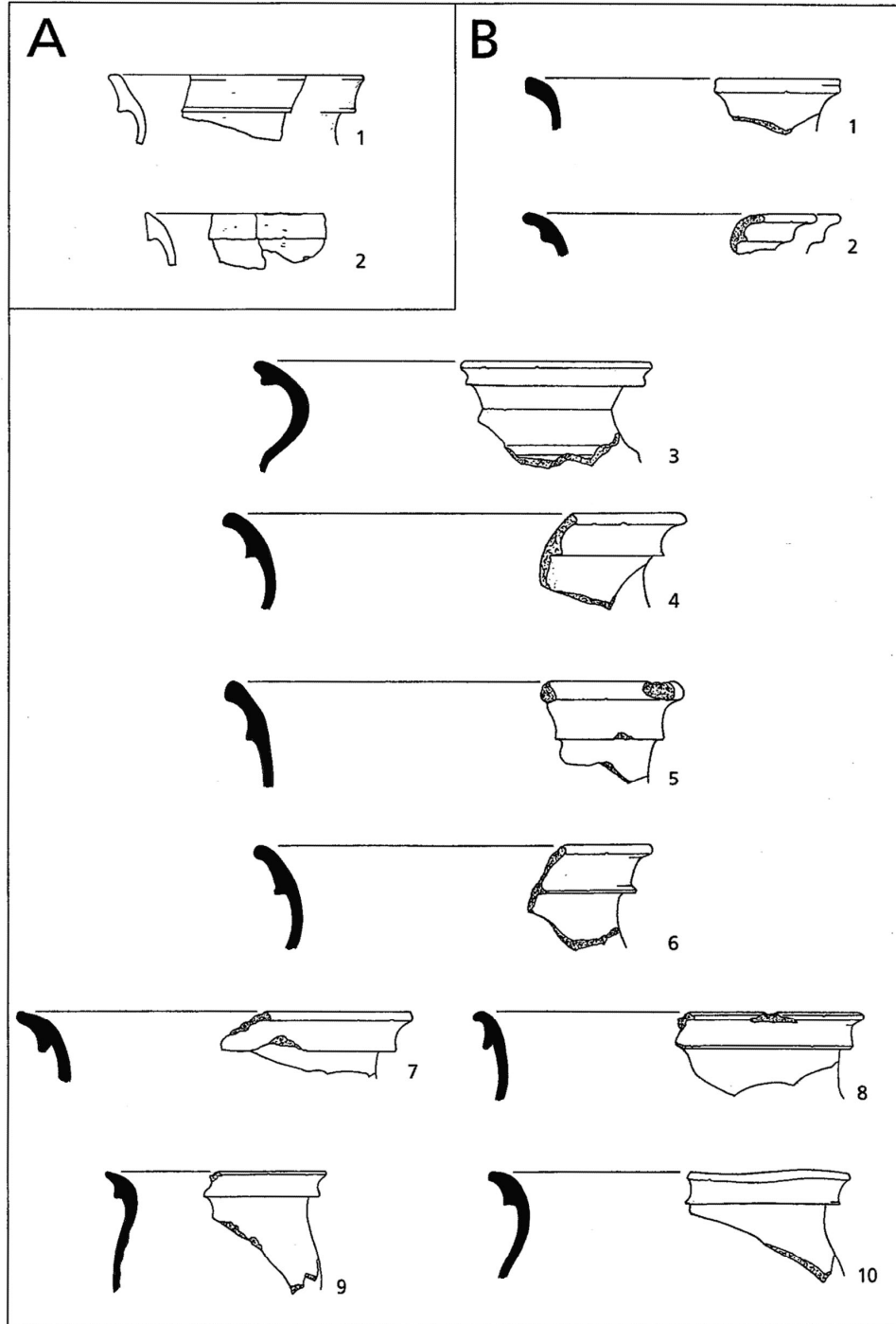


A Baden-Baden. M 1 : 5. - B Billigheim Allfeld (Neckar-Odenwald-Kreis). M 1 : 3.

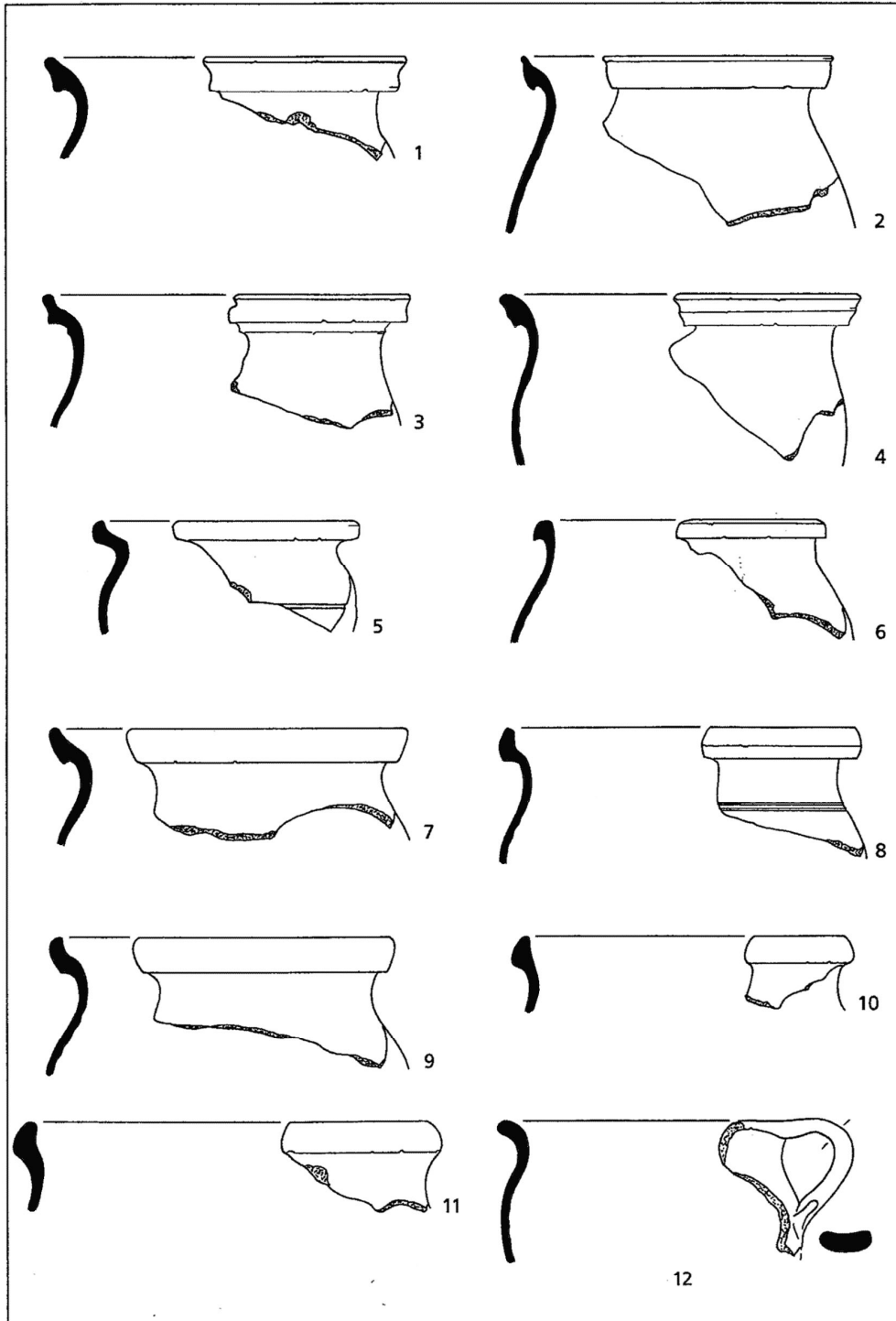


Bretten (Lkr. Karlsruhe). M 1 : 3.

Tafel 42

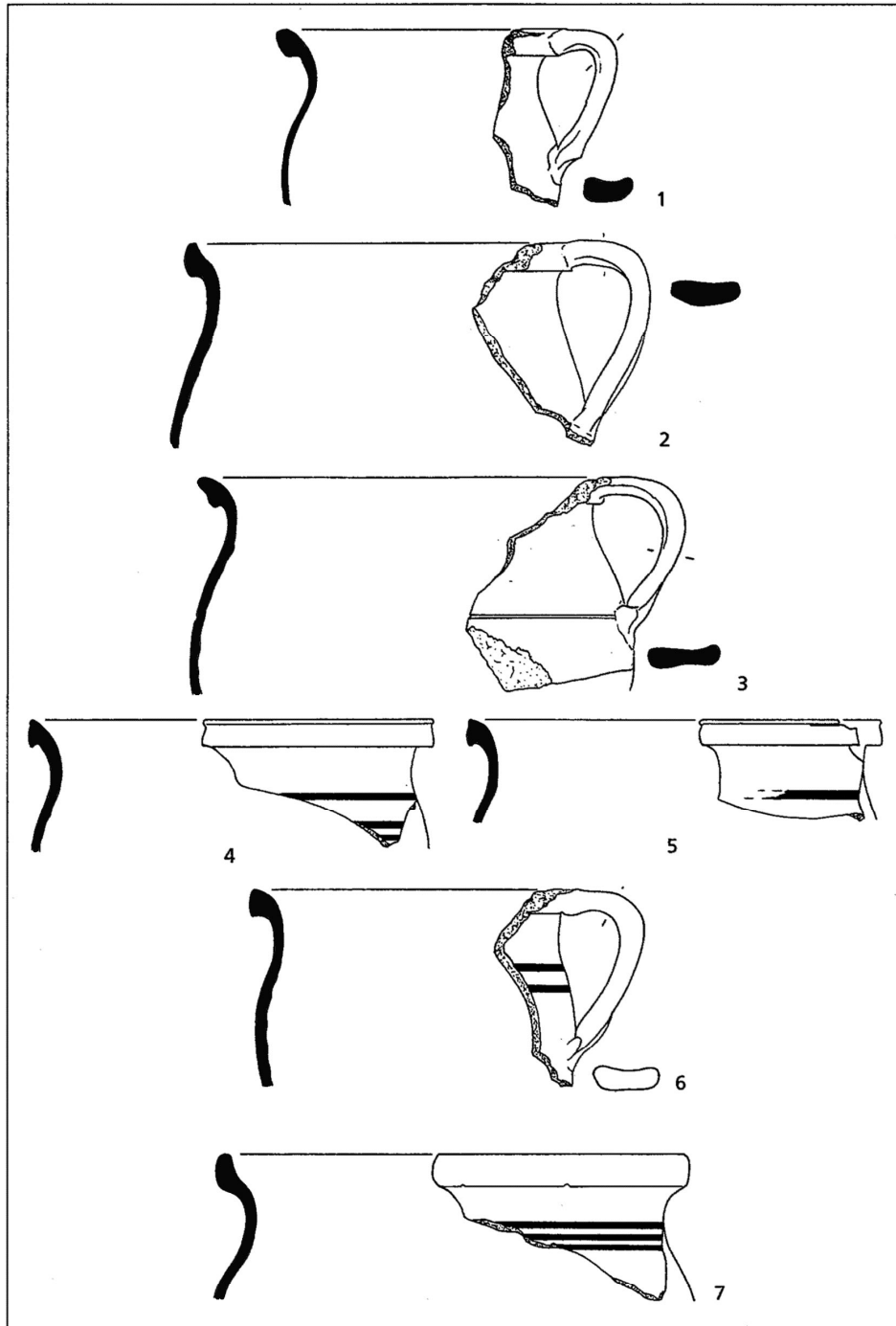


A Bühl (Lkr. Rastatt). M 1 : 3. - B Calw (Lkr. Calw). M 1 : 3.

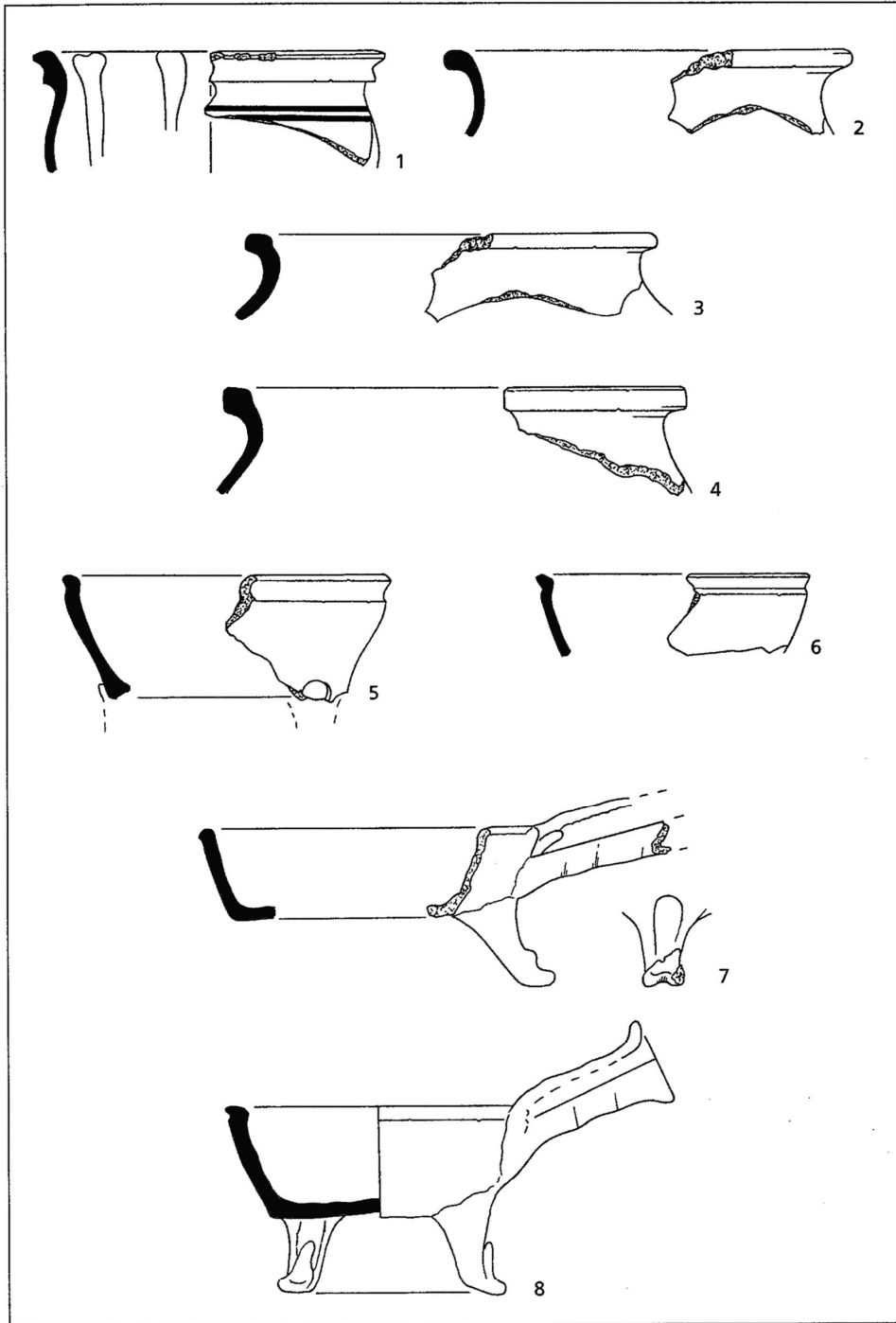


Calw (Lkr. Calw). M 1 : 3.

Tafel 44

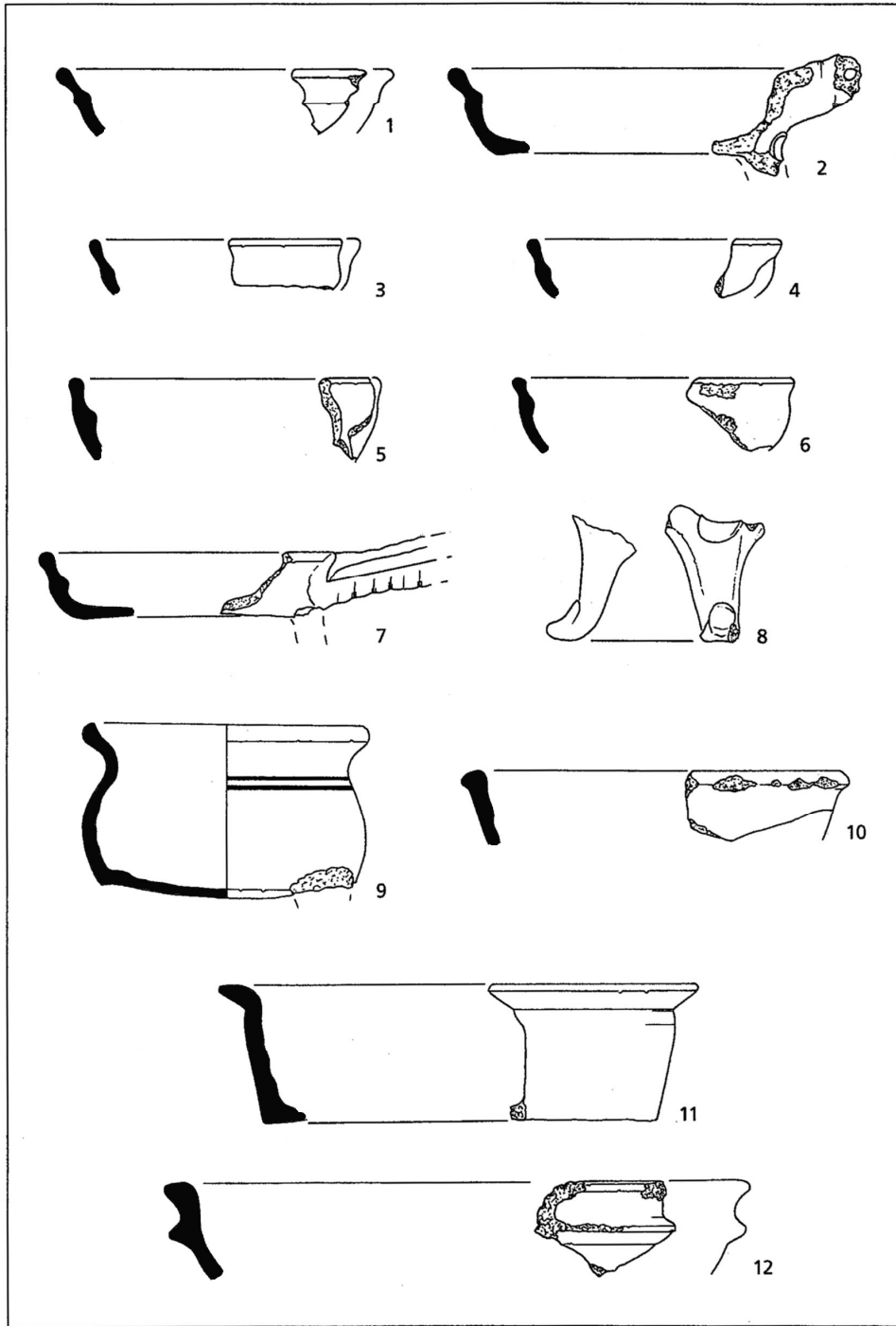


Calw (Lkr. Calw). M 1:3.

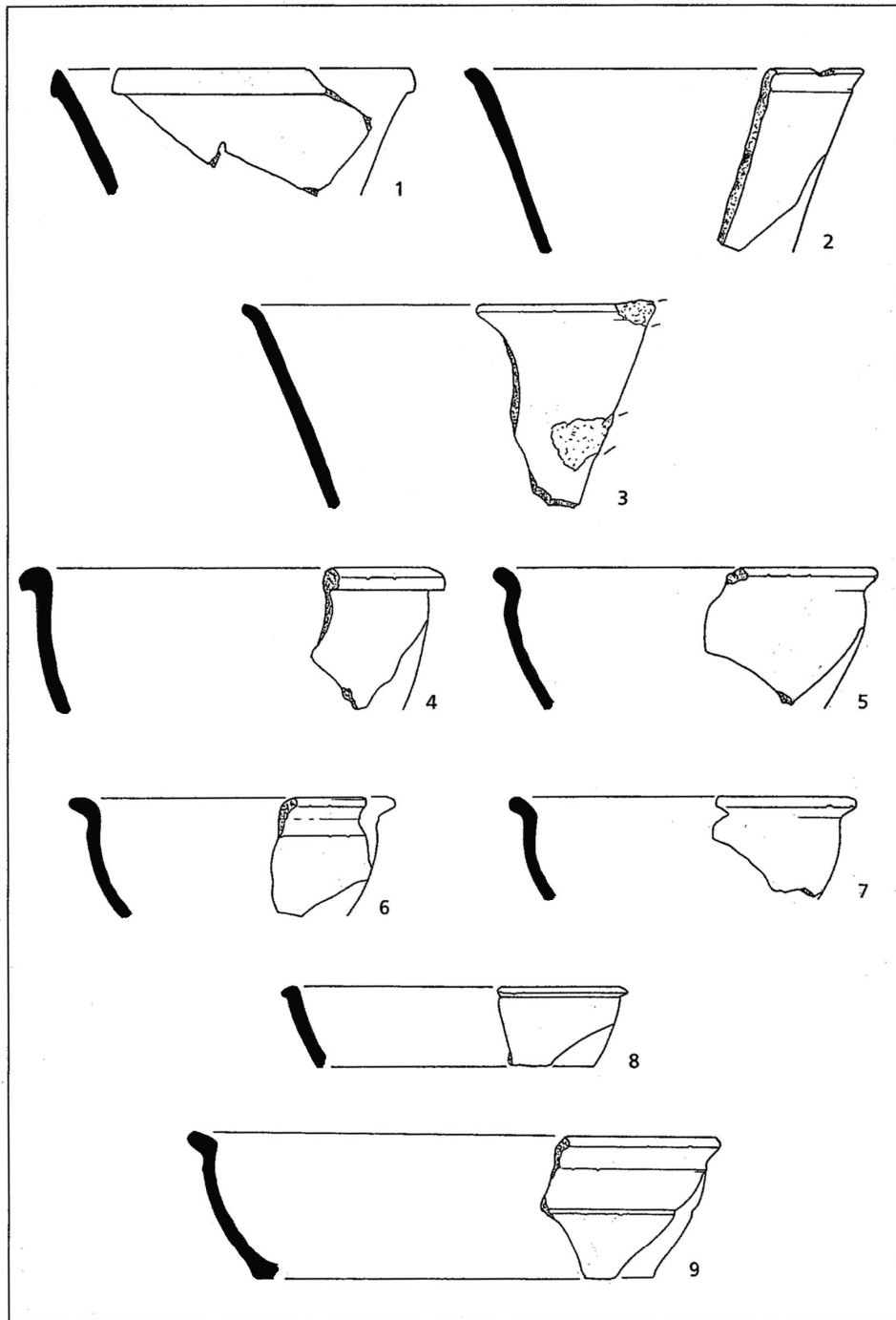


Calw (Lkr. Calw). M 1 : 3.

Tafel 46

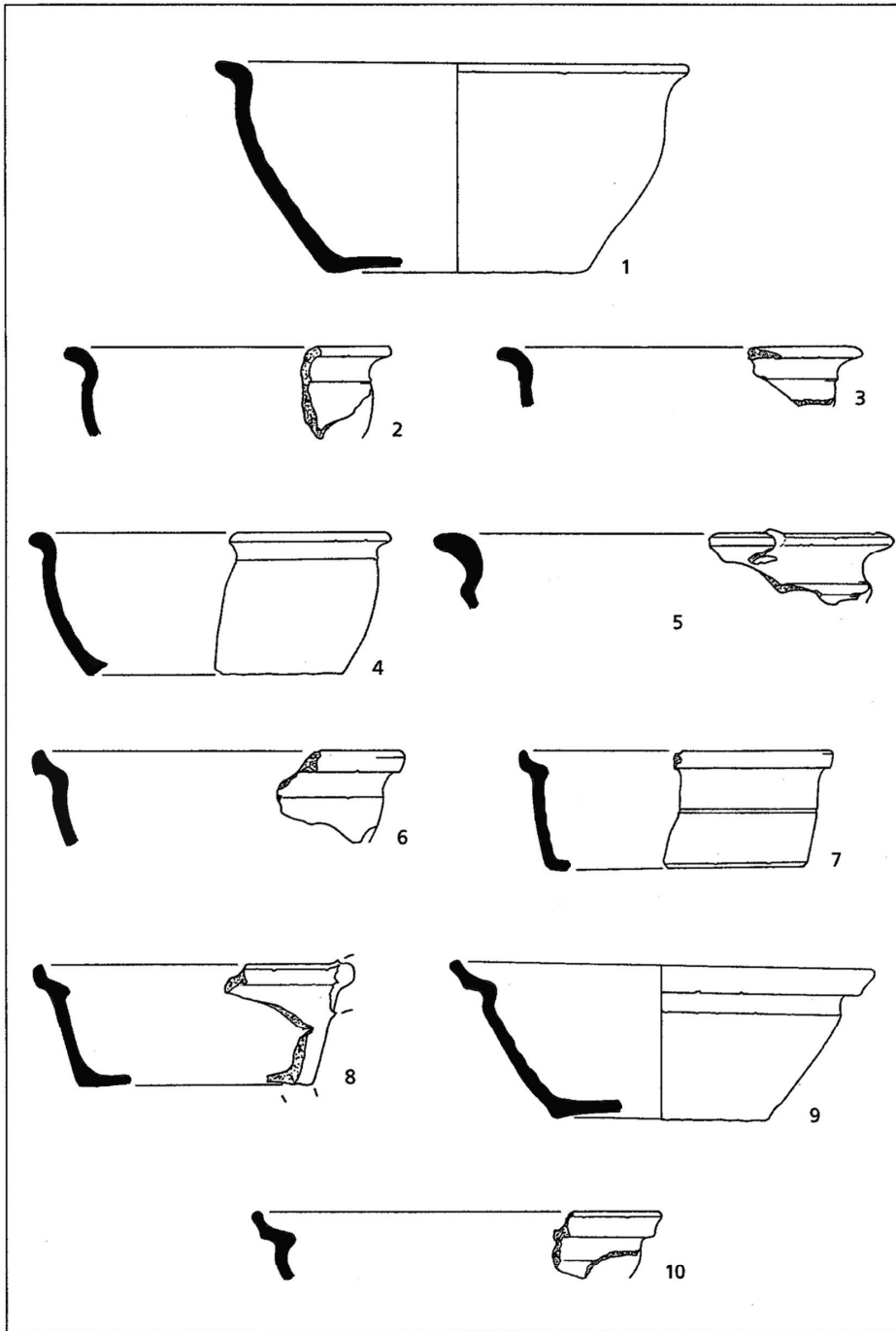


Calw (Lkr. Calw). M 1 : 3.

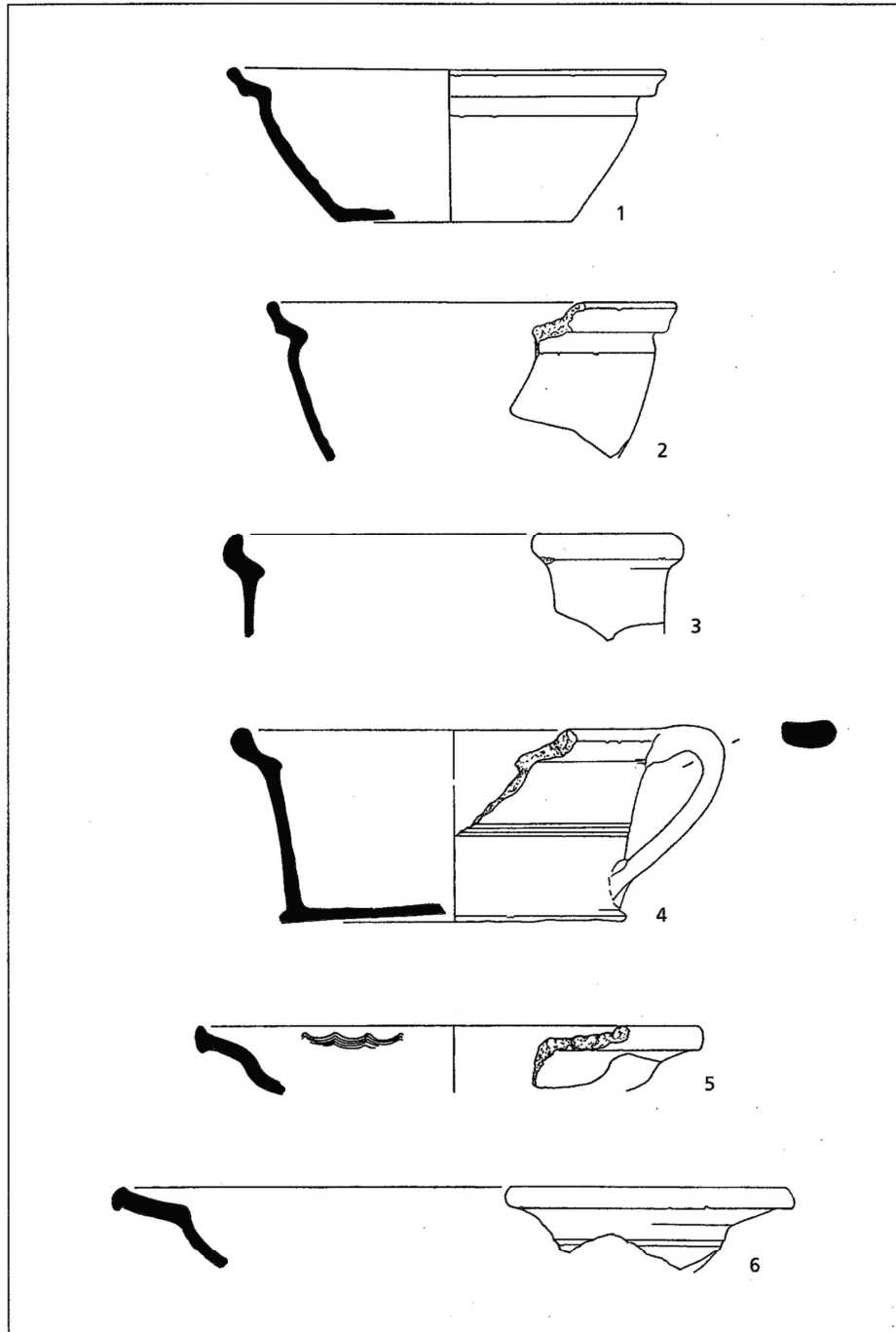


Calw (Lkr. Calw). M 1 : 3.

Tafel 48

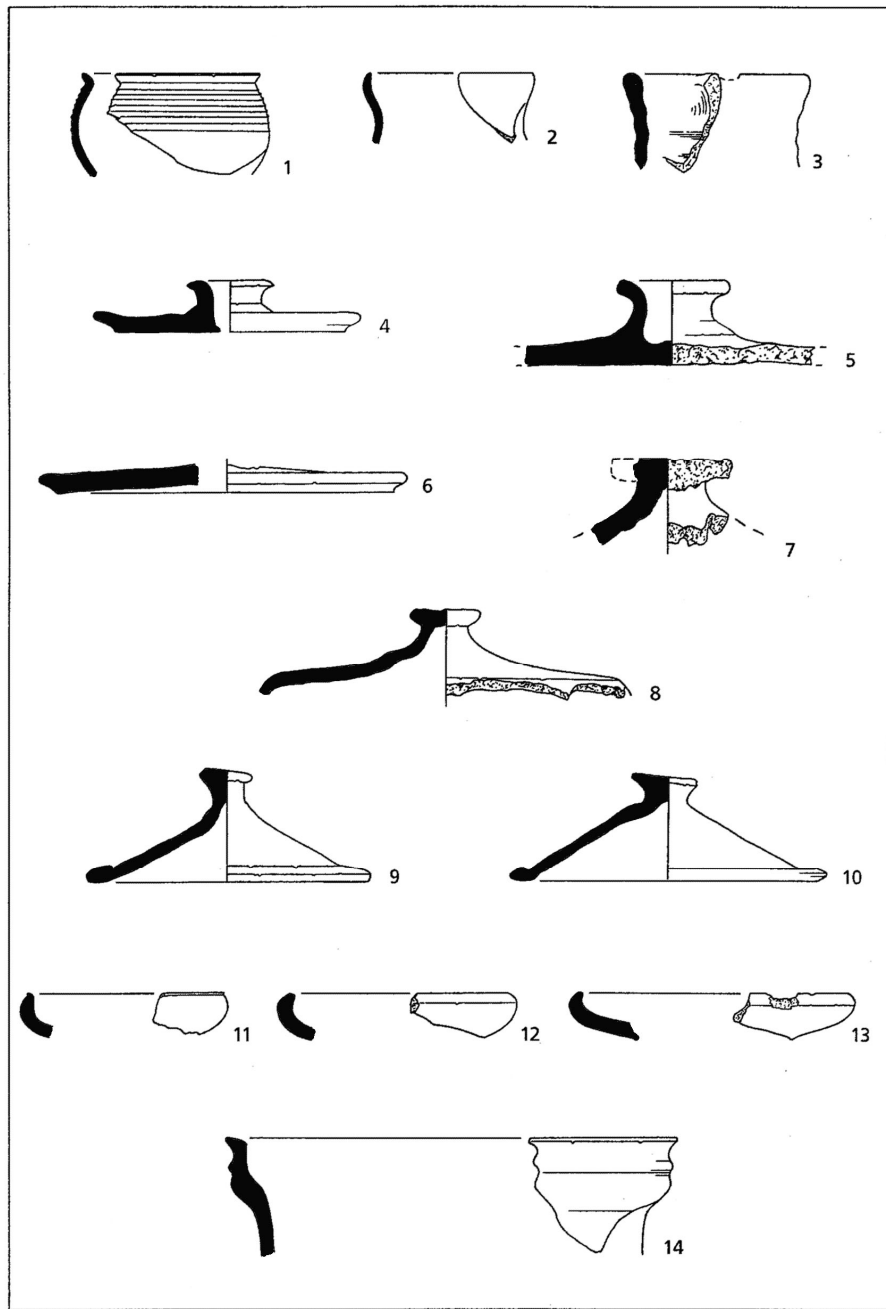


Calw (Lkr. Calw). M 1 : 3.

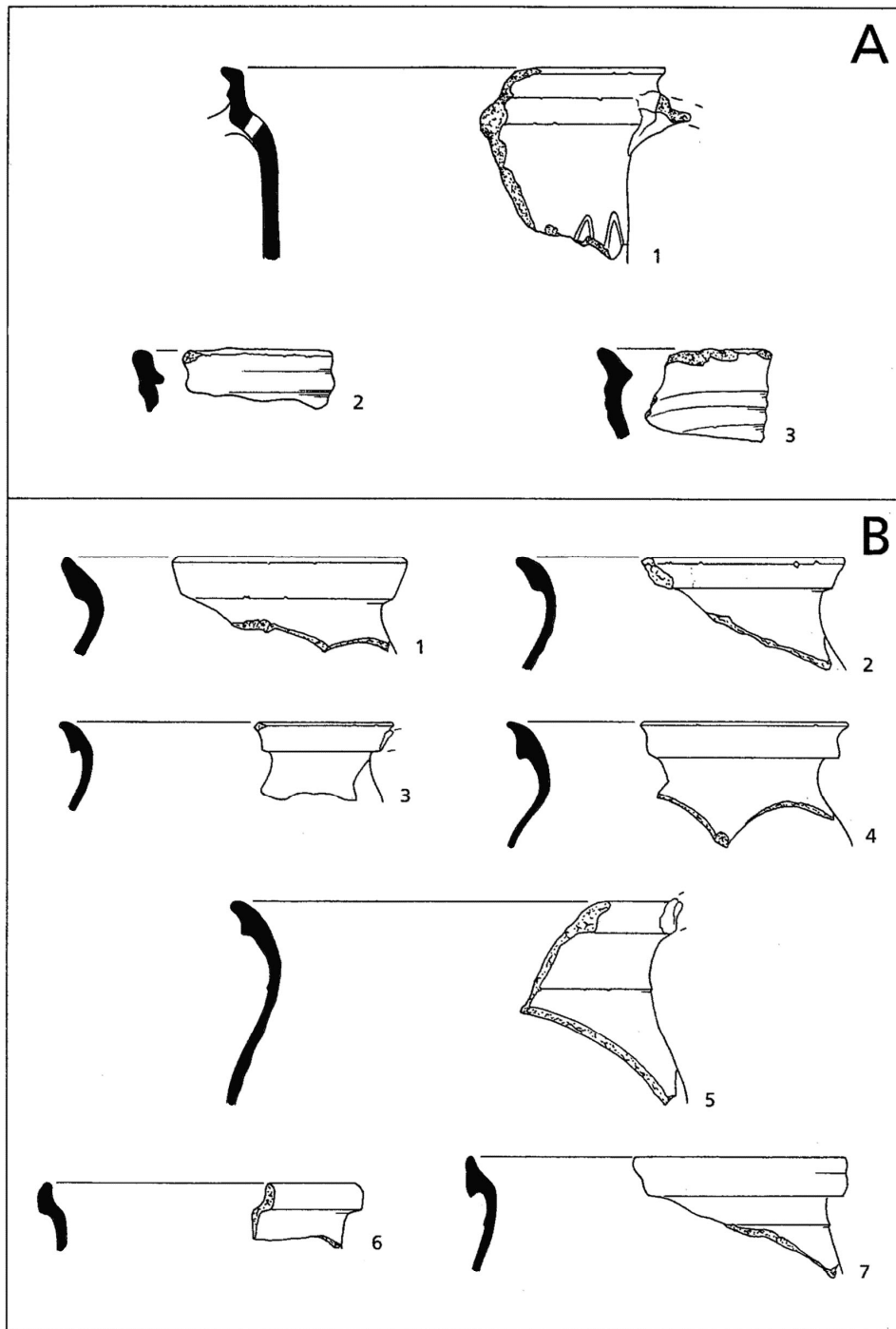


Calw (Lkr. Calw). M 1 : 3.

Tafel 50

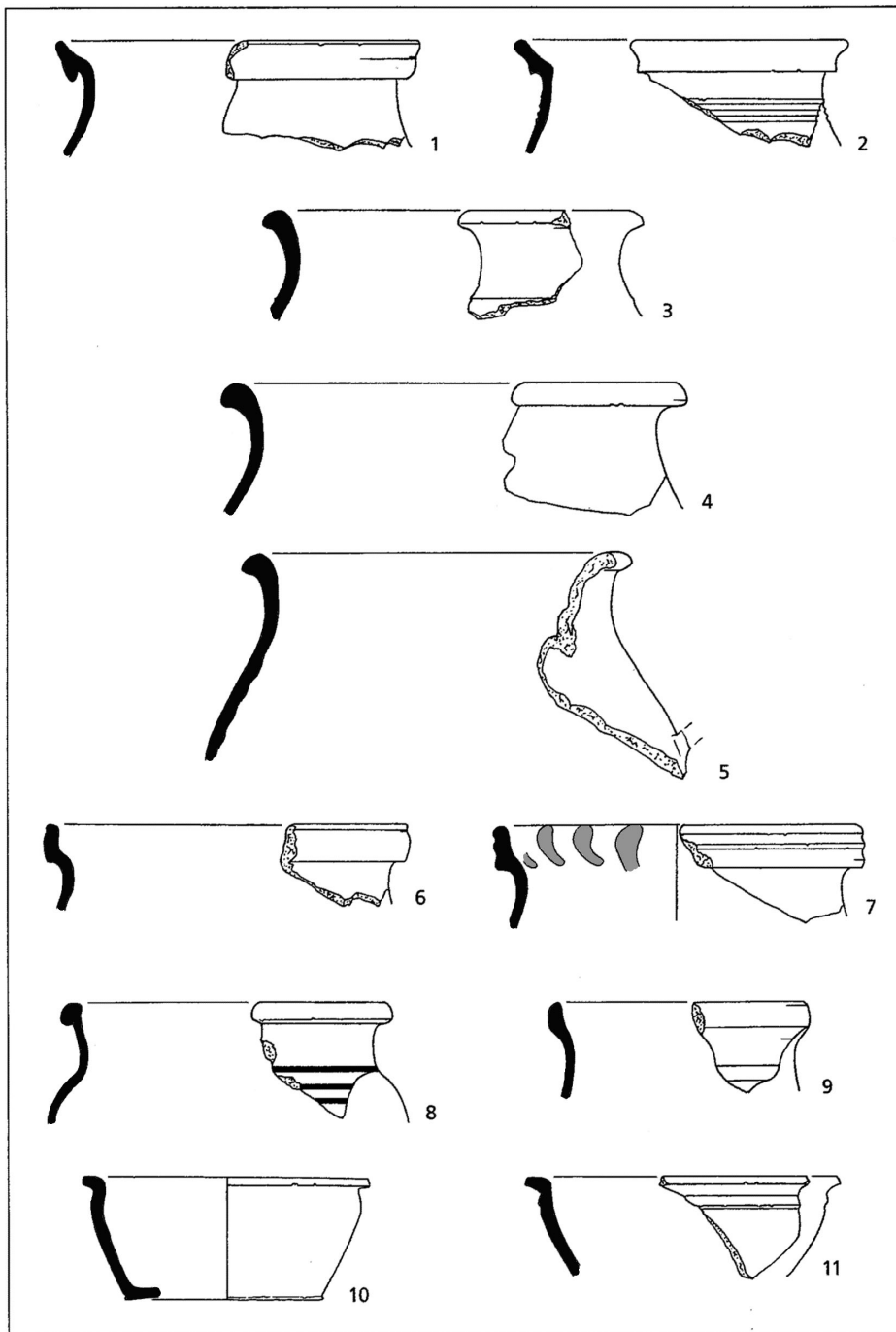


Calw (Lkr. Calw). M 1 : 3.

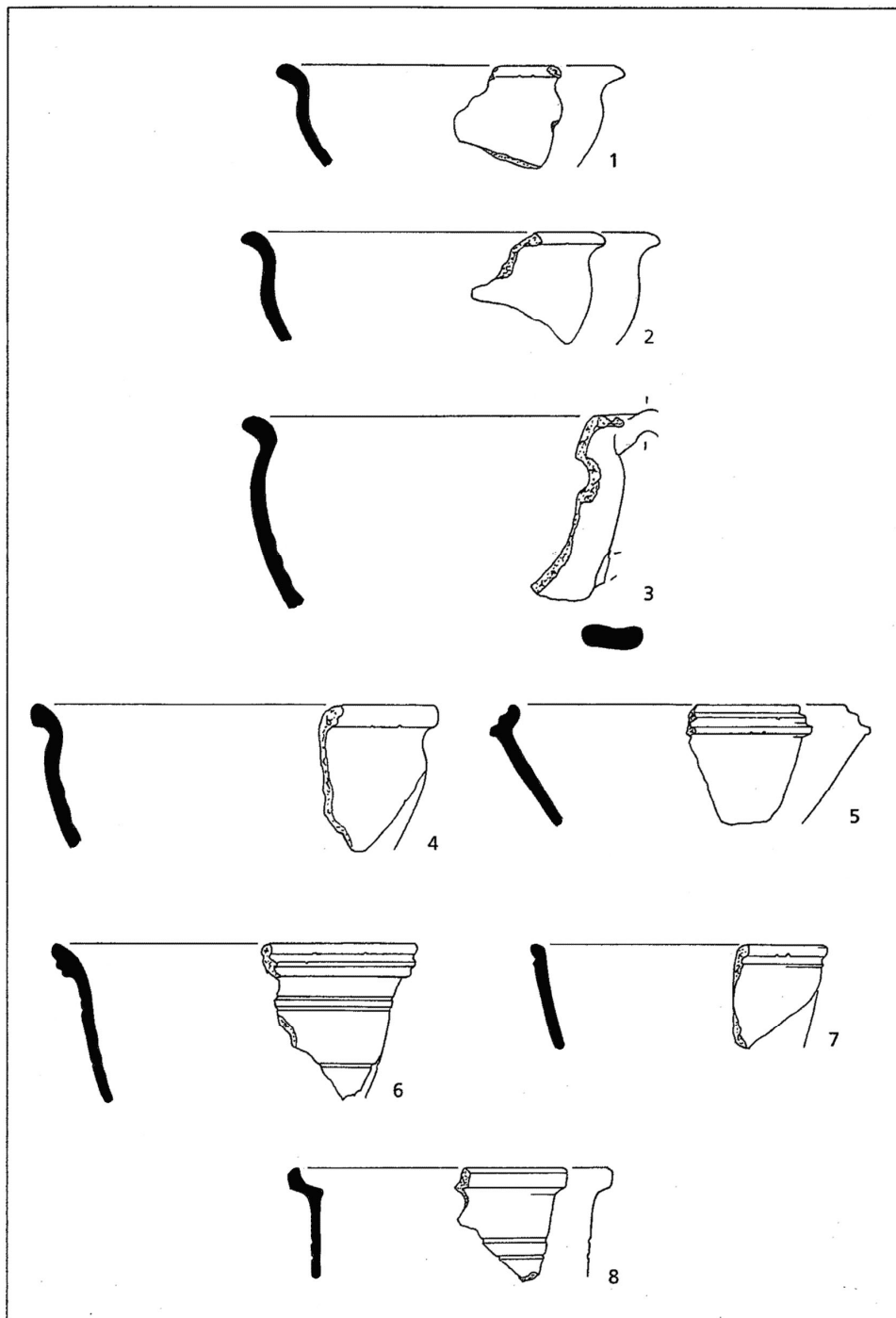


A Calw (Lkr. Calw). M 1:3. - B Calw Hirsau (Lkr. Calw). M 1:3.

Tafel 52

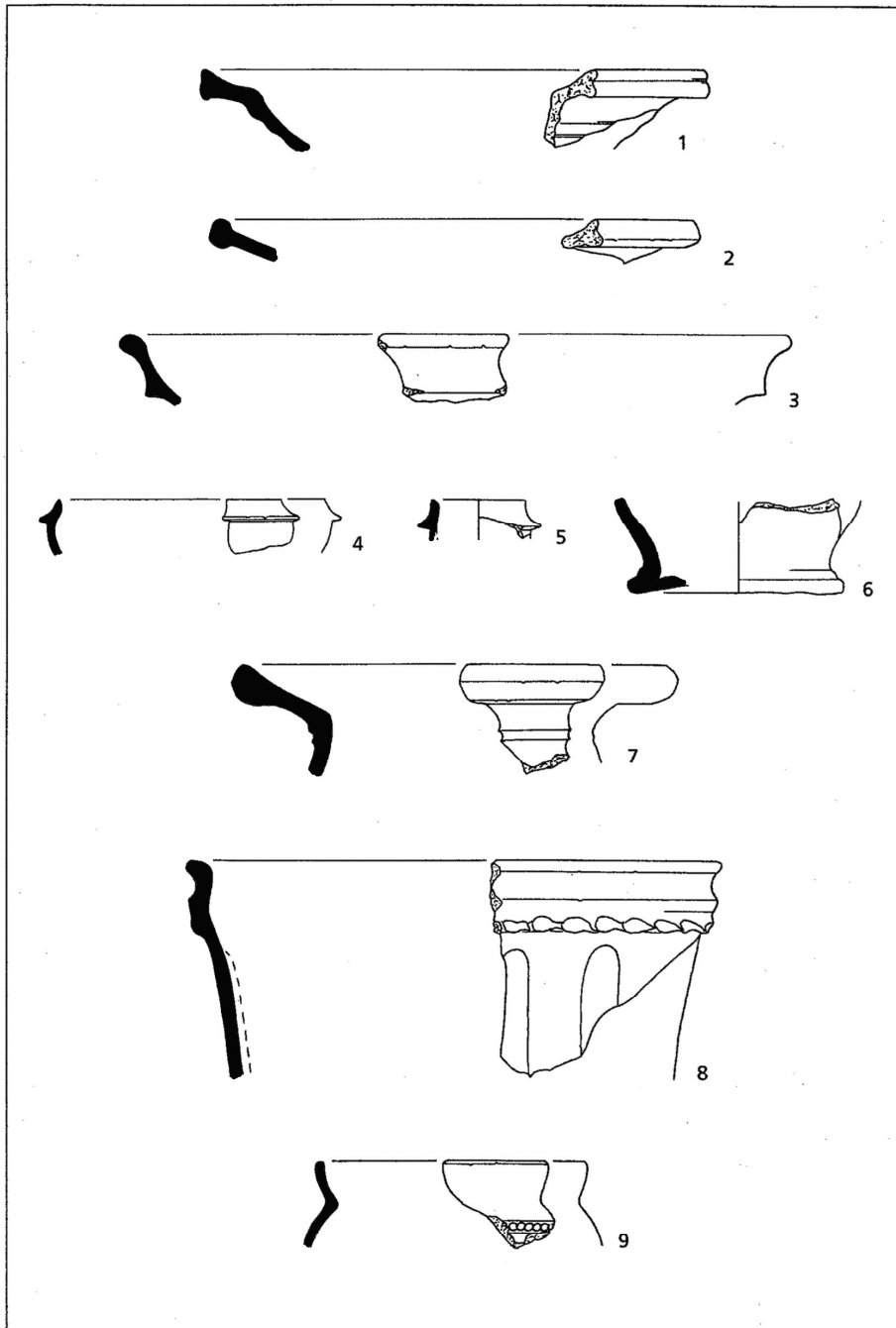


Calw Hirsau (Lkr. Calw). M 1:3.

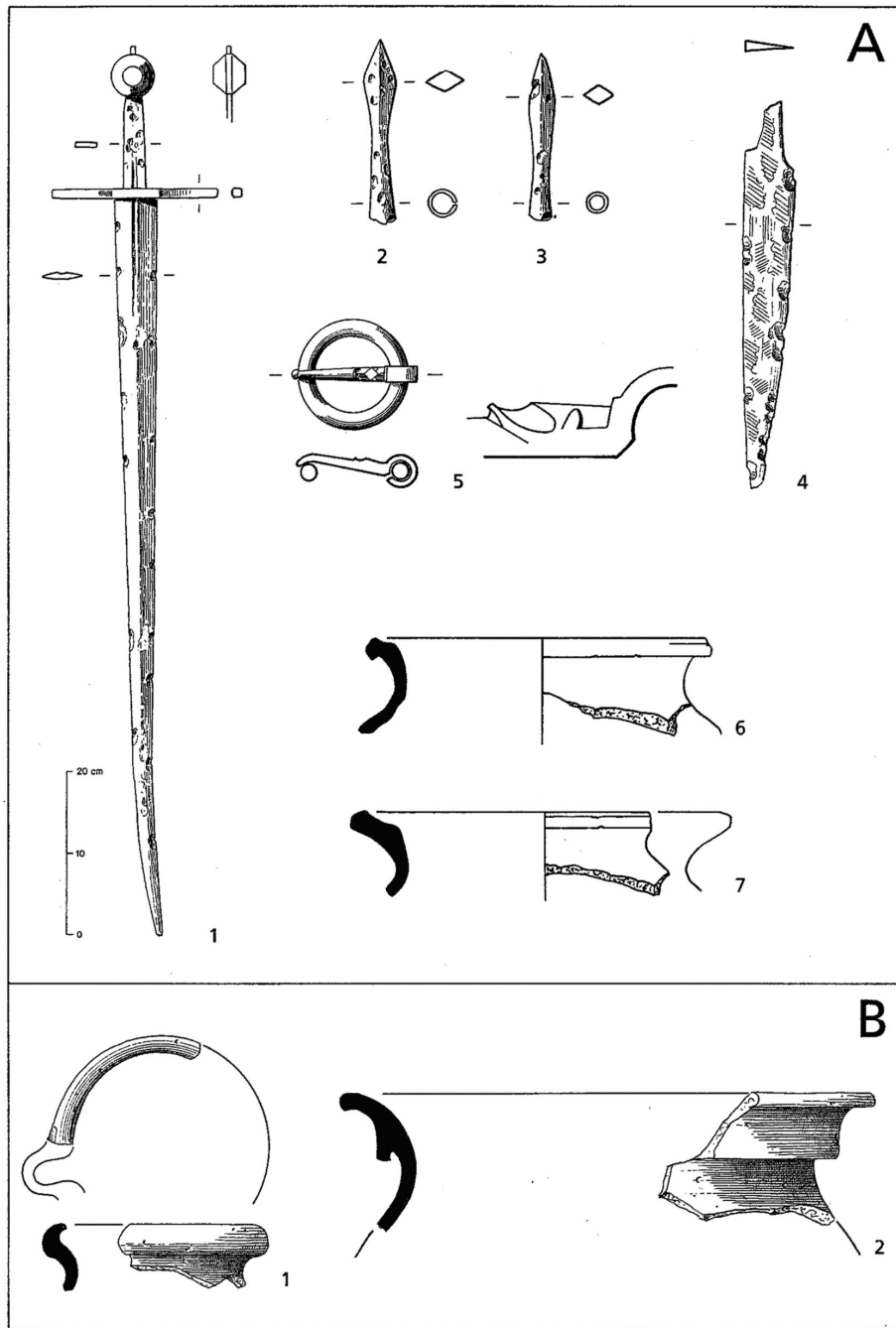


Calw Hirsau (Lkr. Calw). M 1:3.

Tafel 54

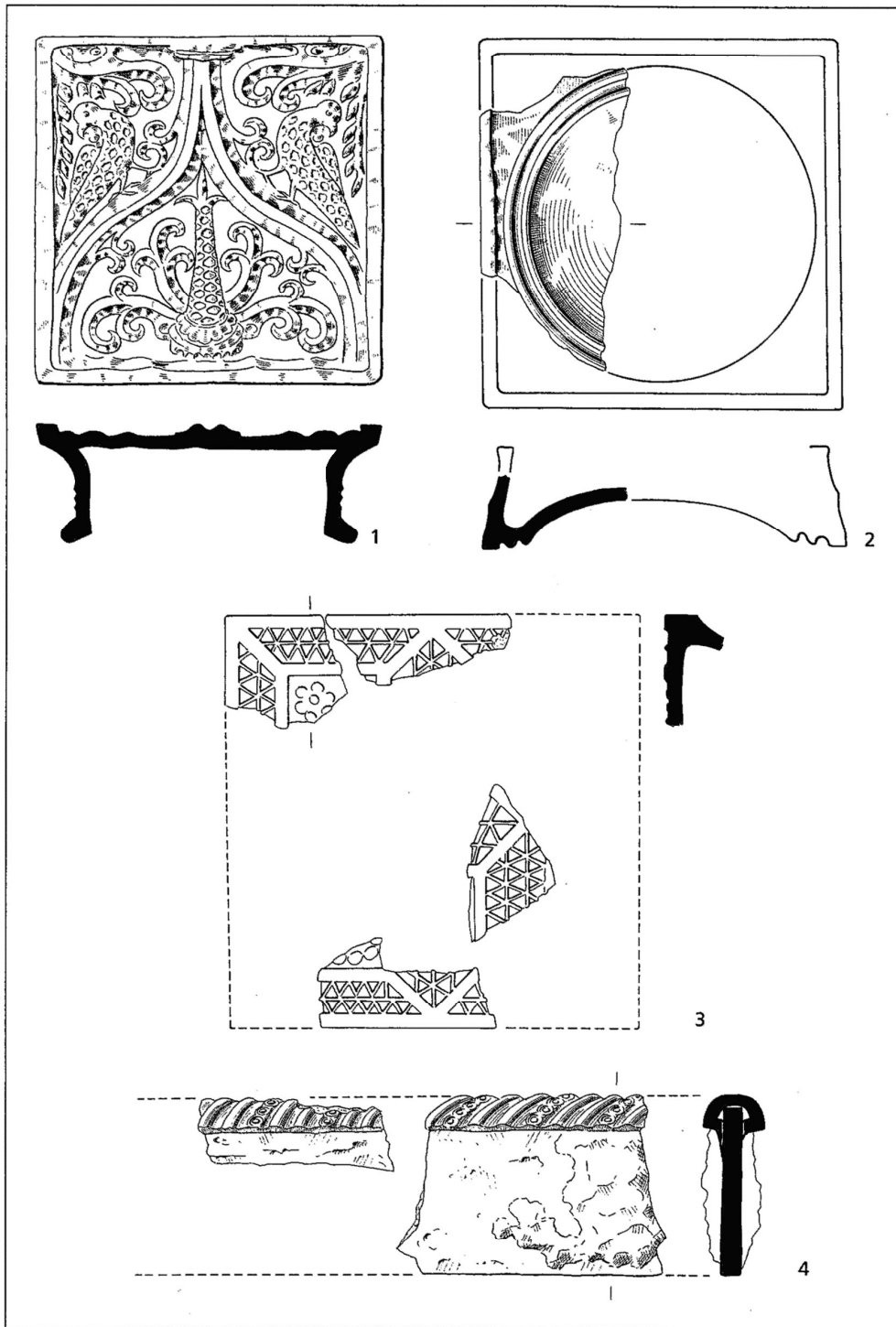


Calw Hirsau (Lkr. Calw). M 1:3.

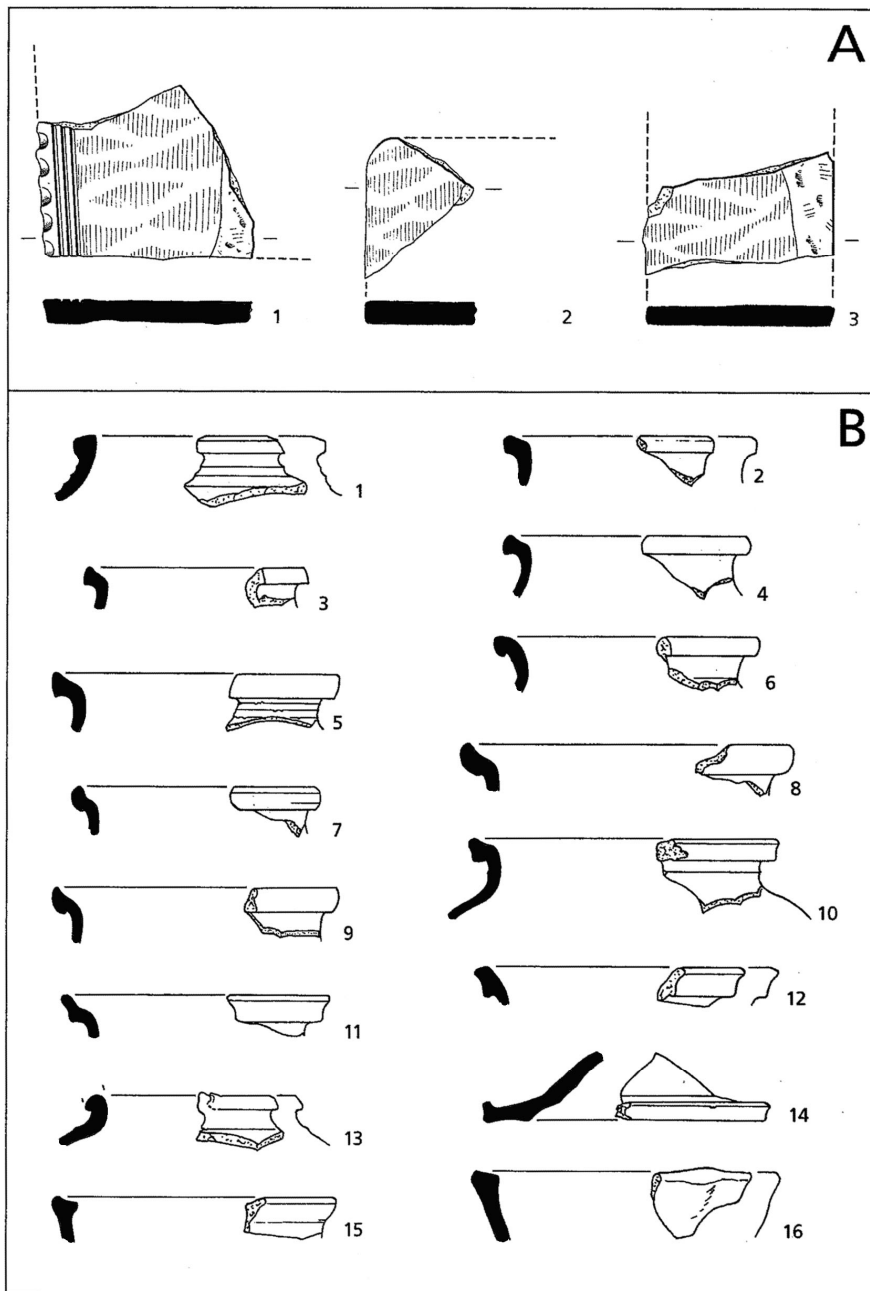


A Deizisau (Lkr. Esslingen). M 1 : 3; 1 M 1 : 8. - B Denkendorf (Lkr. Esslingen). Fdst. 1. M 1 : 3.

Tafel 56

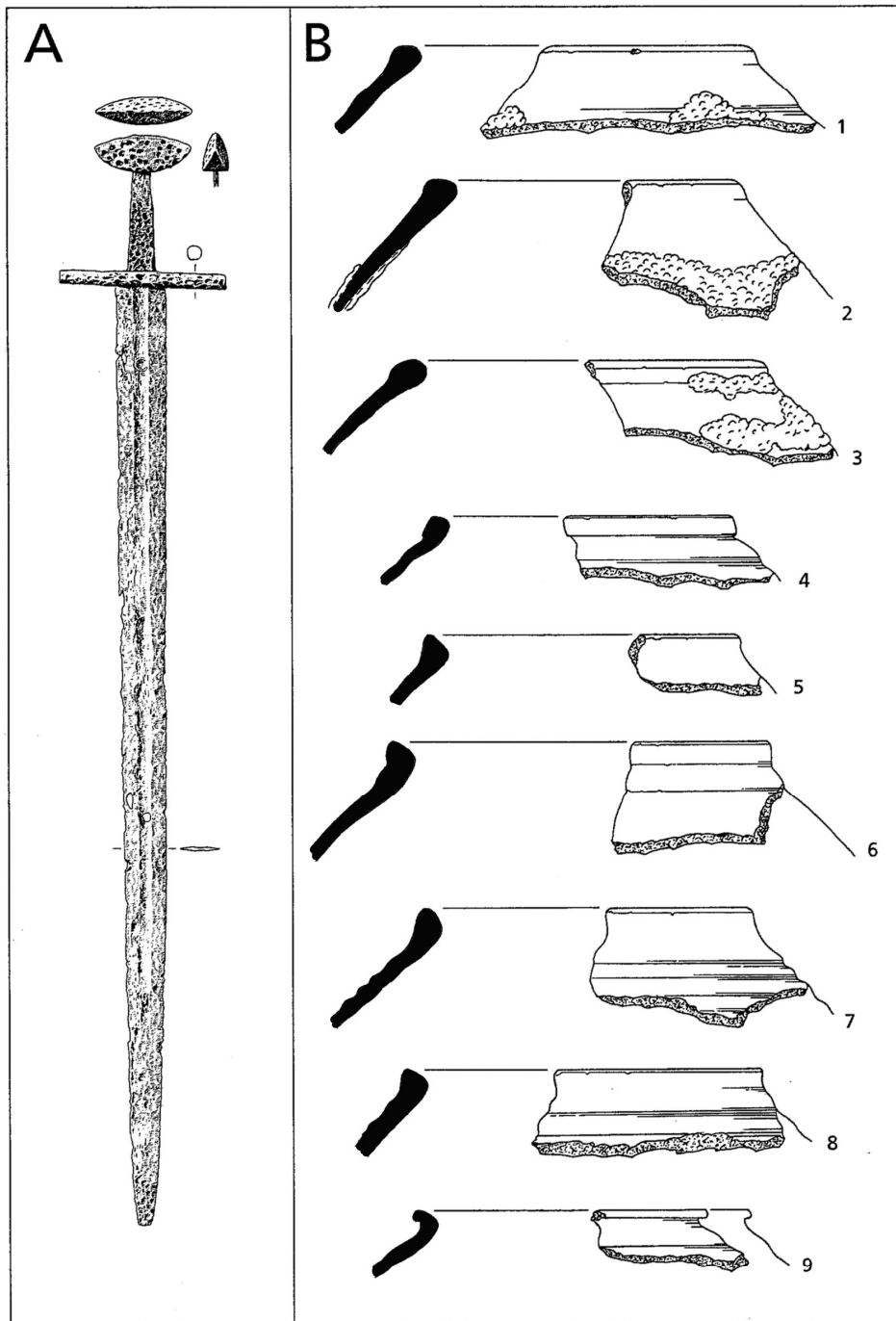


Denkendorf (Lkr. Esslingen). Fdst. 1. M 1 : 3.

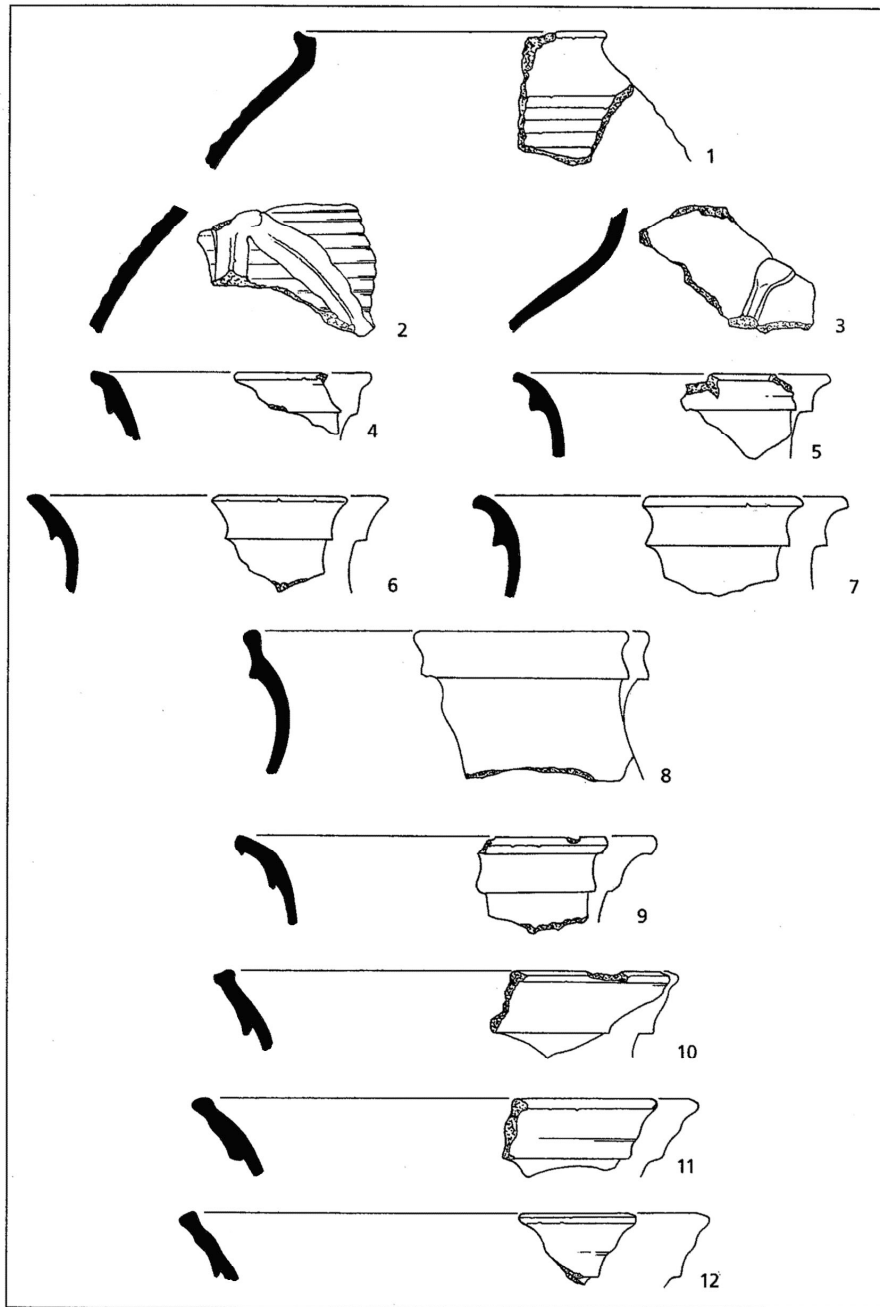


A Denkendorf (Lkr. Esslingen). Fdst. 1. M 1 : 3. – B Eberbach (Rhein-Neckar-Kreis). M 1 : 3.

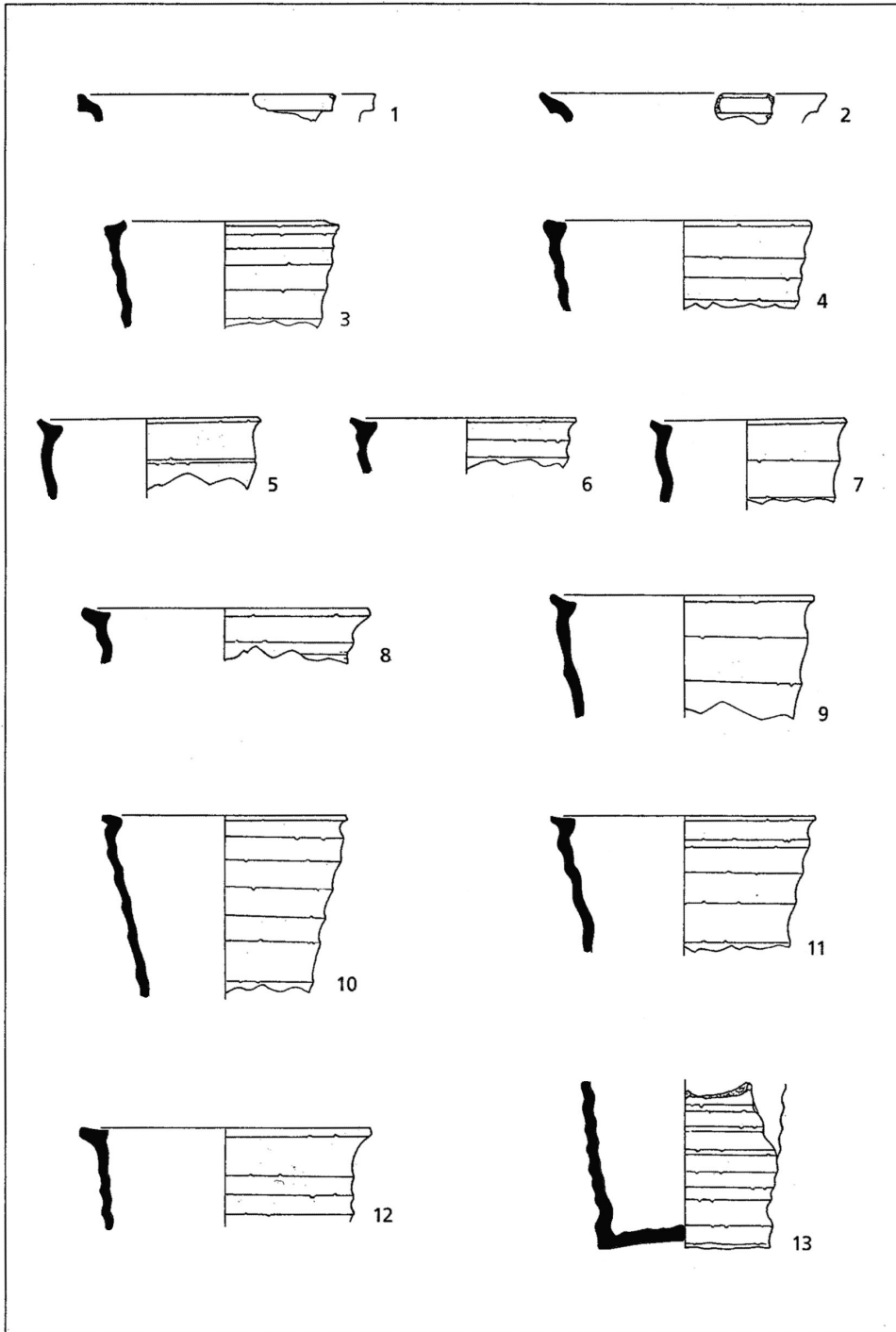
Tafel 58



A Efringen-Kirchen Kleinkems (Lkr. Lörrach). M 1:6. -
B Ellwangen Stocken (Ostalbkreis). M 1:3.

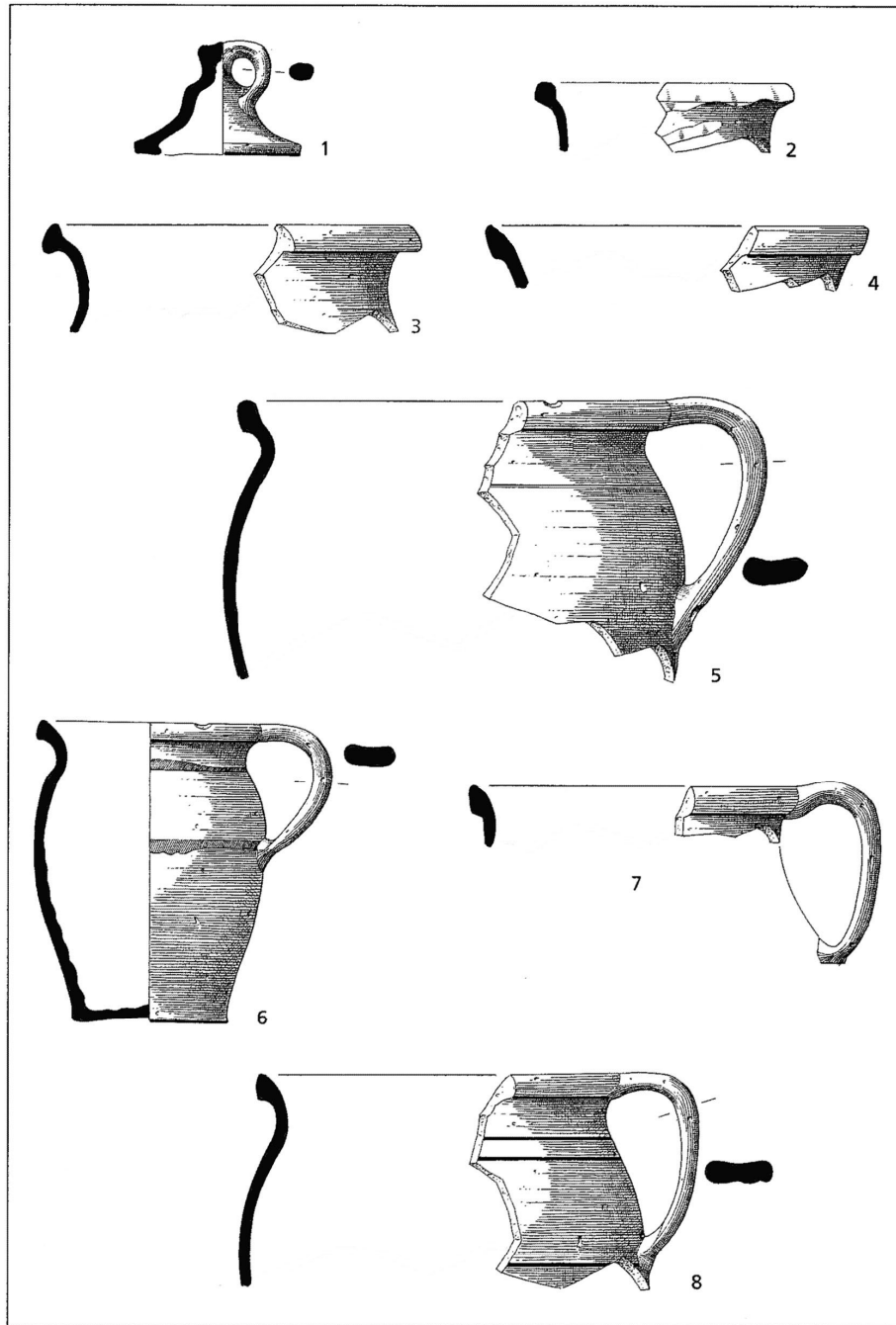


Ellwangen Stocken (Ostalbkreis). M 1:3.

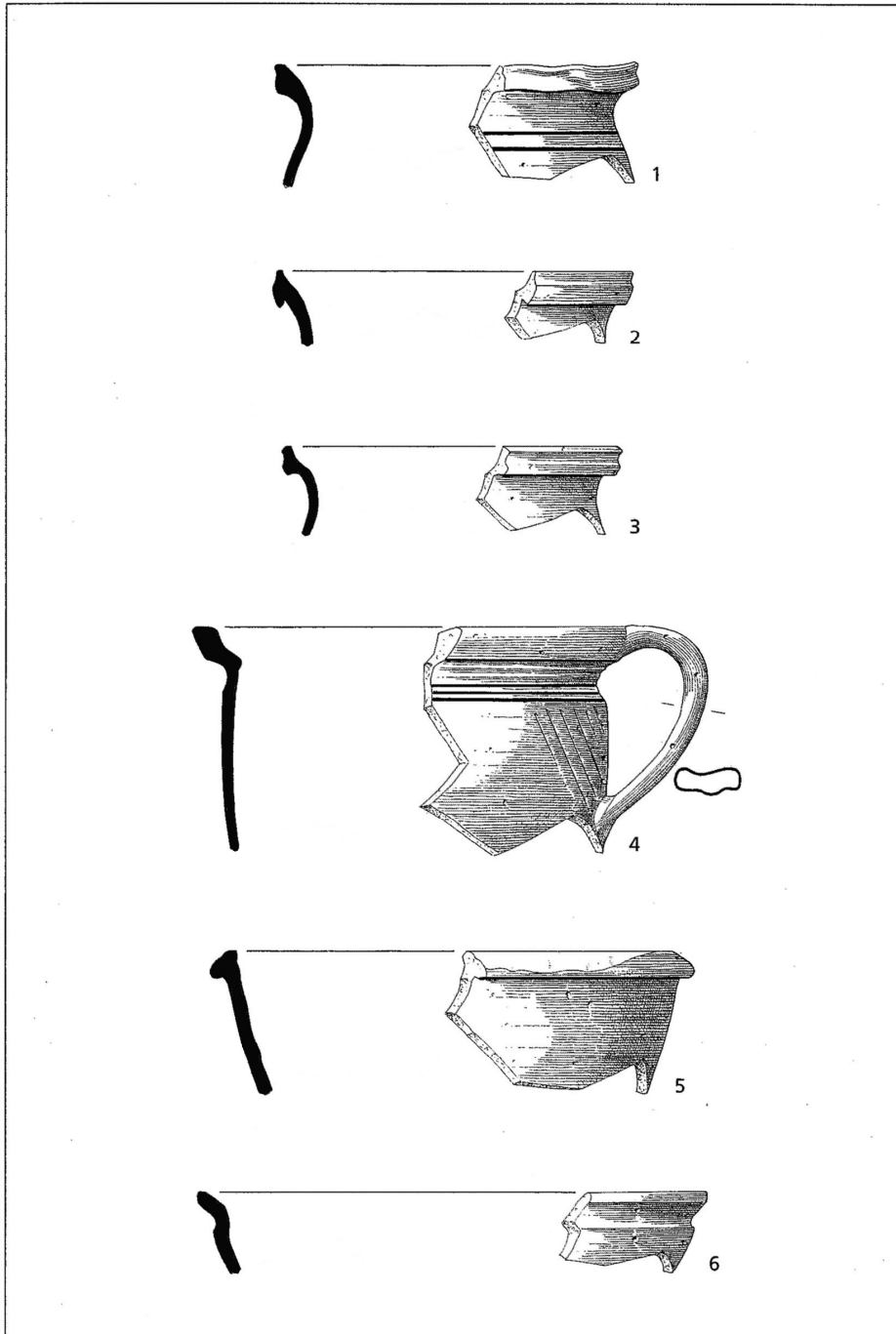


Eppingen Mühlbach (Lkr. Heilbronn). M 1 : 3.

Tafel 62

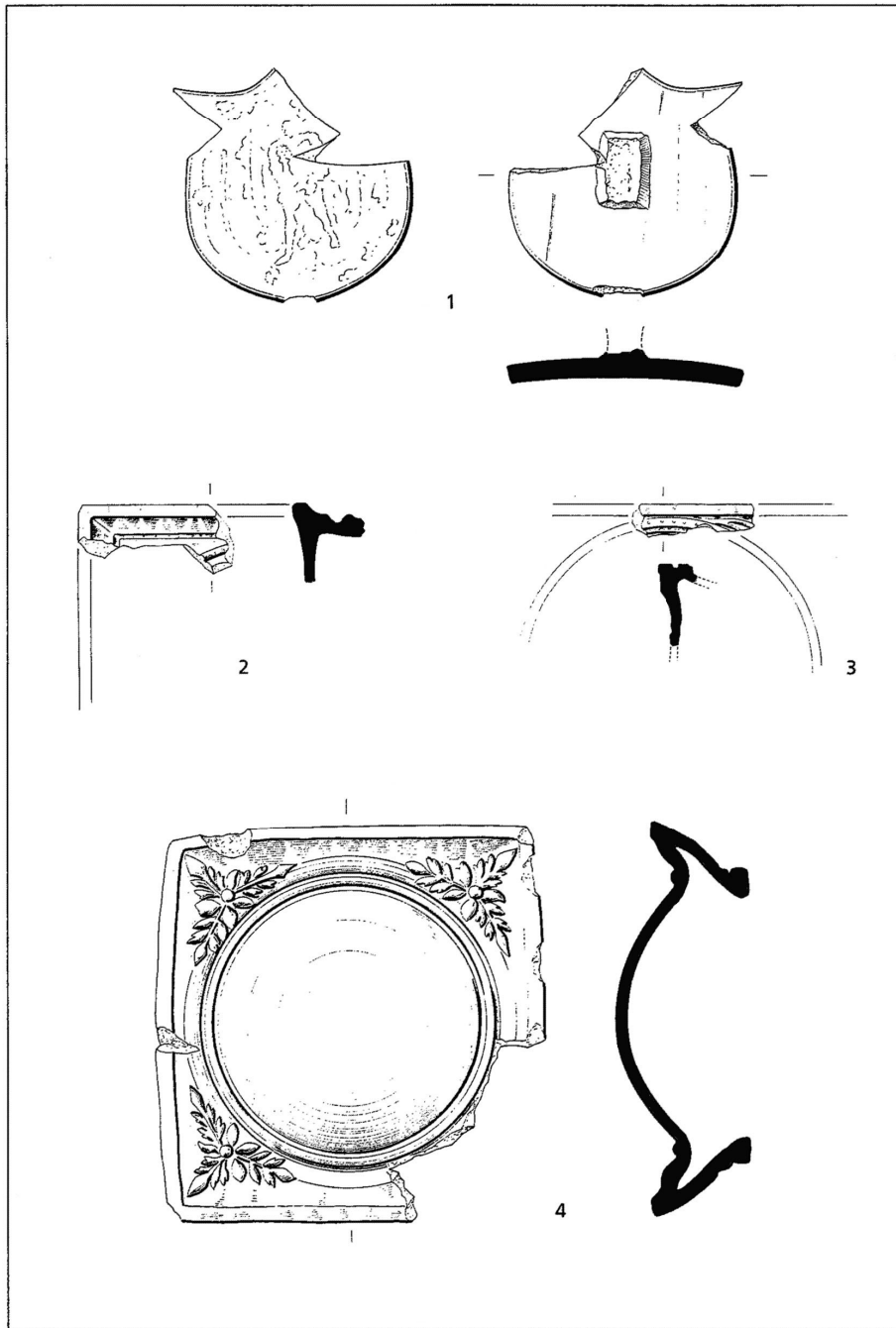


Esslingen am Neckar (Lkr. Esslingen). M 1 : 3.

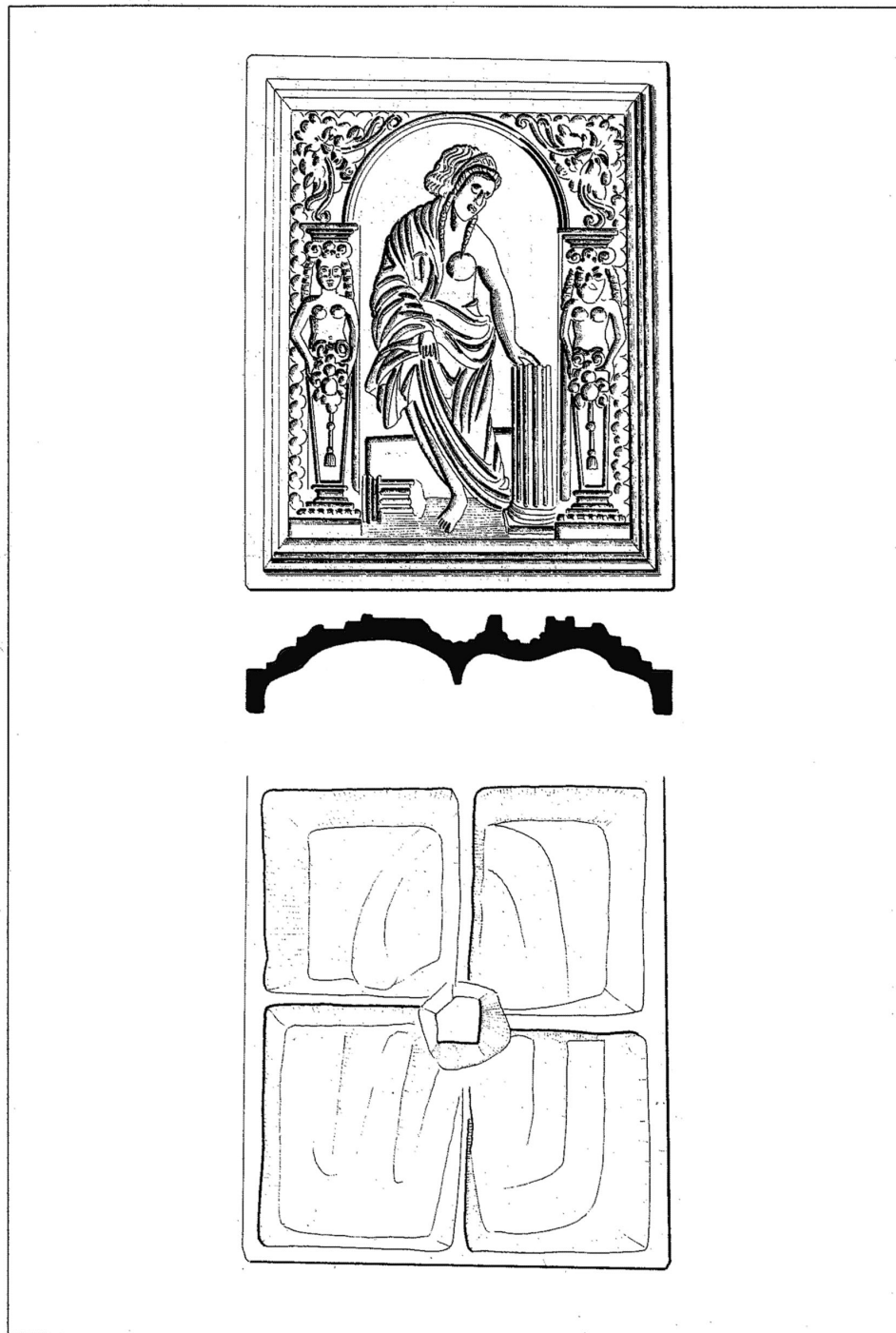


Esslingen am Neckar (Lkr. Esslingen). M 1 : 3.

Tafel 64

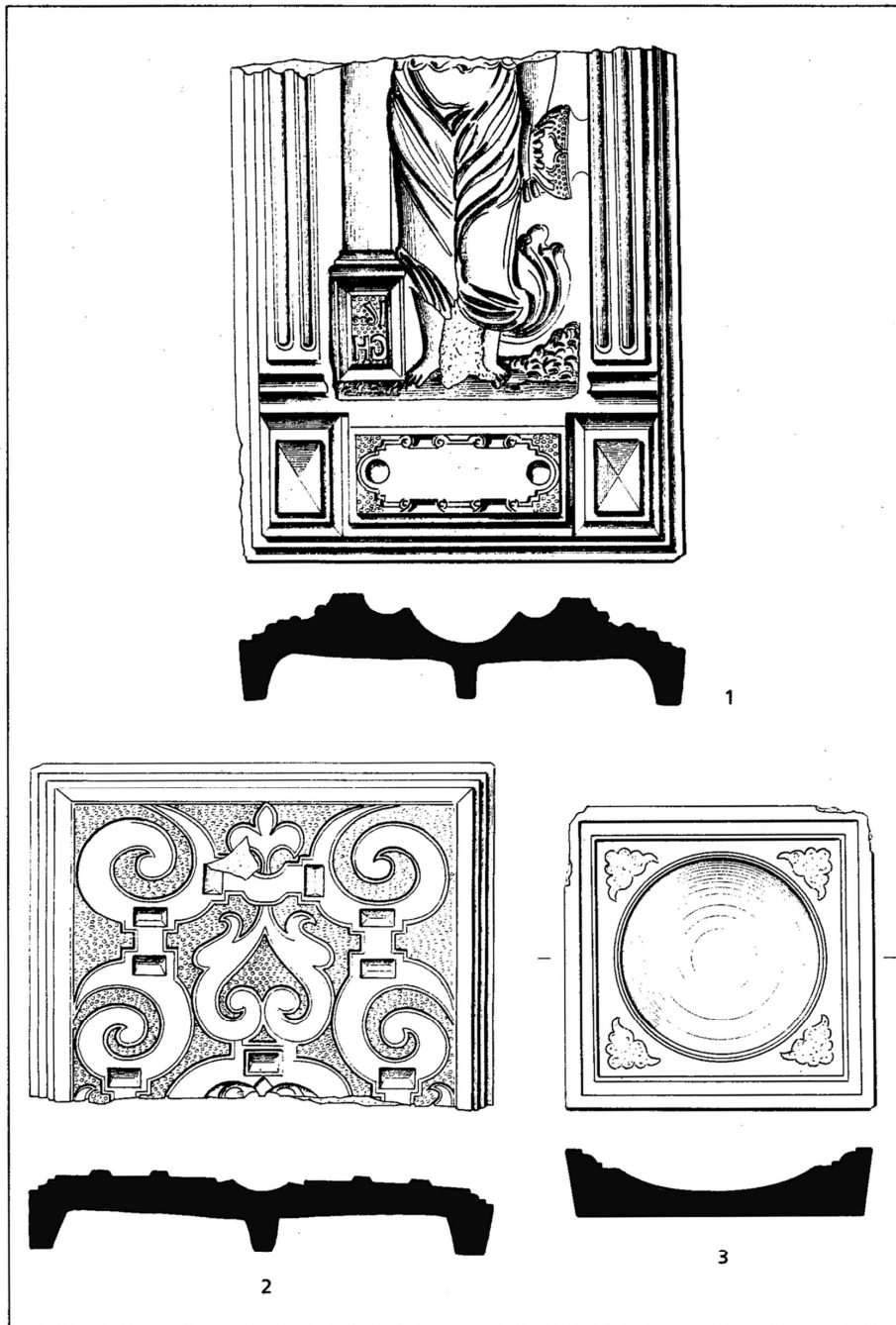


Esslingen am Neckar (Lkr. Esslingen). M 1 : 4.

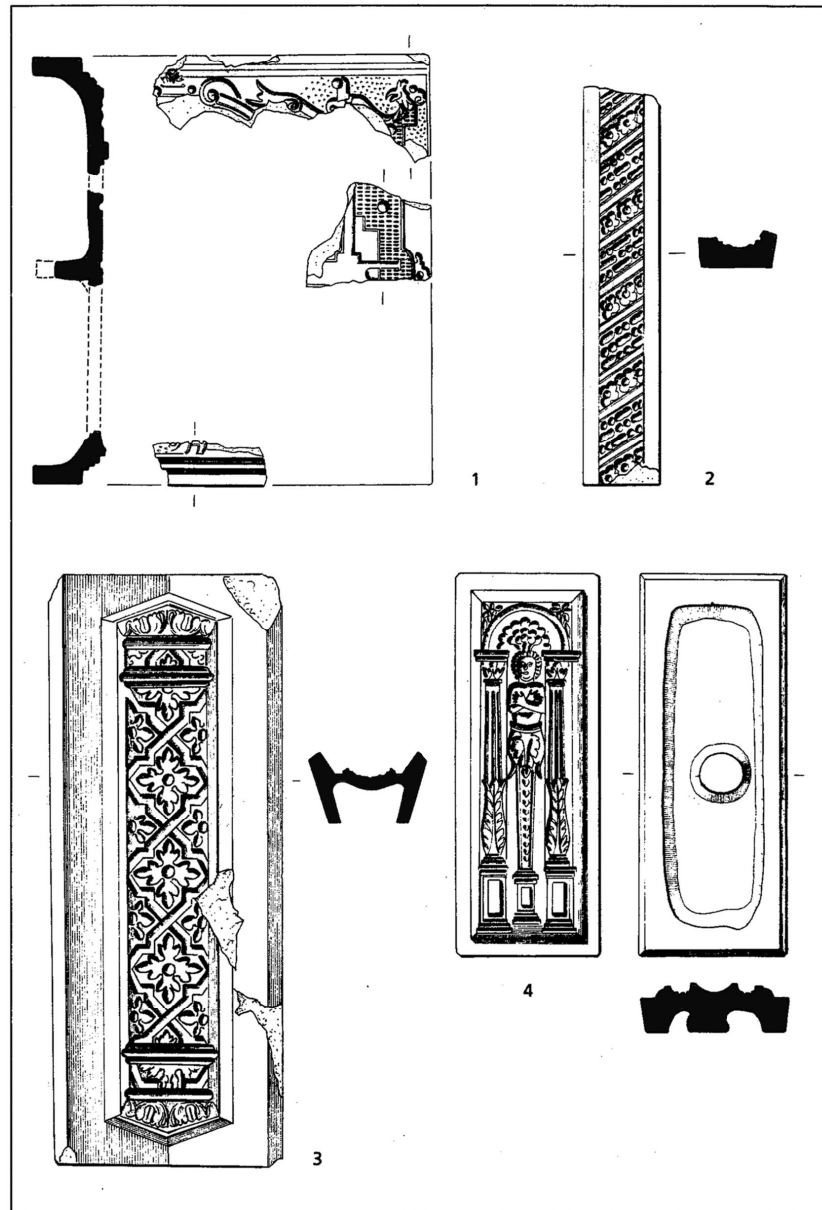


Esslingen am Neckar (Lkr. Esslingen). M 1 : 4.

Tafel 66

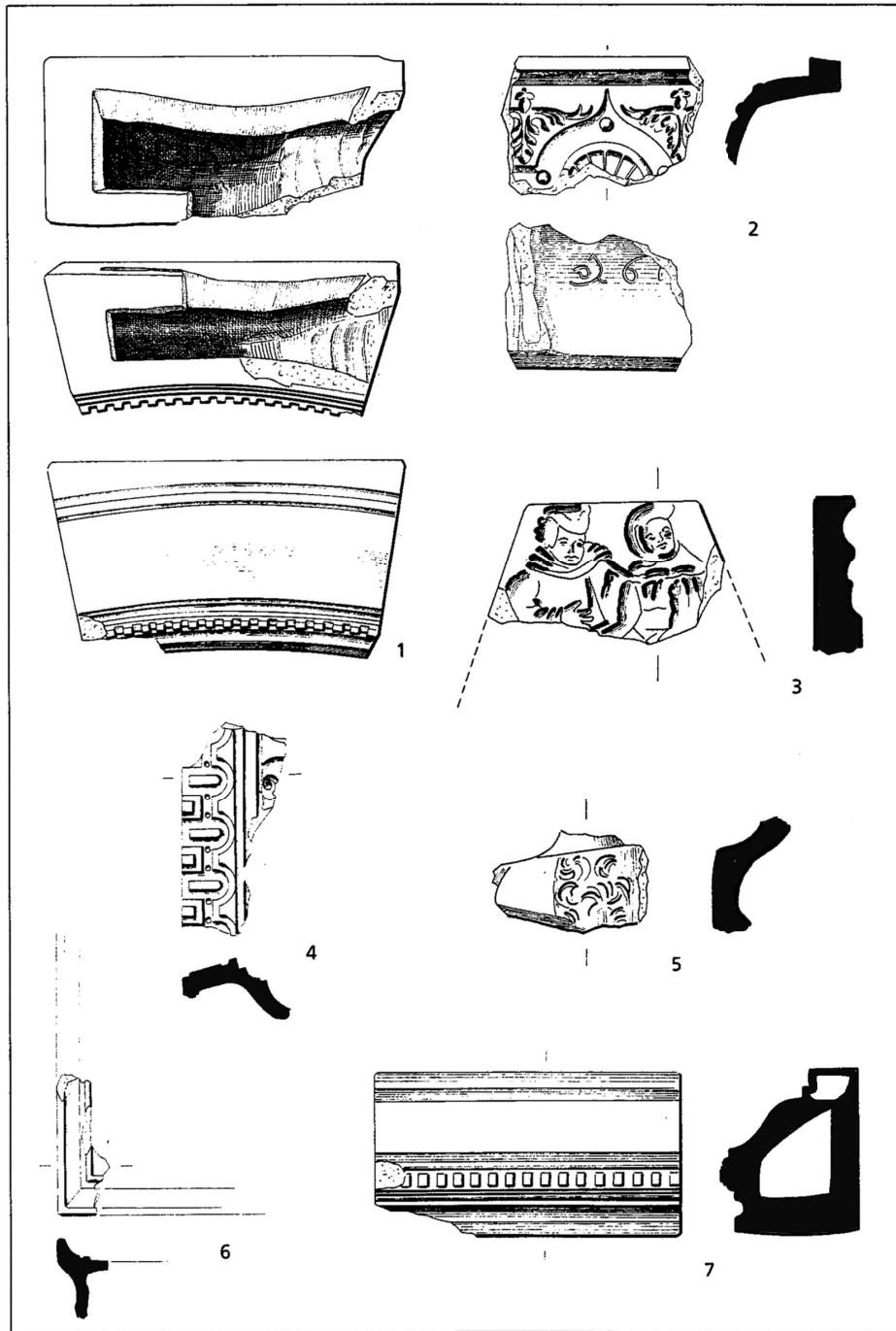


Esslingen am Neckar (Lkr. Esslingen). M 1 : 4.

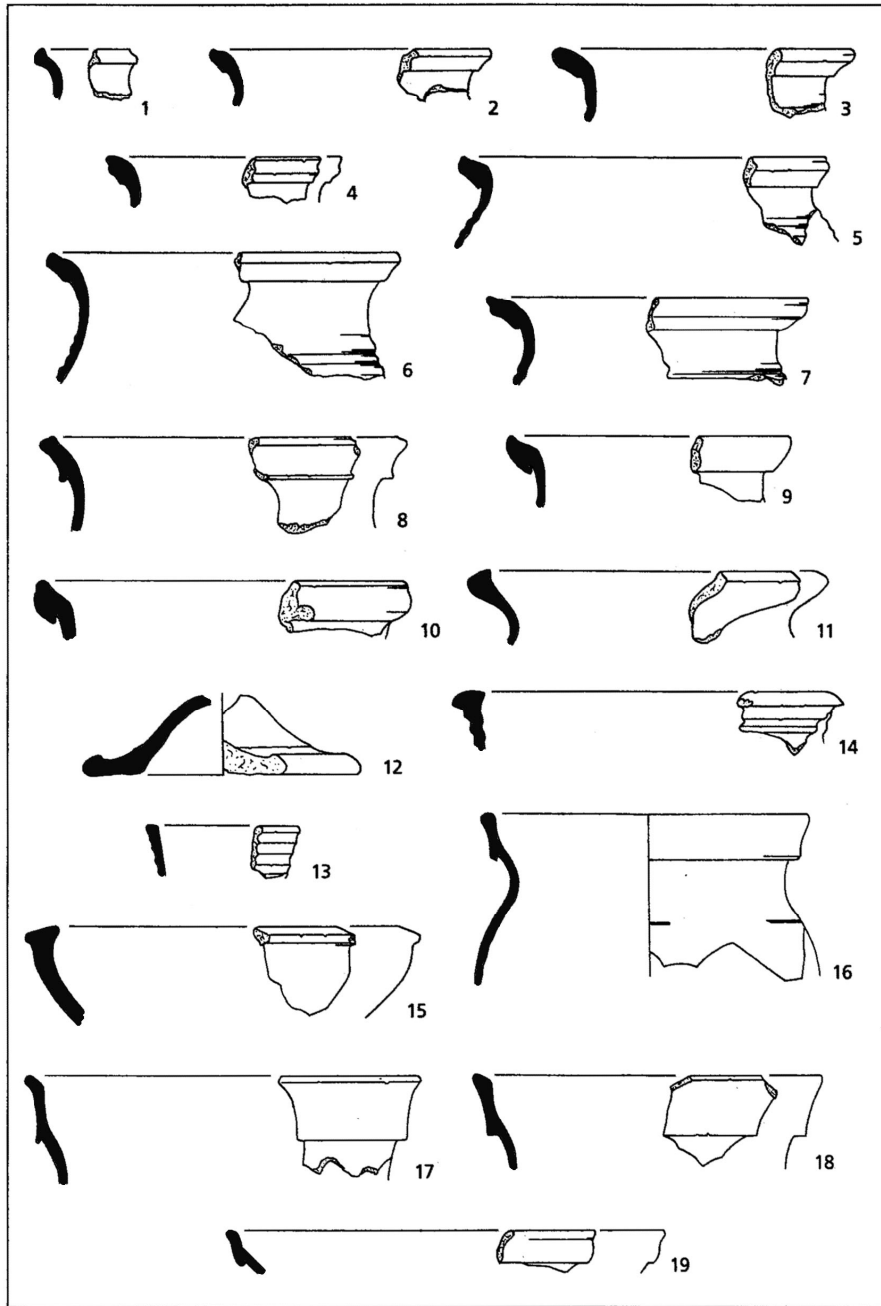


Esslingen am Neckar (Lkr. Esslingen). M 1 : 4.

Tafel 68

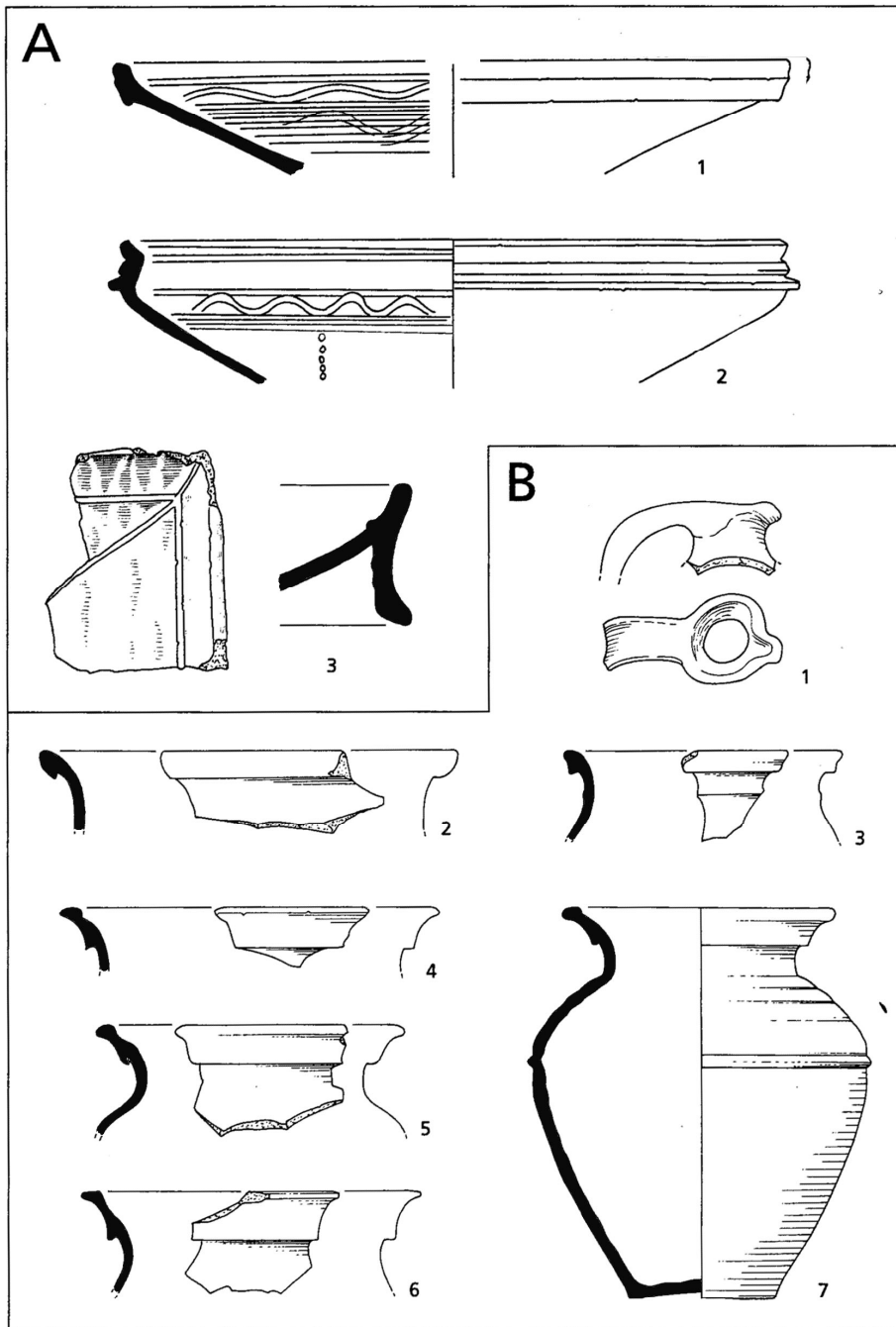


Esslingen am Neckar (Lkr. Esslingen). M 1 : 4; 3.5 M 1 : 2.

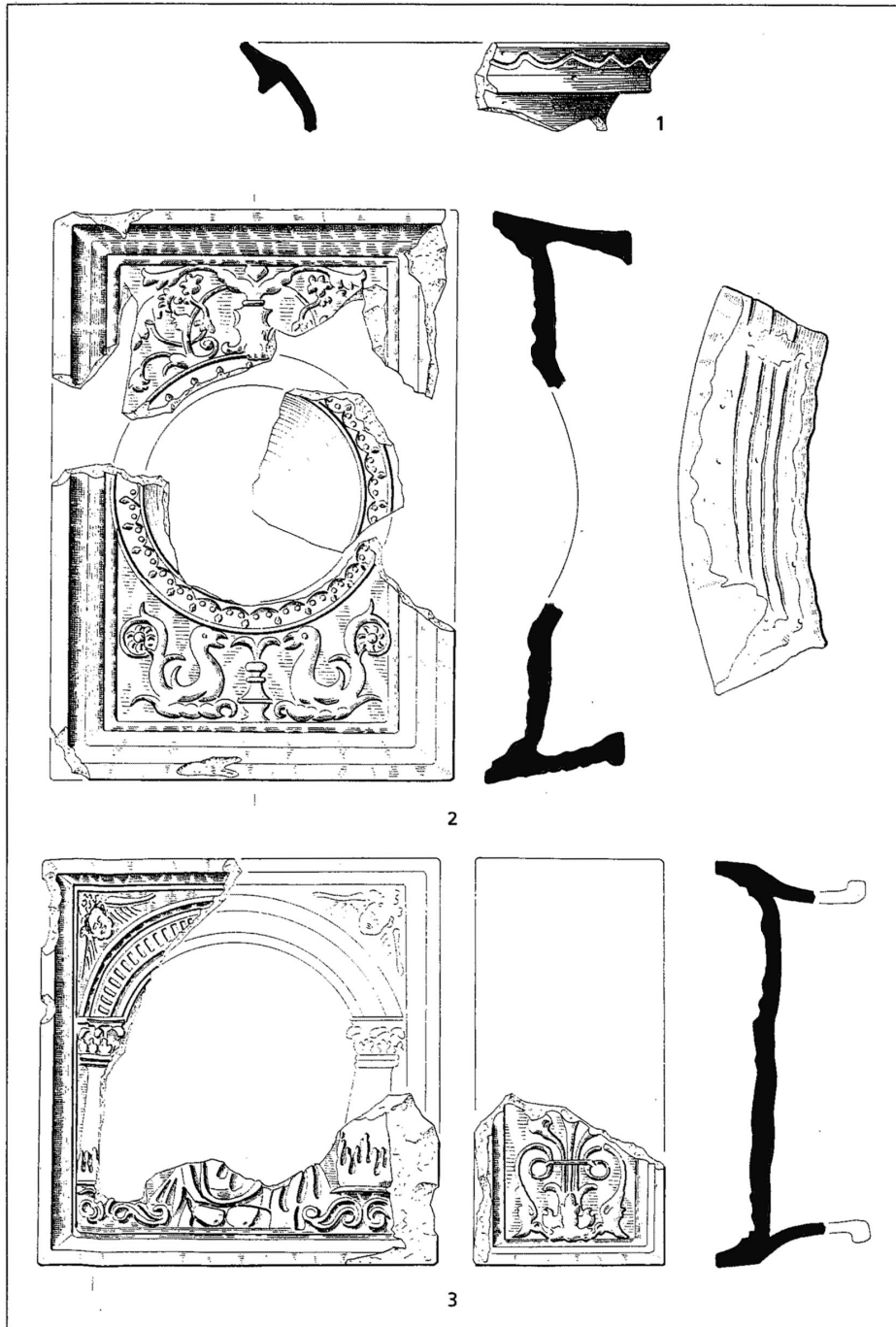


Graben-Neudorf Neudorf (Lkr. Karlsruhe). M 1:3.

Tafel 70

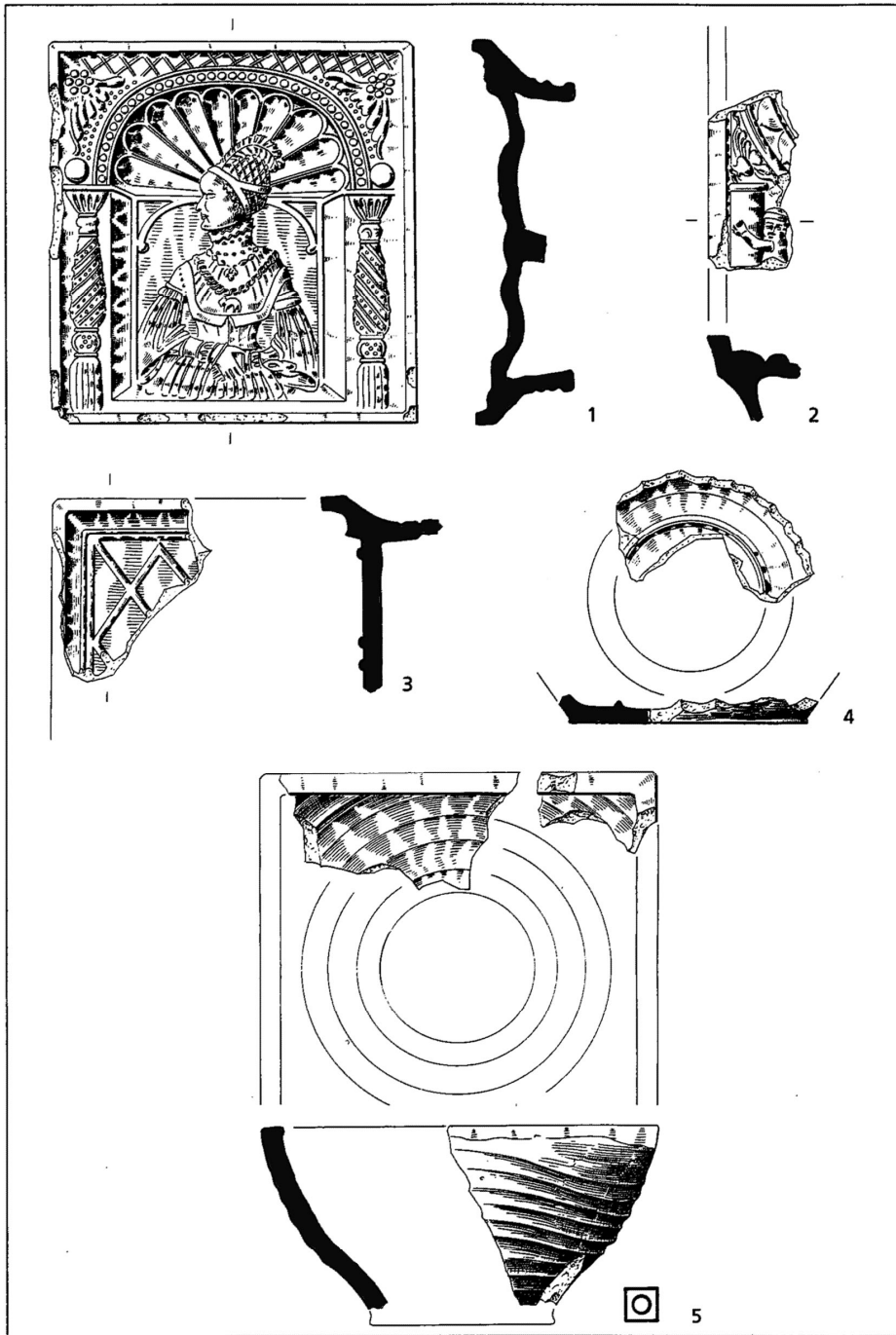


A Graben-Neudorf Neudorf (Lkr. Karlsruhe). M 1 : 3. - B Güglingen (Lkr. Heilbronn). M 1 : 3.

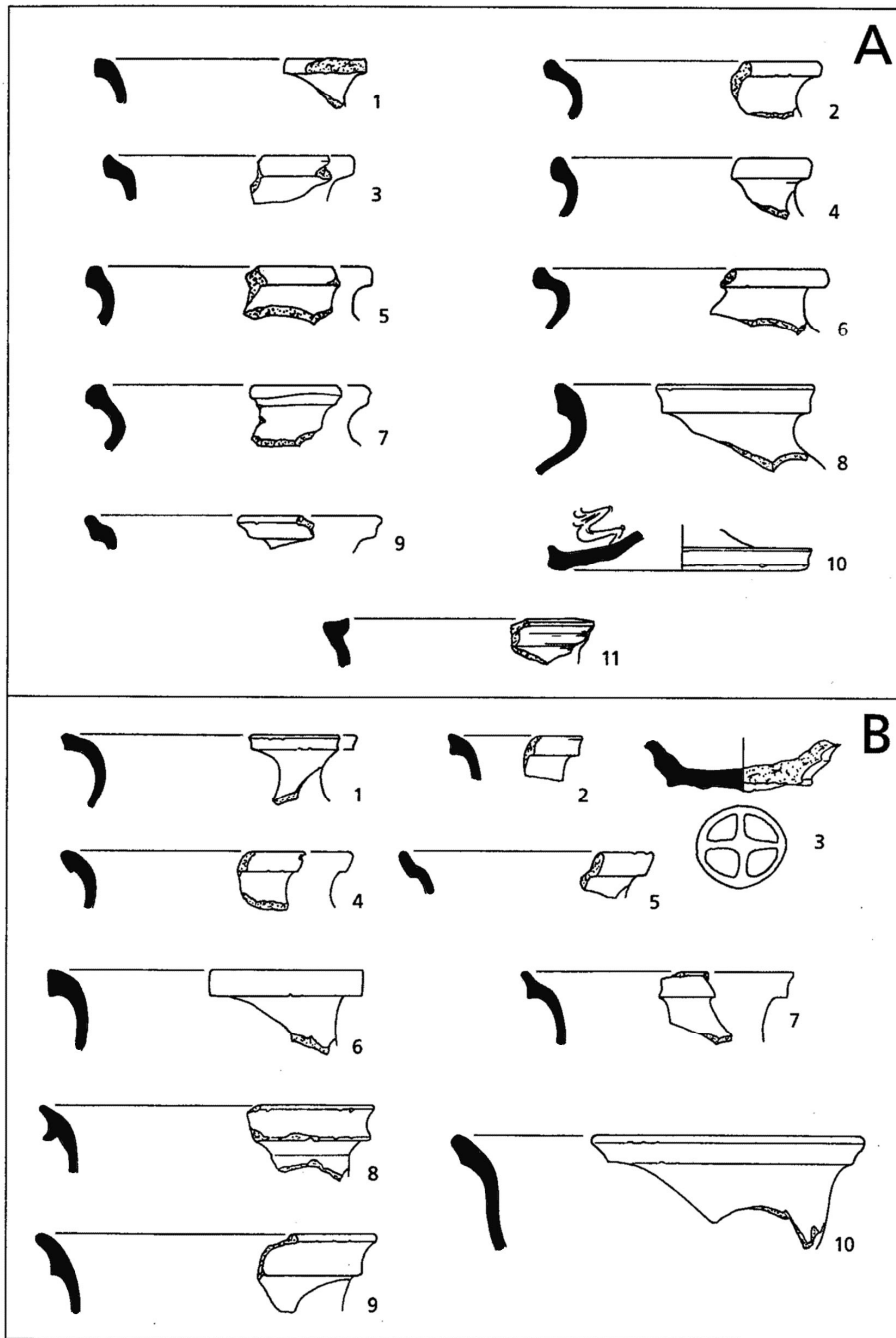


Heilbronn Horckheim. M 1:3.

Tafel 72

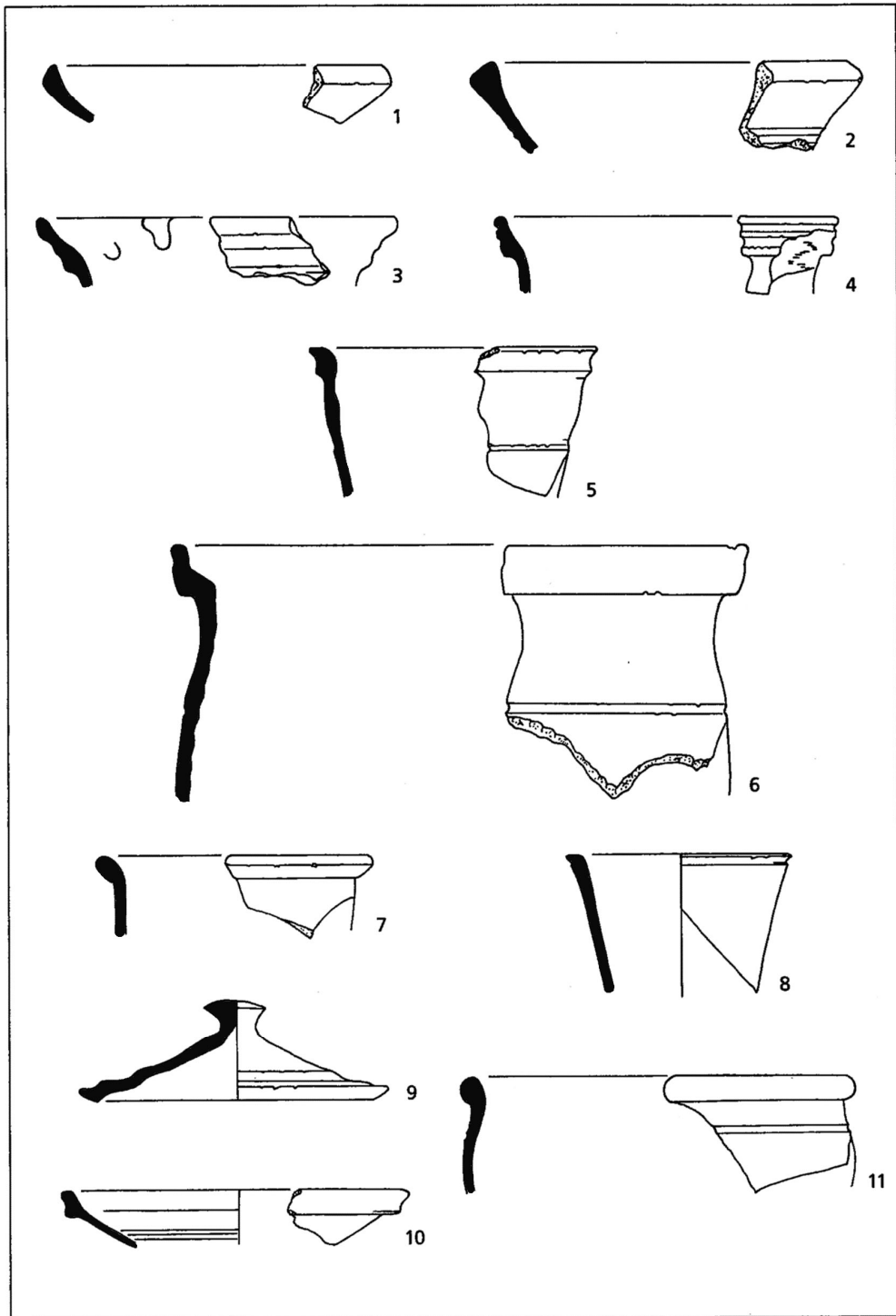


Heilbronn Horkheim. M 1:3.

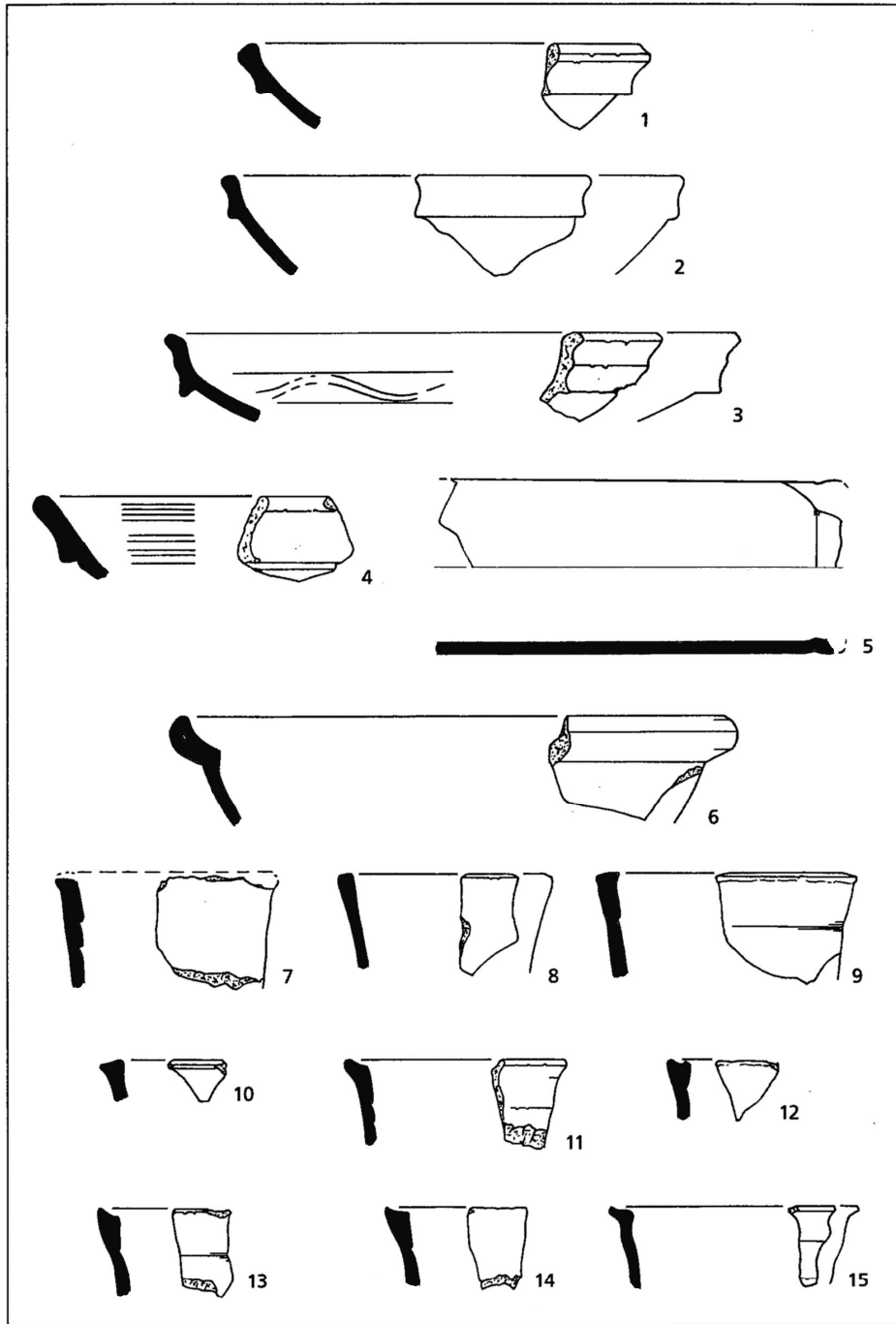


A Hirschberg a. d. Bergstr. Leutershausen (Rhein-Neckar-Kreis). M 1 : 3. -
B Horb am Neckar (Lkr. Freudenstadt). Fdst. 1. M 1 : 3.

Tafel 74

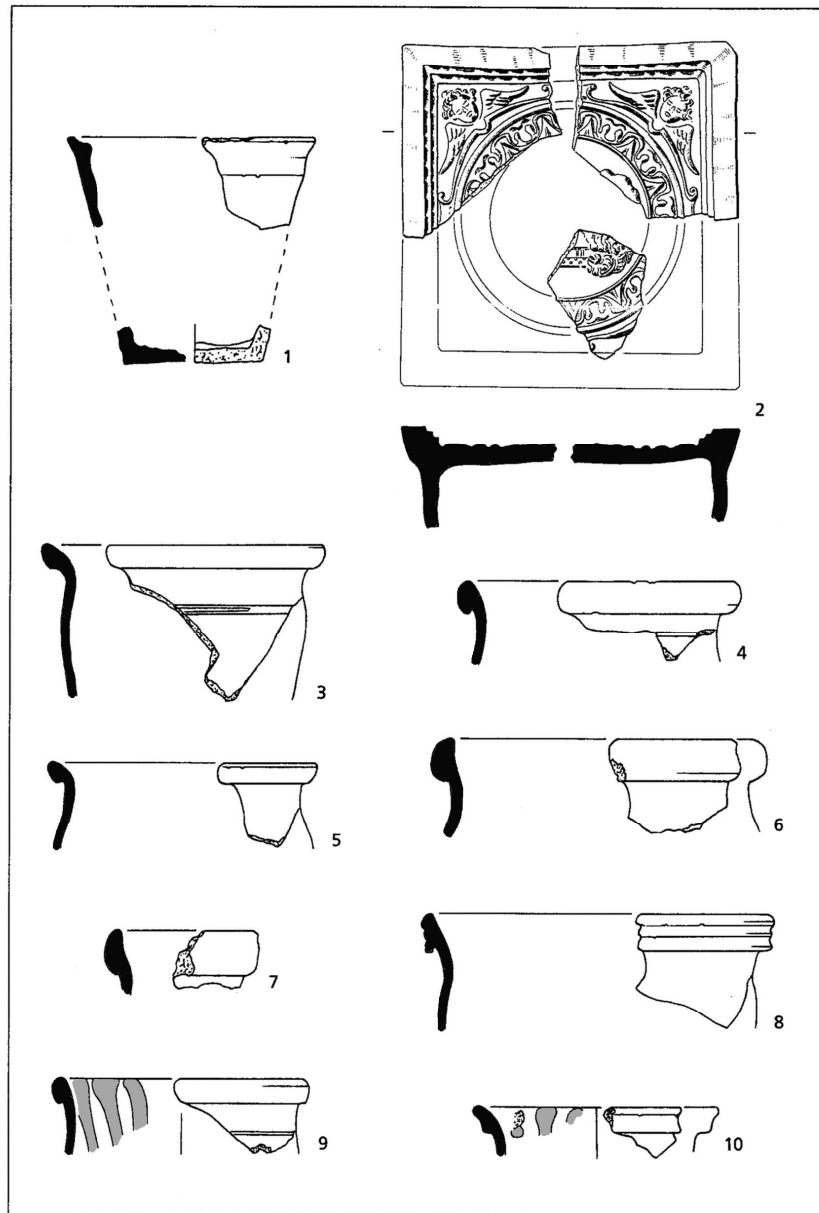


Horb am Neckar (Lkr. Freudenstadt). Fdst. 1. M 1 : 3.

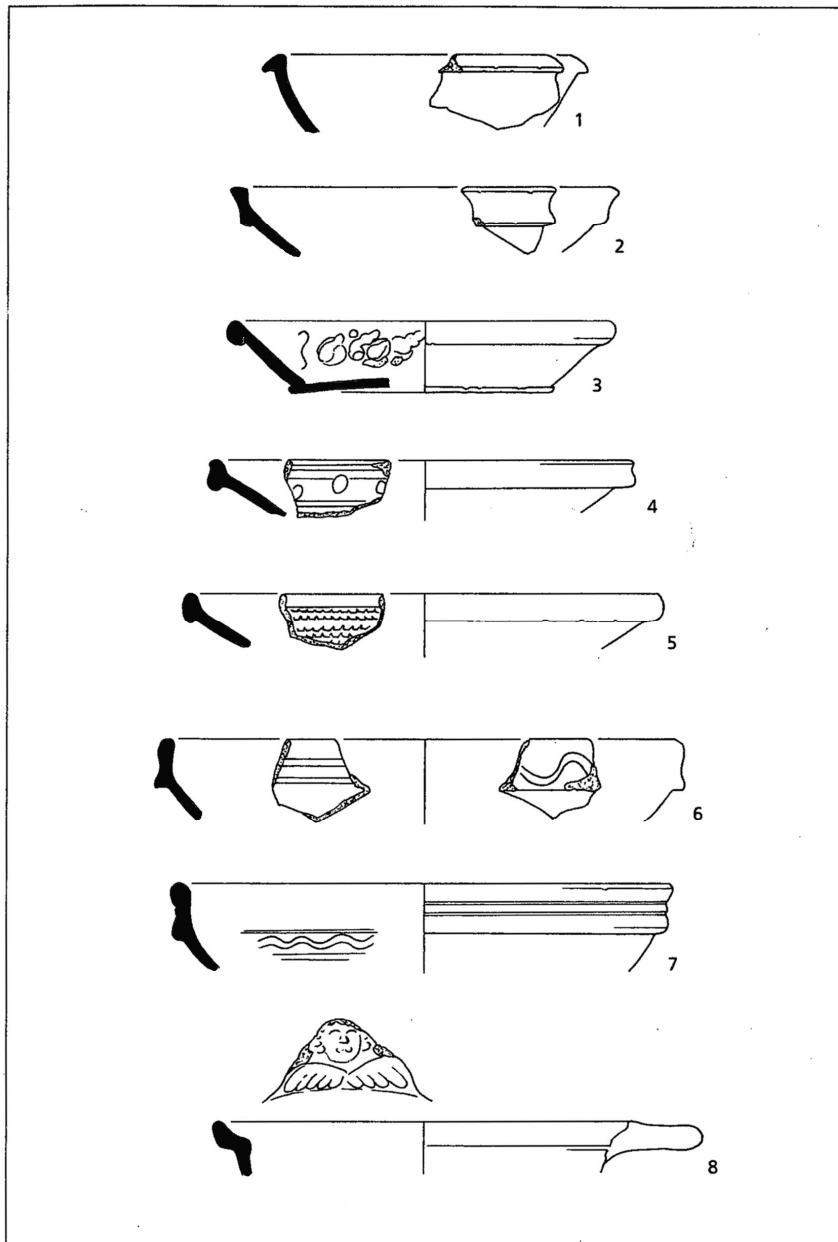


Horb am Neckar (Lkr. Freudenstadt). Fdst. 1. M 1 : 3.

Tafel 76

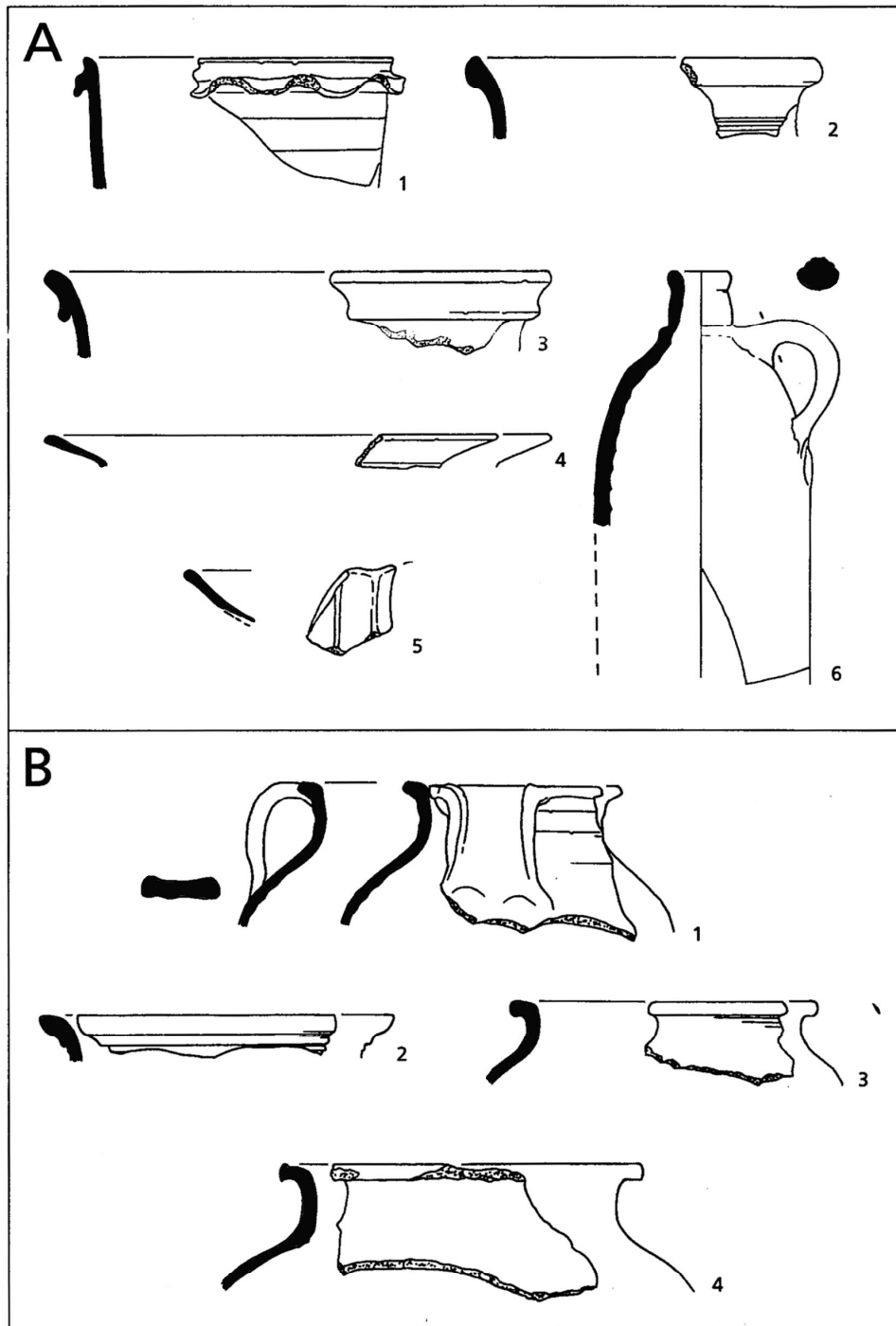


Horb am Neckar (Lkr. Freudenstadt). 1.2 Fdst. 1; 3-10 Fdst. 2. M 1 : 3.

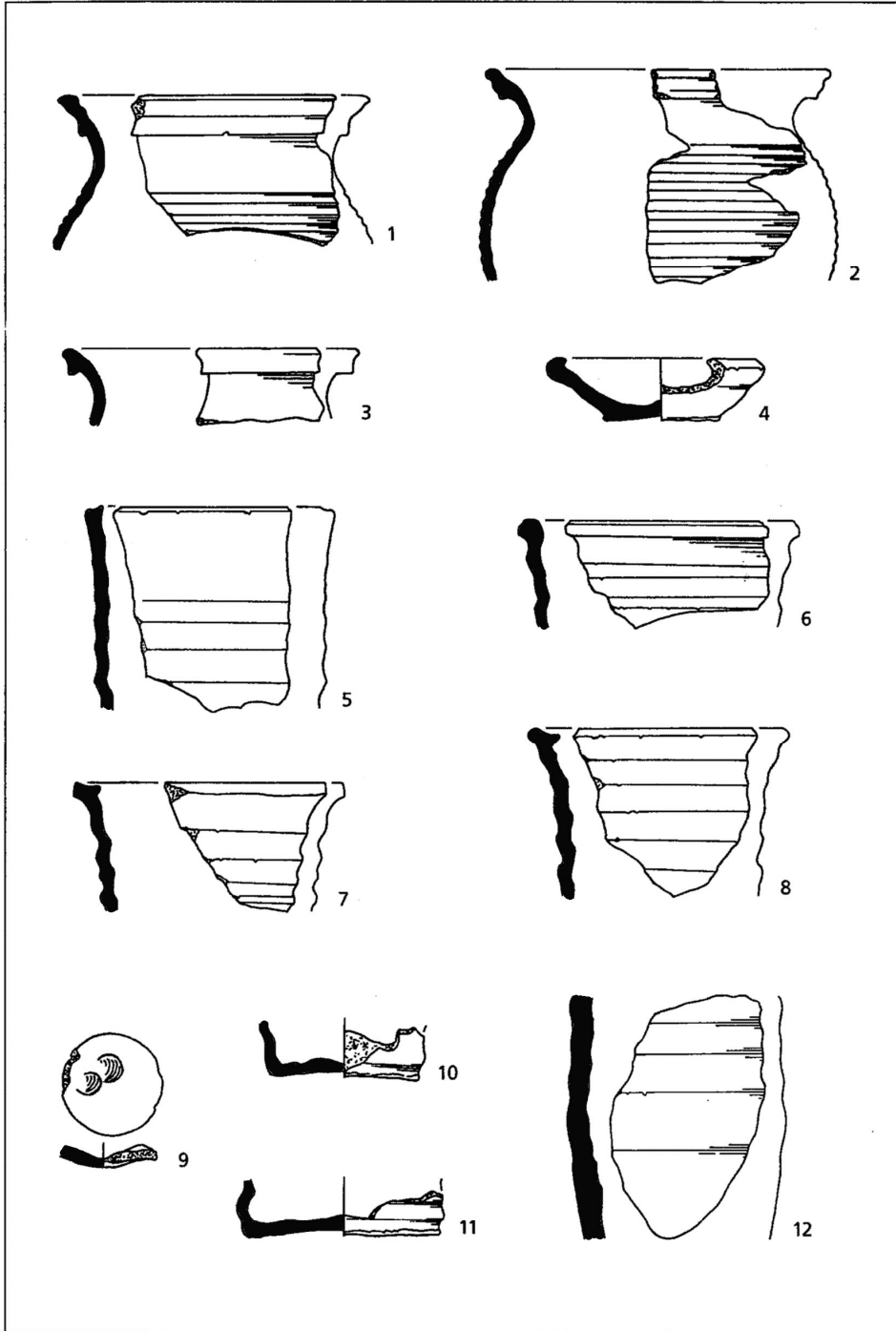


Horb am Neckar (Lkr. Freudenstadt). Fdst. 2. M 1 : 3.

Tafel 78

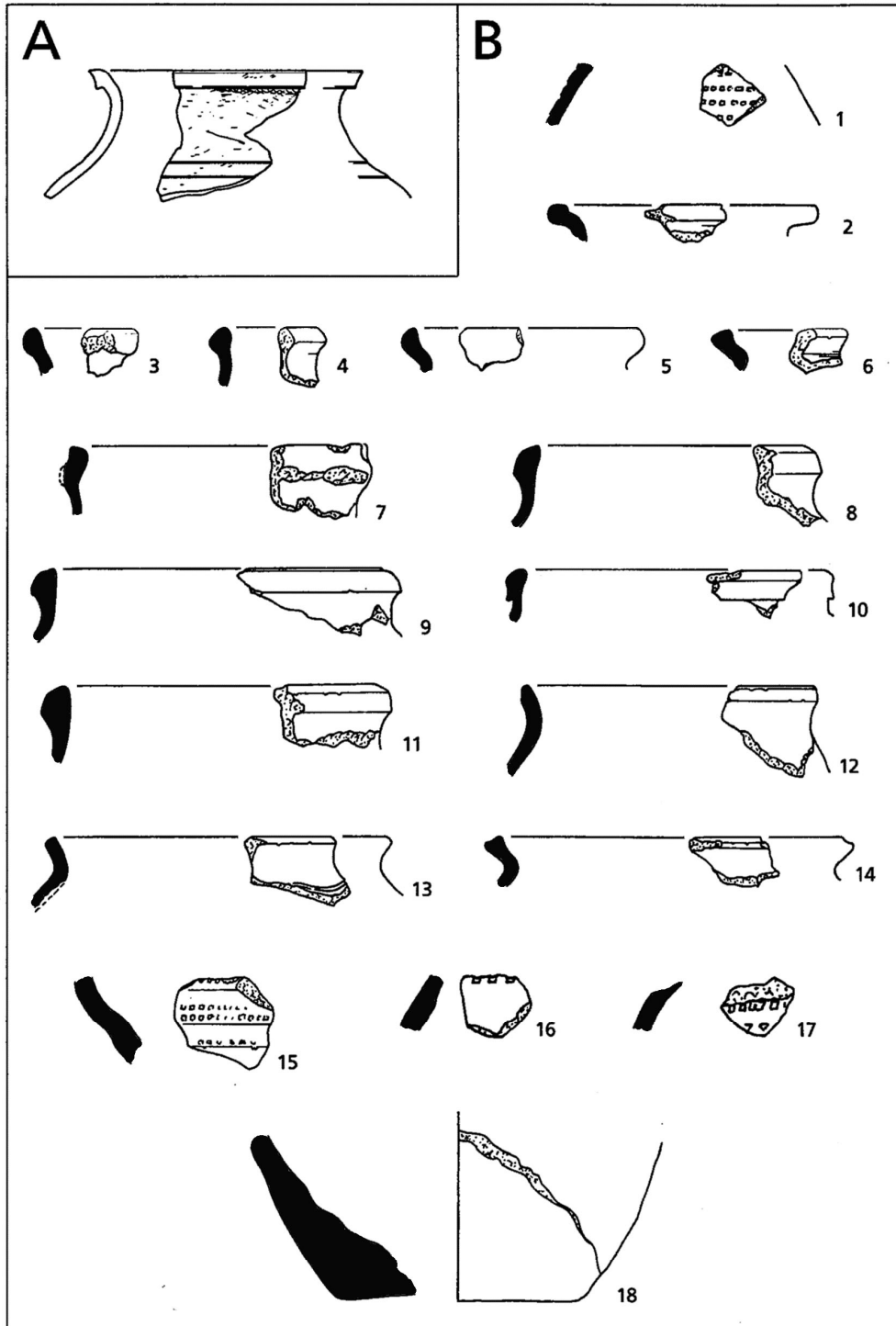


A Horb am Neckar (Lkr. Freudenstadt). Fdst. 2. M 1:3. – B Karlsruhe Durlach. M 1:3.

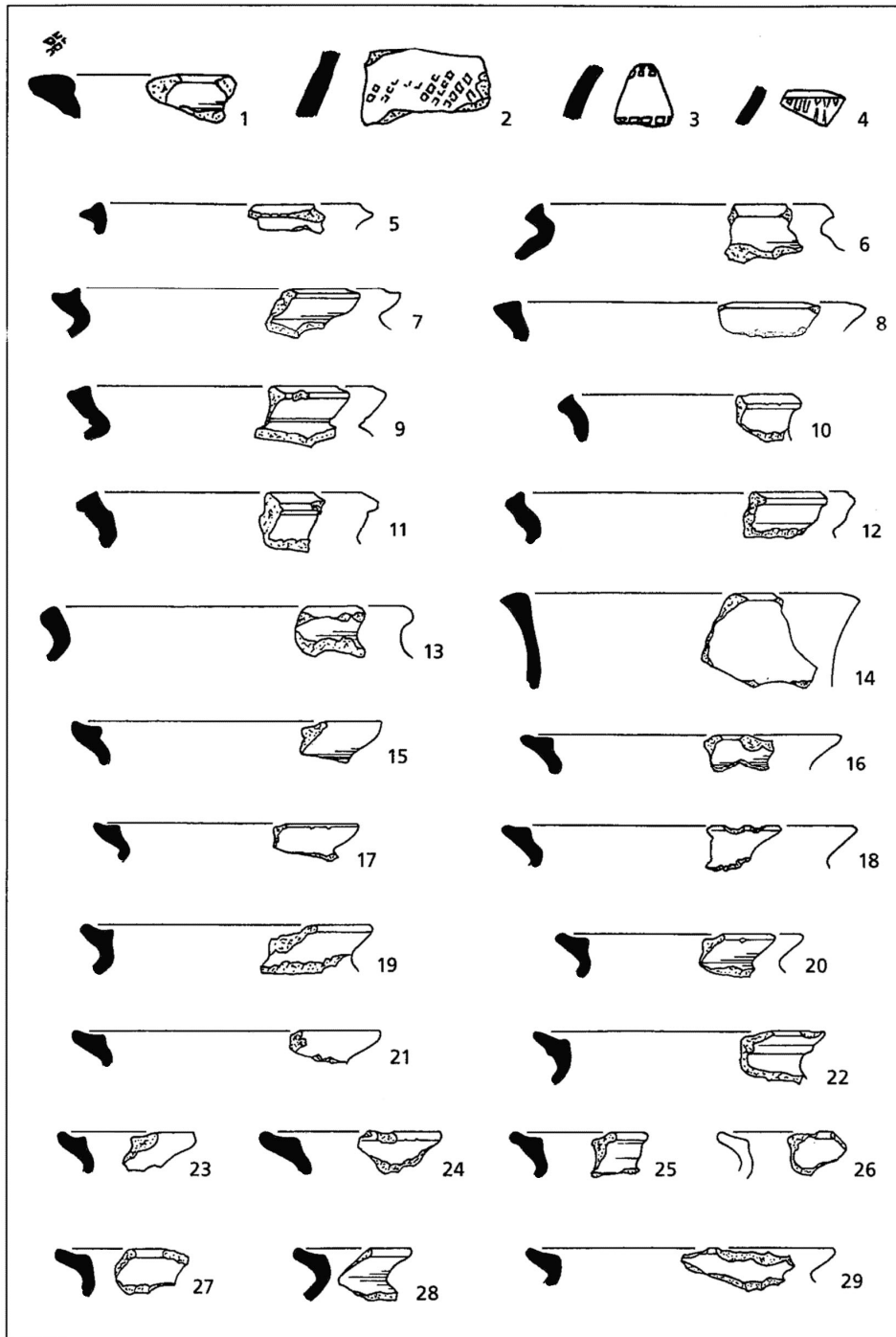


Karlsruhe Durlach. M 1:3.

Tafel 80

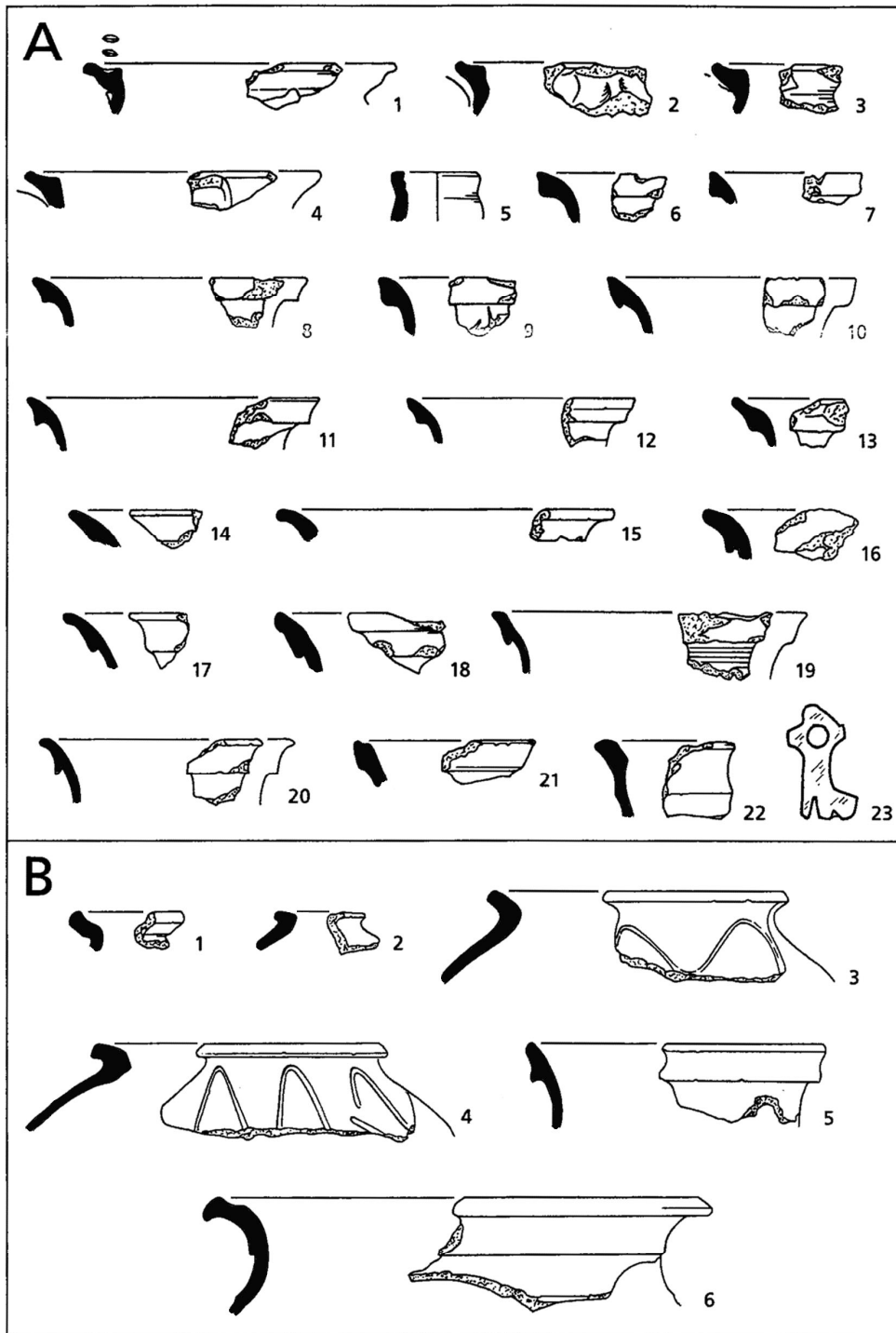


A Kenzingen (Lkr. Emmendingen). M 1 : 3. - B Kirchheim unter Teck Ötlingen
(Lkr. Esslingen). M. 1 : 3; 16.17 M 1 : 2.

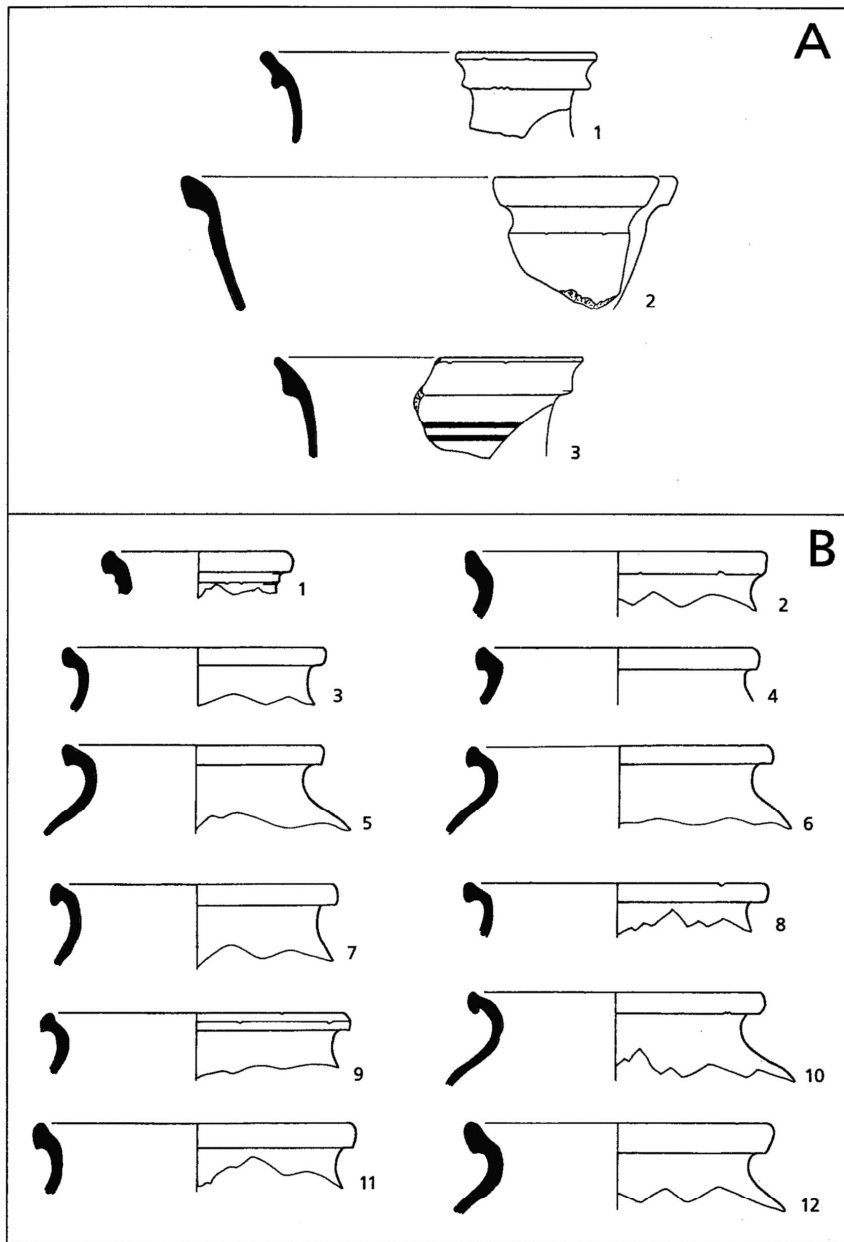


Kirchheim unter Teck Ötlingen (Lkr. Esslingen). M. 1:3; 1-4 M 1:2.

Tafel 82

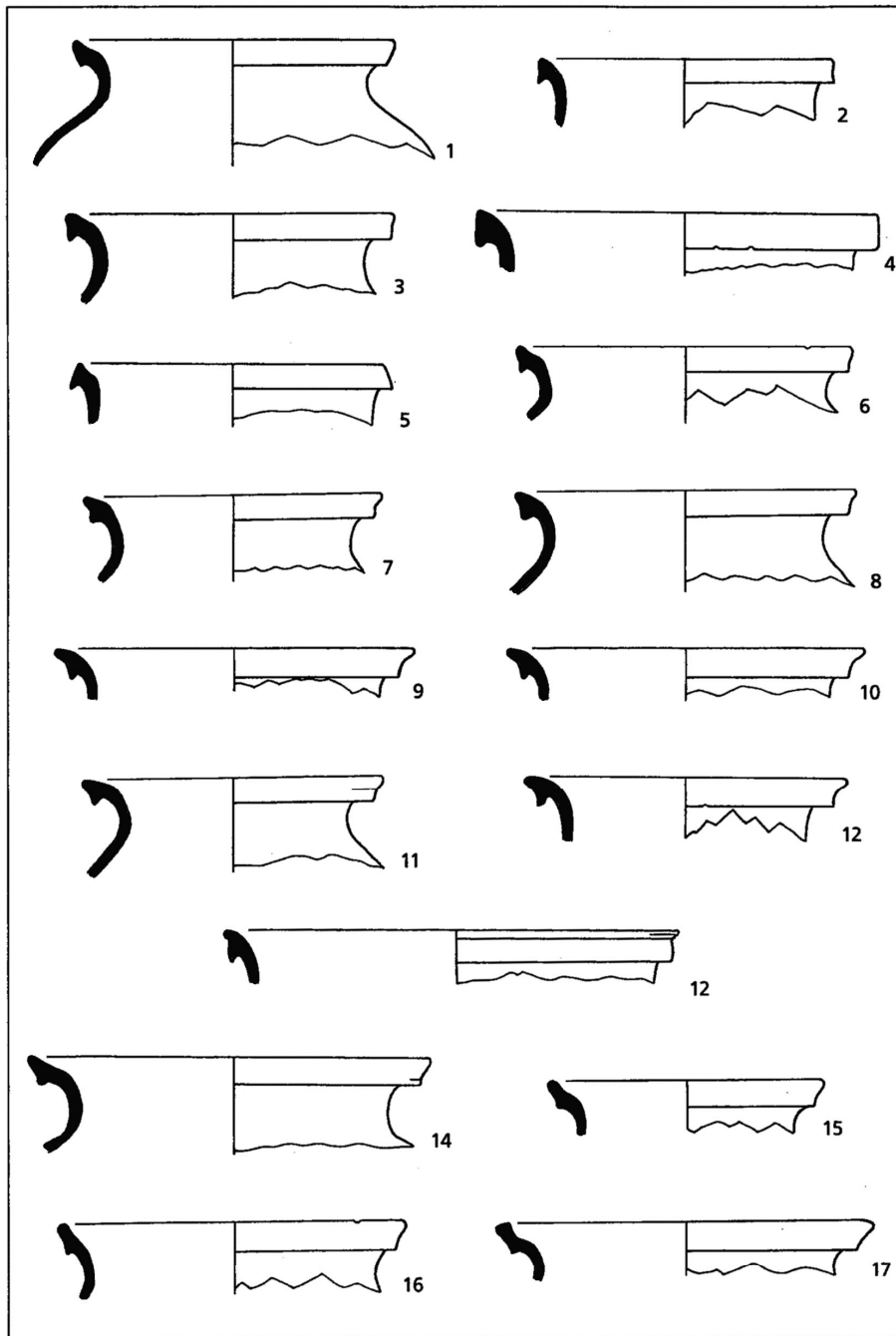


A Kirchheim unter Teck Ötlingen (Lkr. Esslingen). M. 1 : 3; 23 M 1 : 2. -
B Loßburg Unterbrändi (Lkr. Freudenstadt). M 1 : 3.

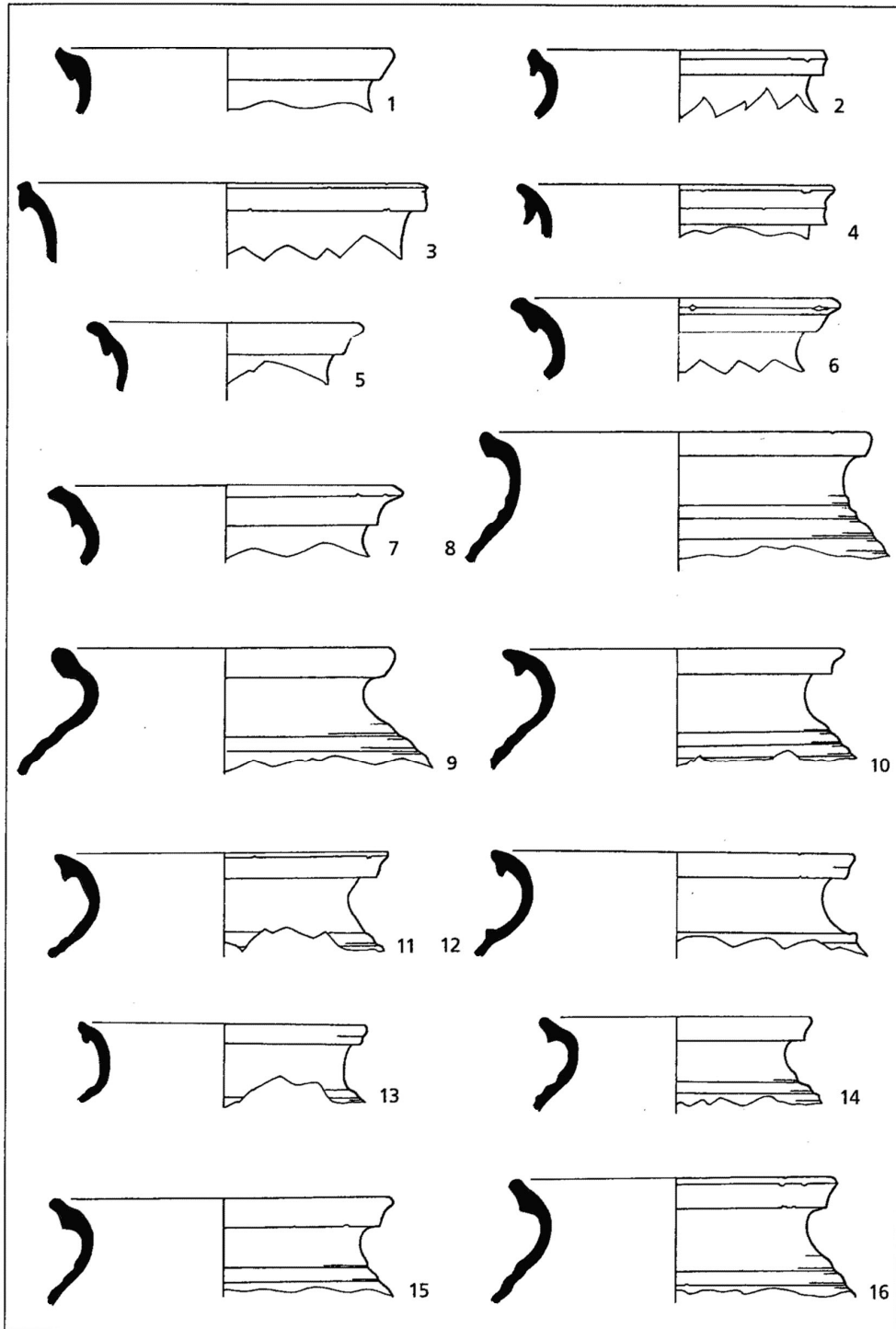


A Loßburg Unterbrändi (Lkr. Freudenstadt). M 1:3. -
B Mühlacker Lienzingen (Enzkreis). M 1:3.

Tafel 84

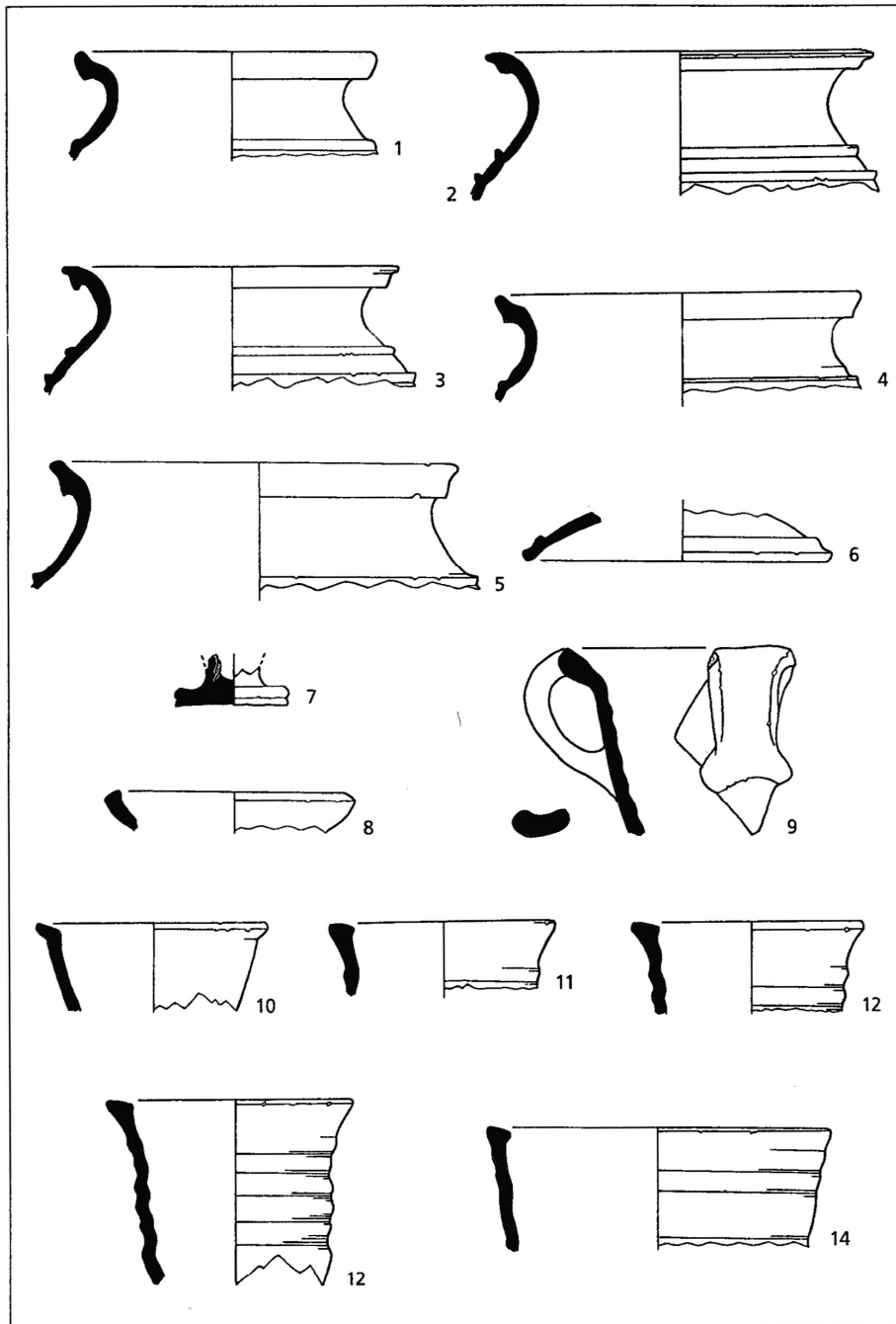


Mühlacker Lienzinger (Enzkreis). M 1:3.

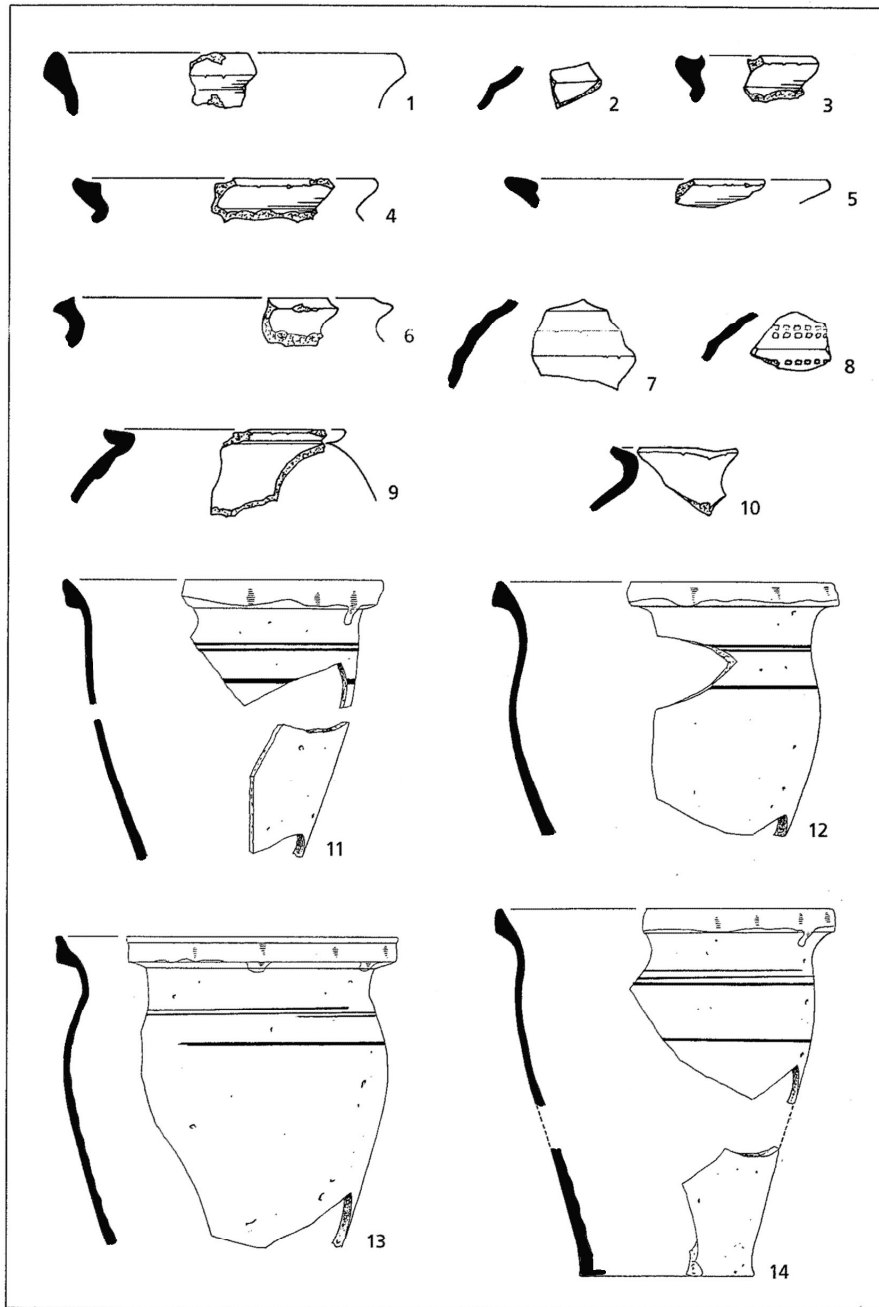


Mühlacker Lienzungen (Enzkreis). M 1:3.

Tafel 86

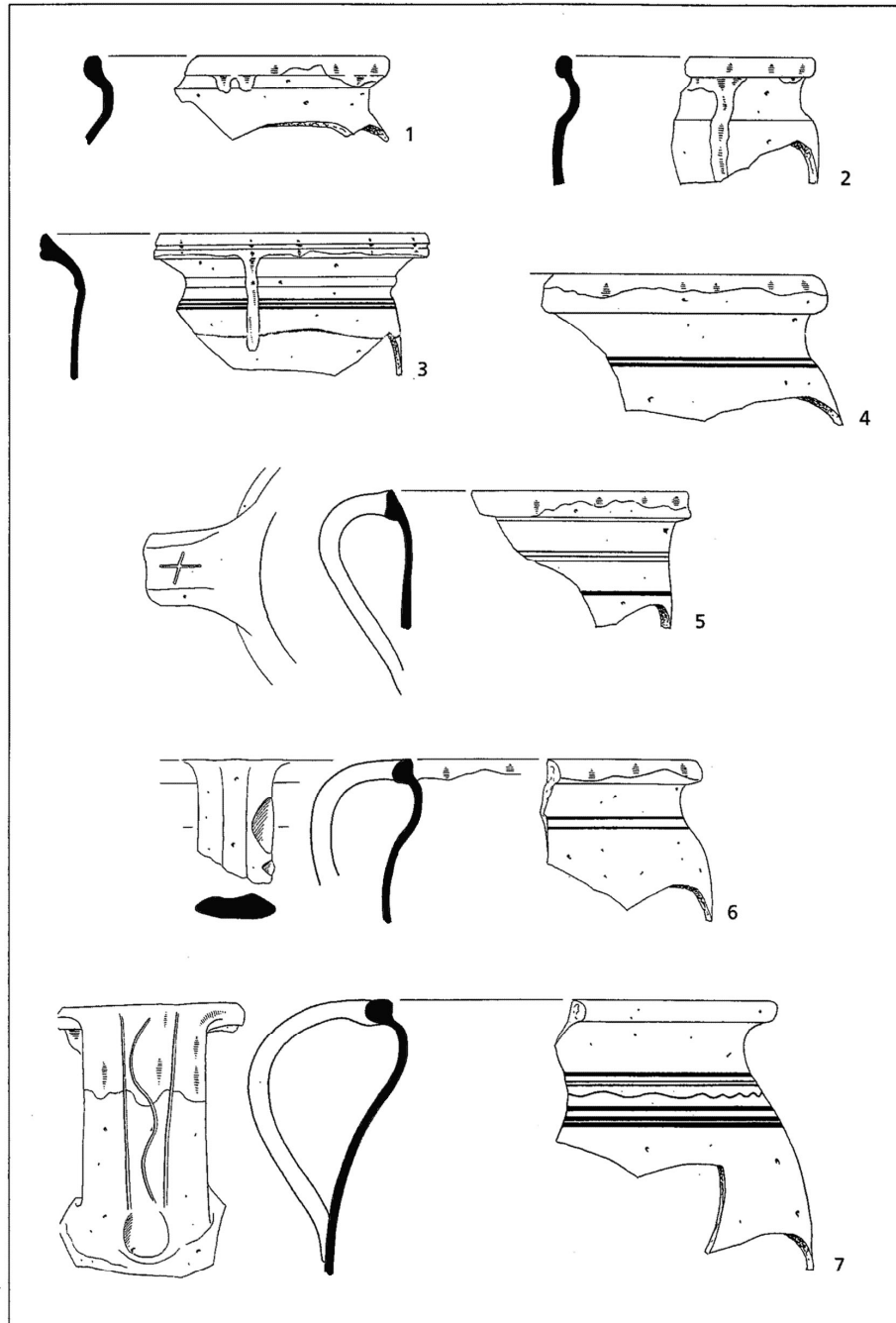


Mühlacker Lienzingen (Enzkreis). M 1:3.

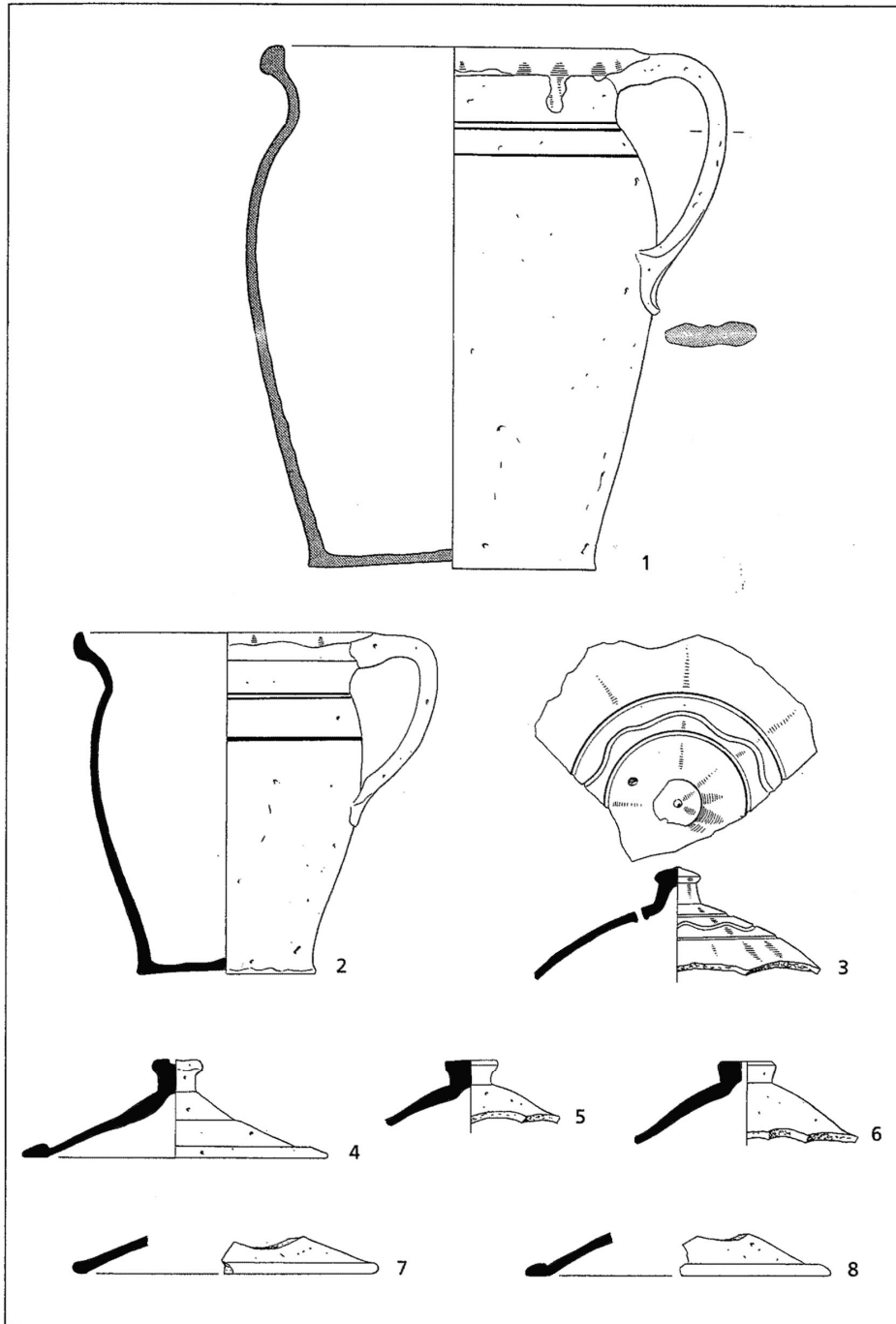


Neuhausen auf den Fildern (Lkr. Esslingen). 1-5 Fdst. 1; 6-10 Fdst. 2; 11-14 Fdst. 3. M 1 : 3.

Tafel 88

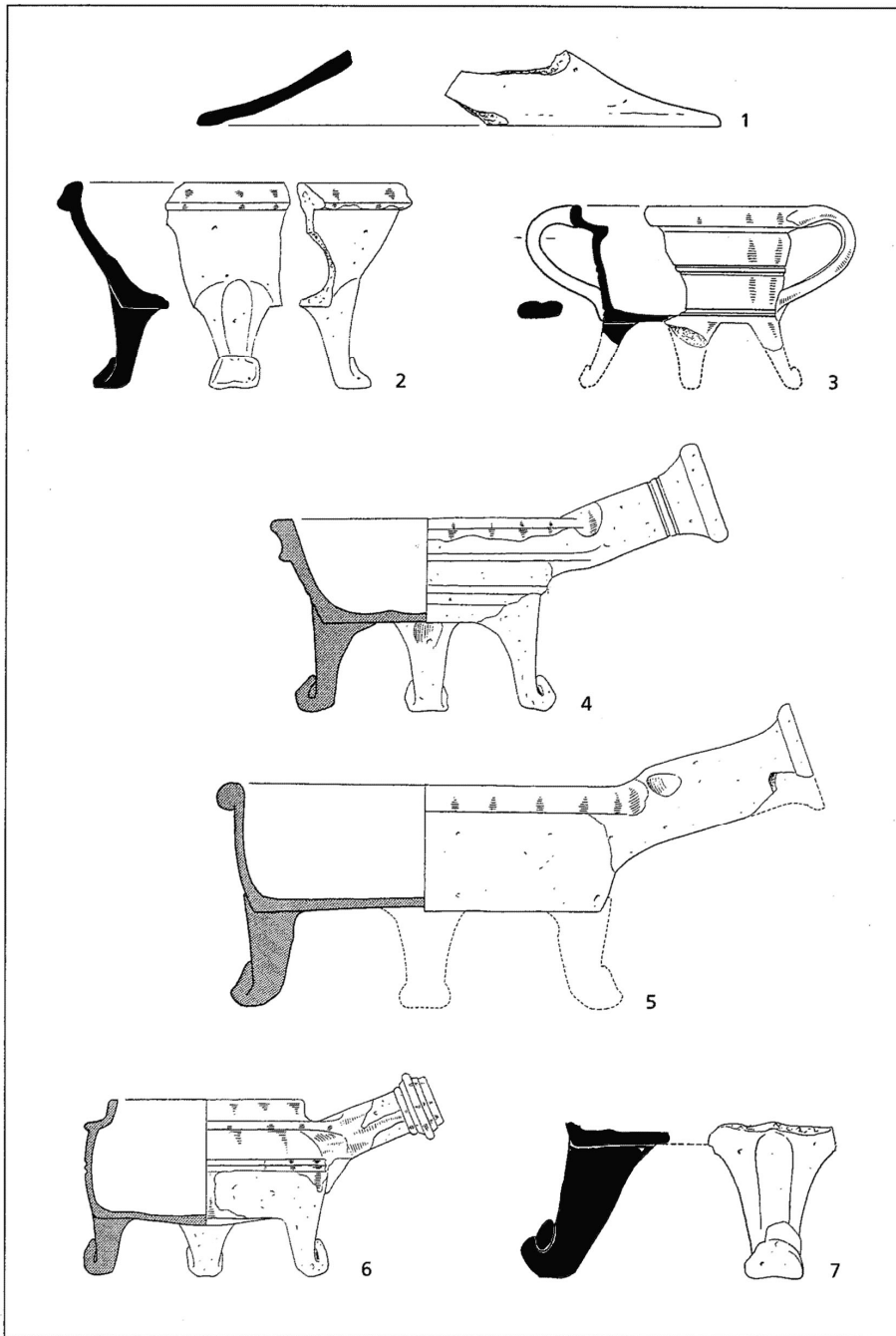


Neuhausen auf den Fildern (Lkr. Esslingen). Fdst. 3. M 1 : 3.

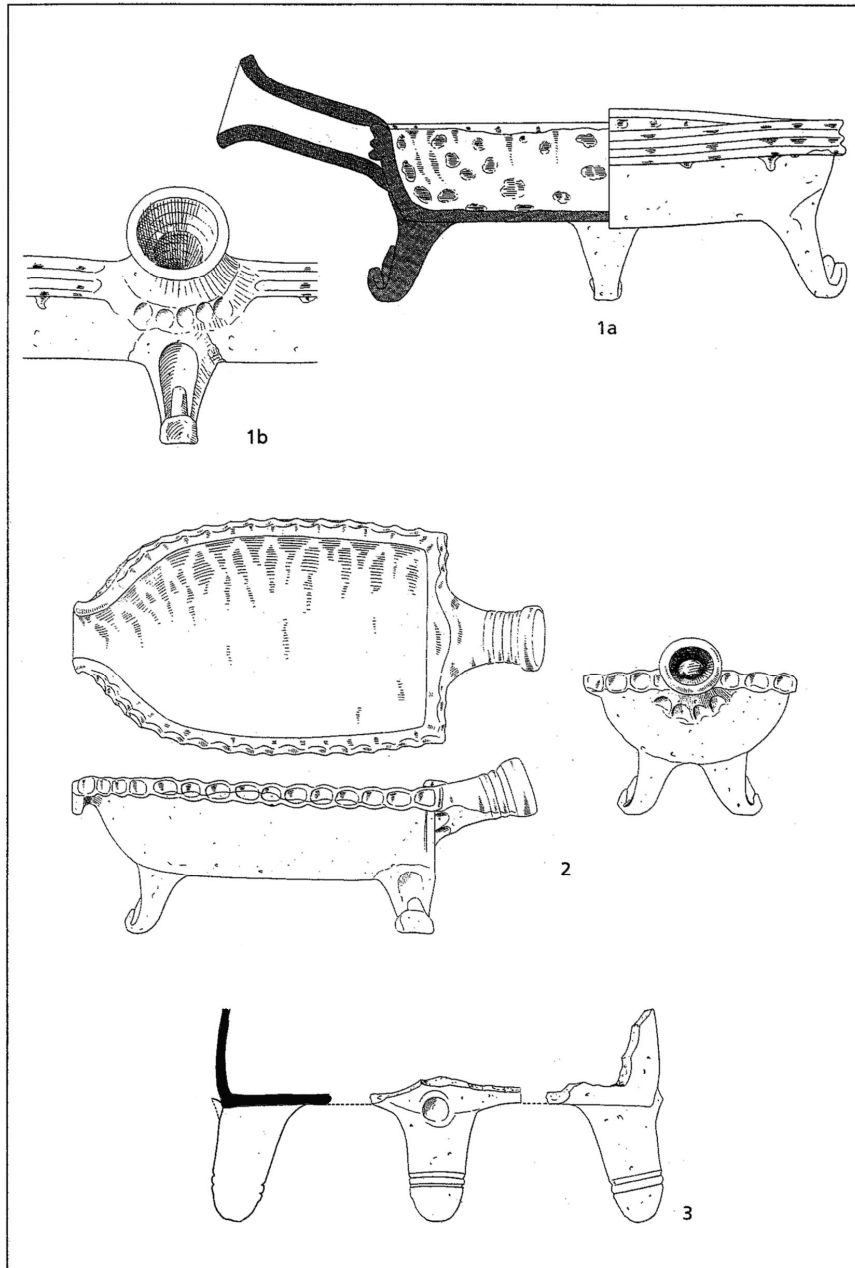


Neuhausen auf den Fildern (Lkr. Esslingen). Fdst. 3. M 1 : 3.

Tafel 90

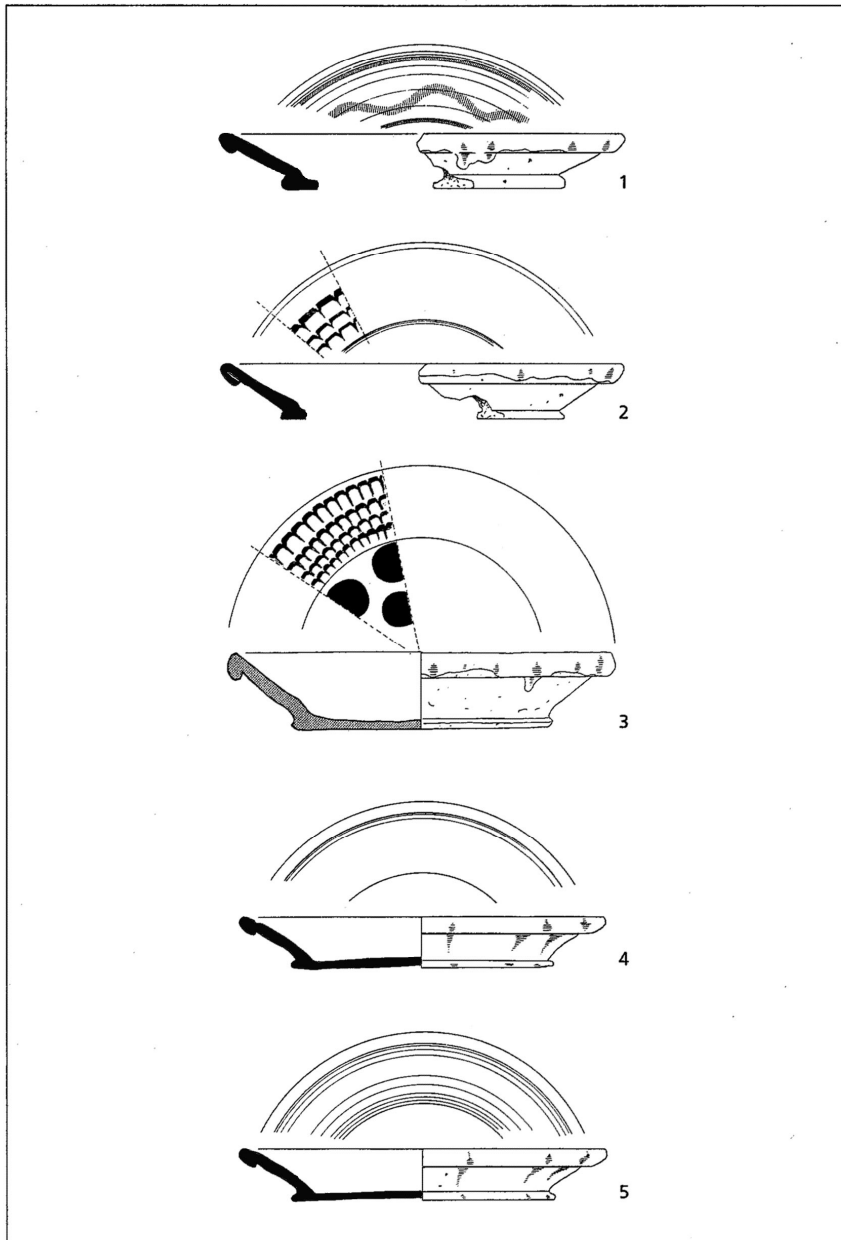


Neuhausen auf den Fildern (Lkr. Esslingen), Fdst. 3. M 1 : 3.

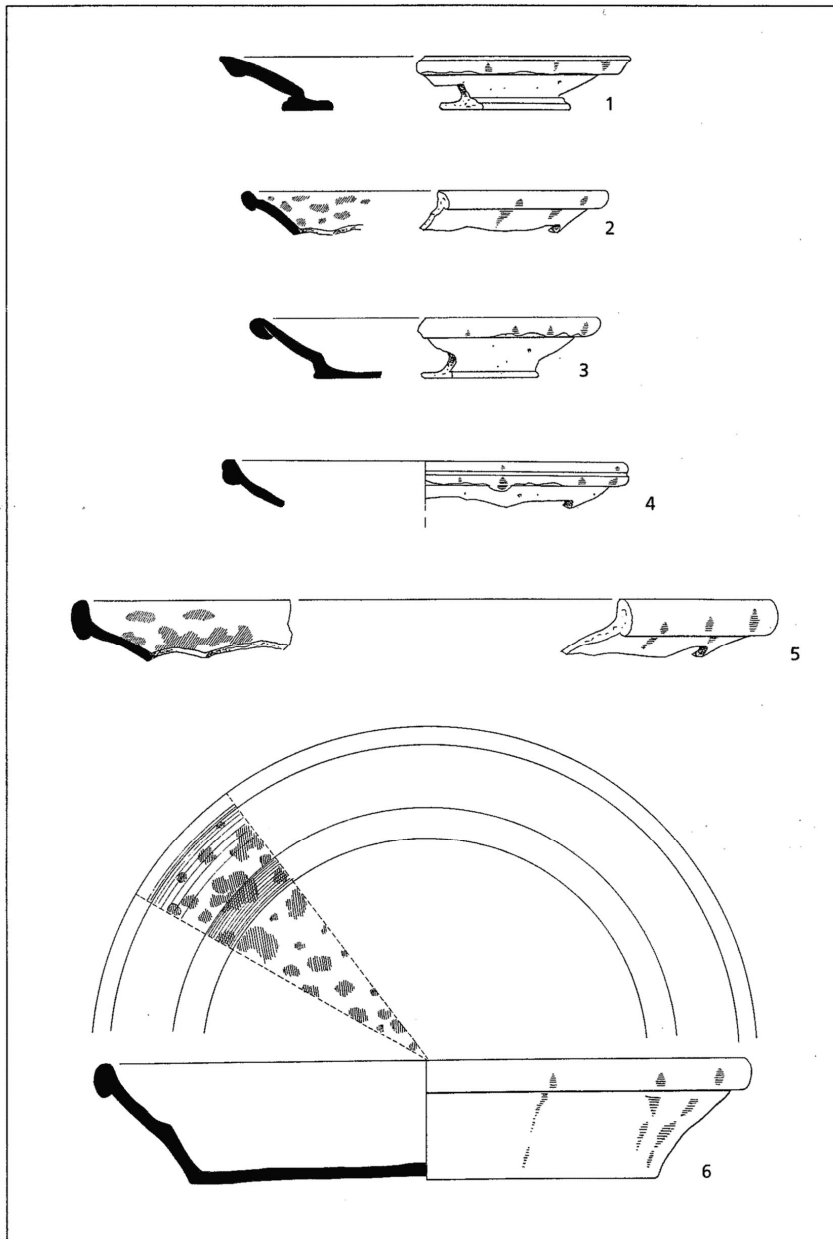


Neuhausen auf den Fildern (Lkr. Esslingen). Fdst. 3. M 1 : 4.

Tafel 92

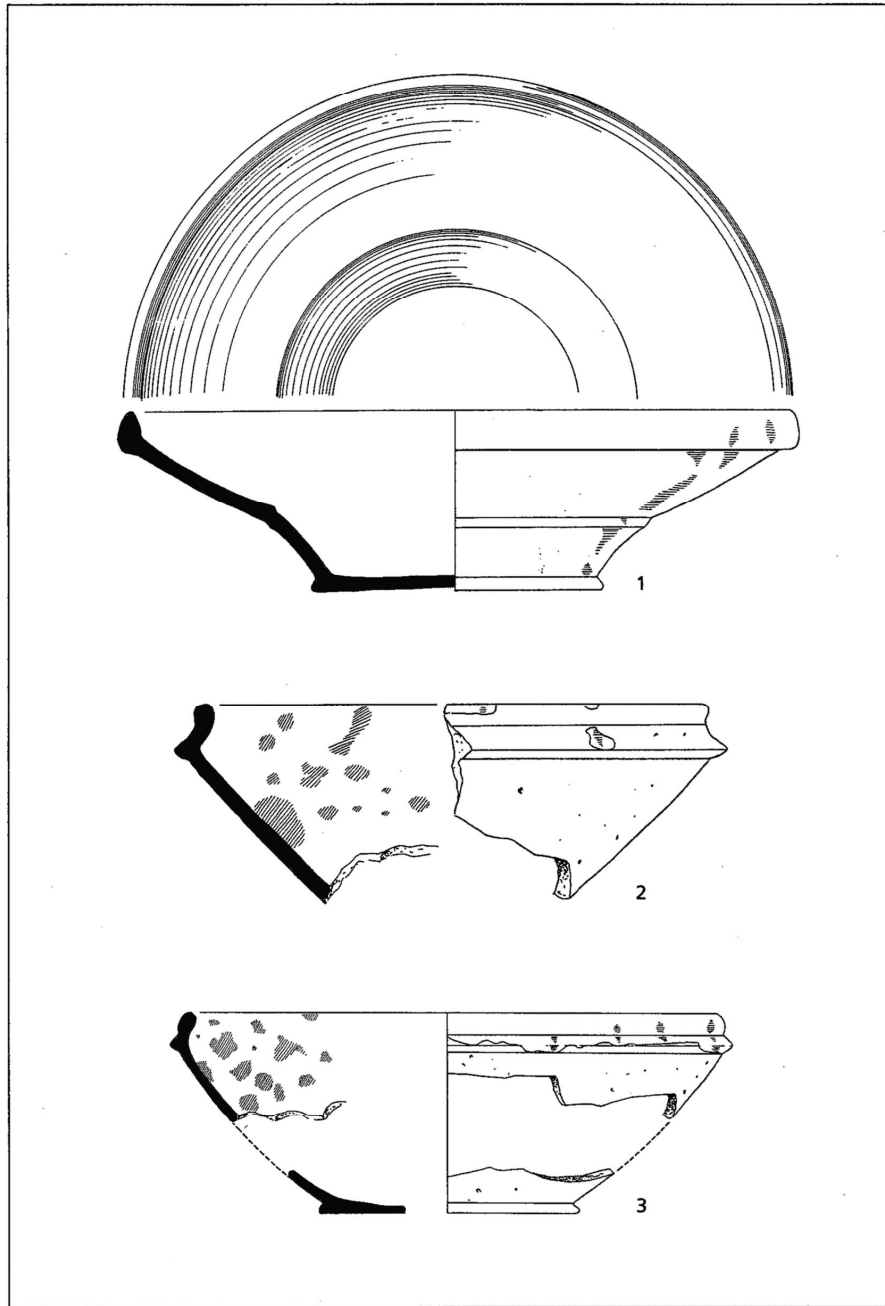


Neuhausen auf den Fildern (Lkr. Esslingen). Fdst. 3. M 1 : 3.

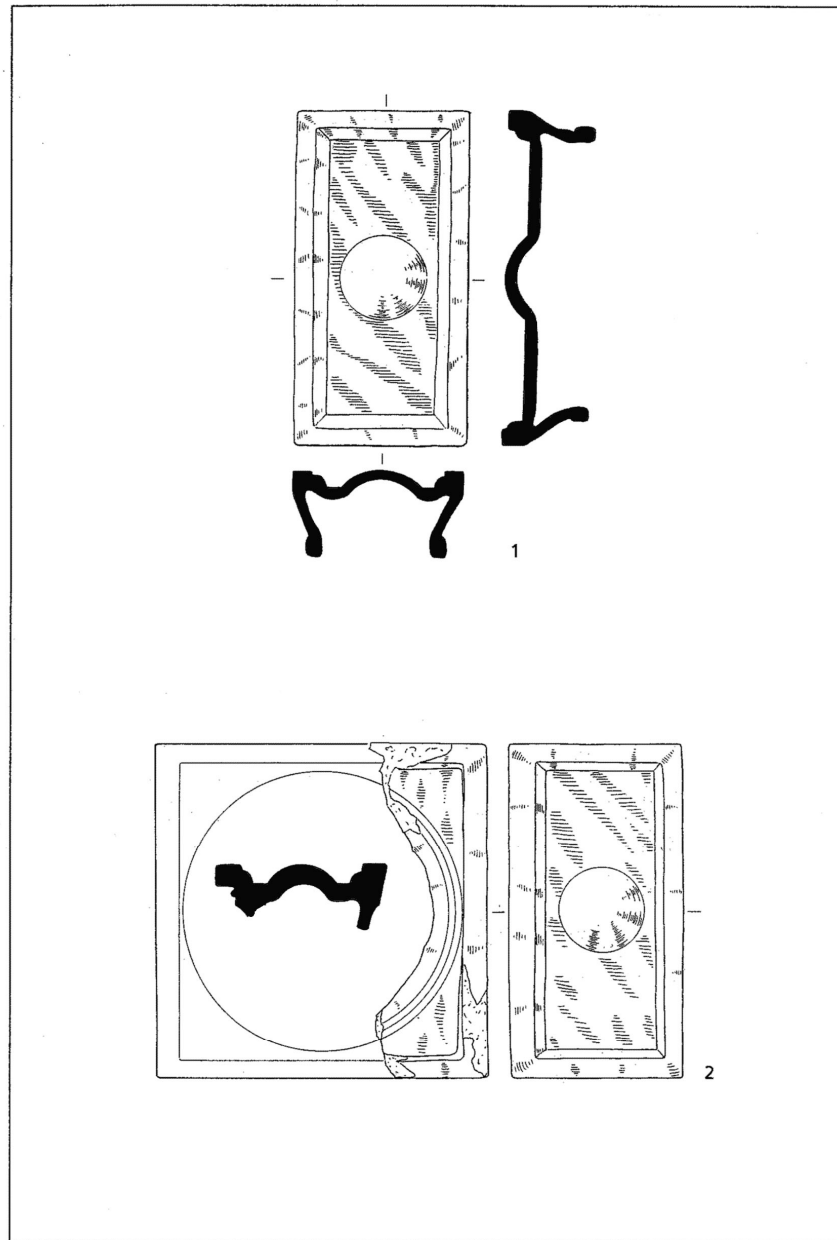


Neuhausen auf den Fildern (Lkr. Esslingen). Fdst. 3. M 1 : 3.

Tafel 94

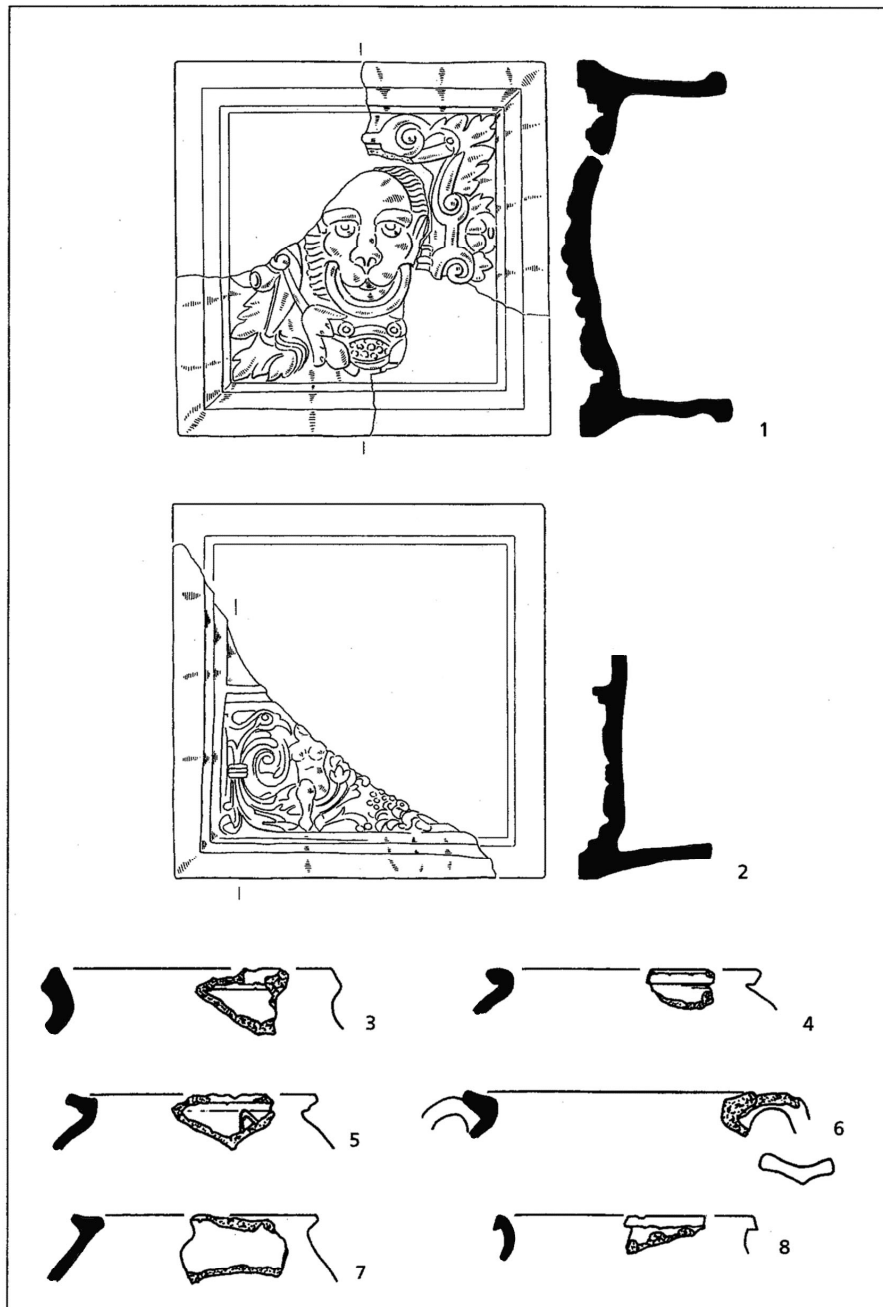


Neuhausen auf den Fildern (Lkr. Esslingen). Fdst. 3. M 1 : 3.

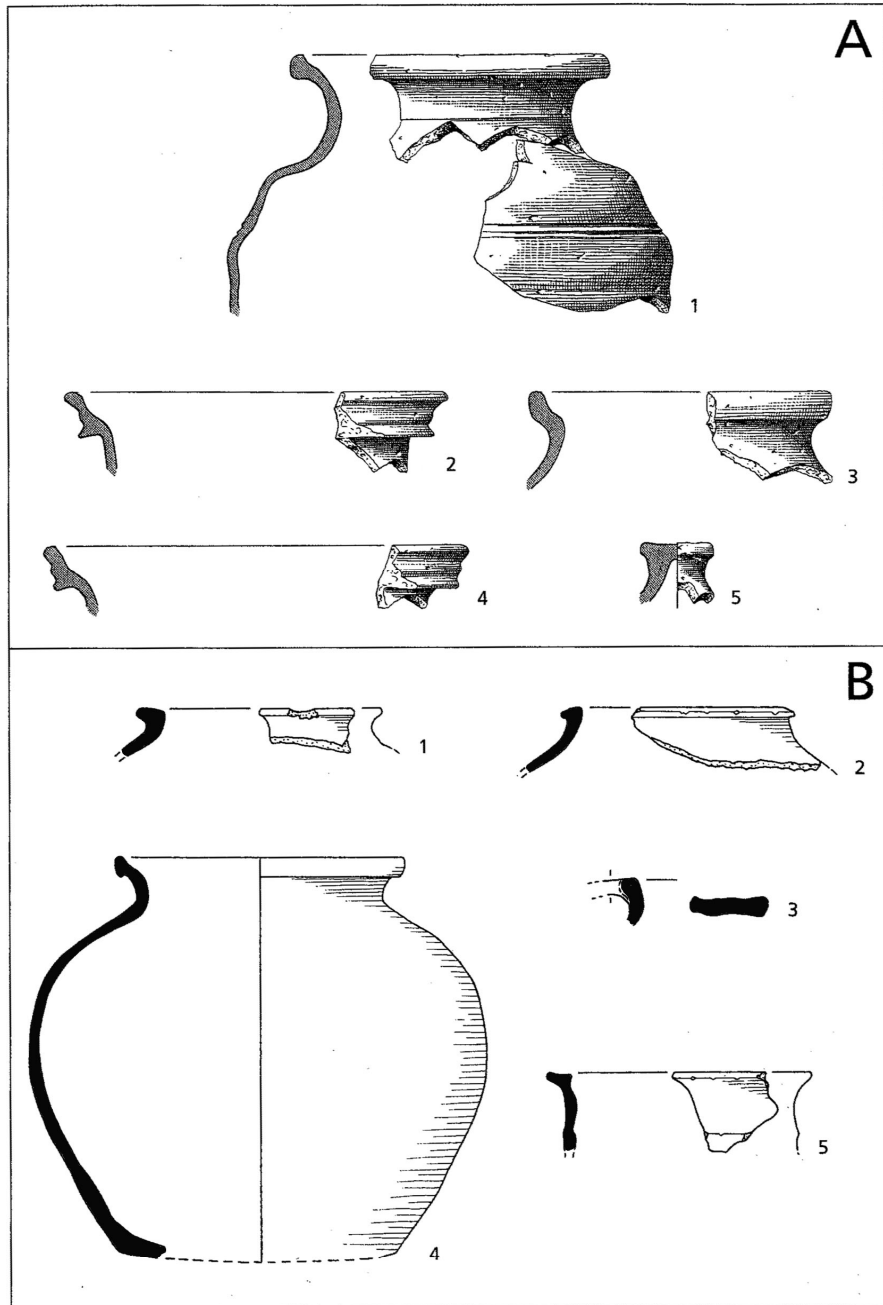


Neuhausen auf den Fildern (Lkr. Esslingen). Fdst. 3. M 1 : 3.

Tafel 96

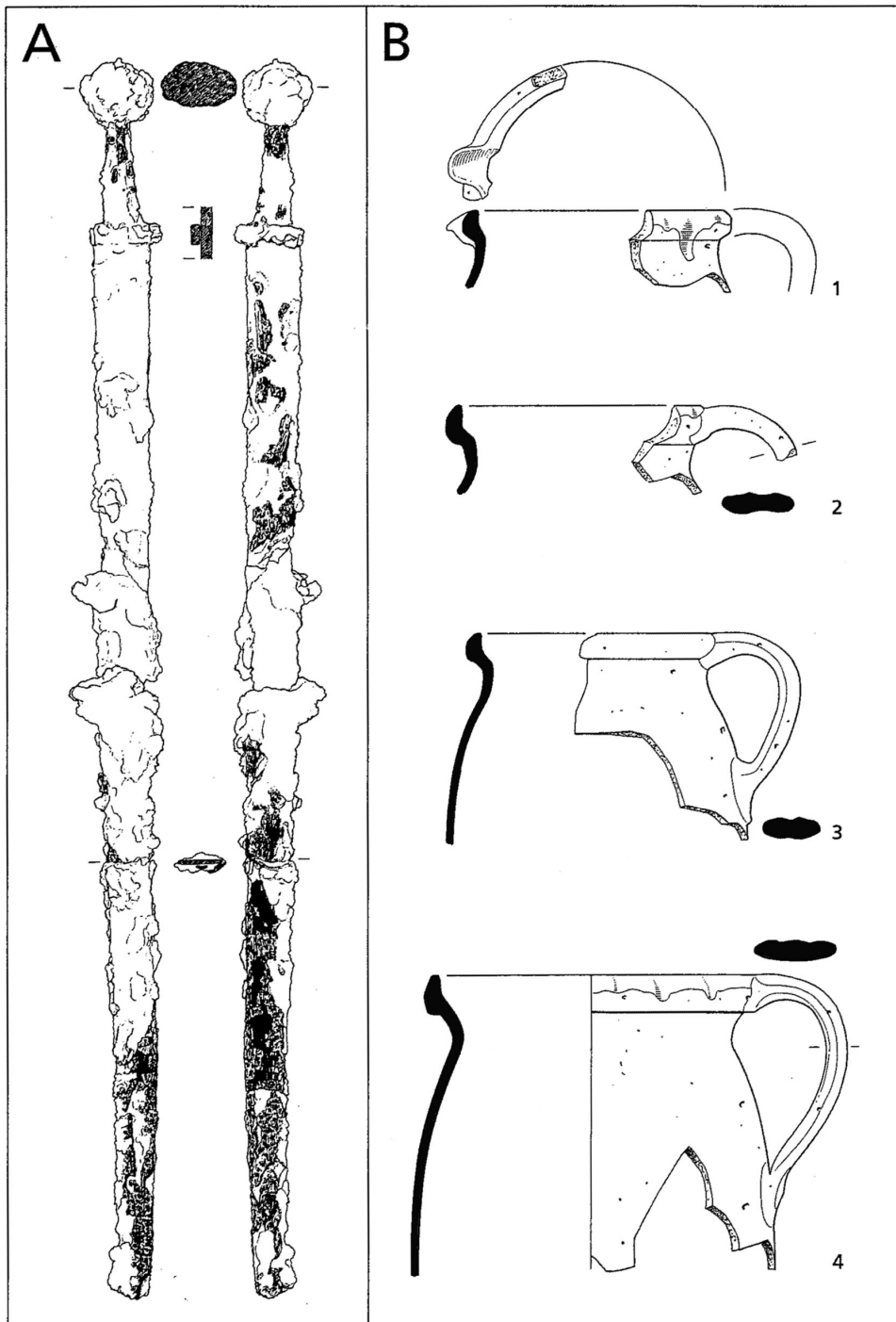


Neuhausen auf den Fildern (Lkr. Esslingen). 1.2 Fdst. 3; 3-8 Fdst. 4. M 1 : 3.

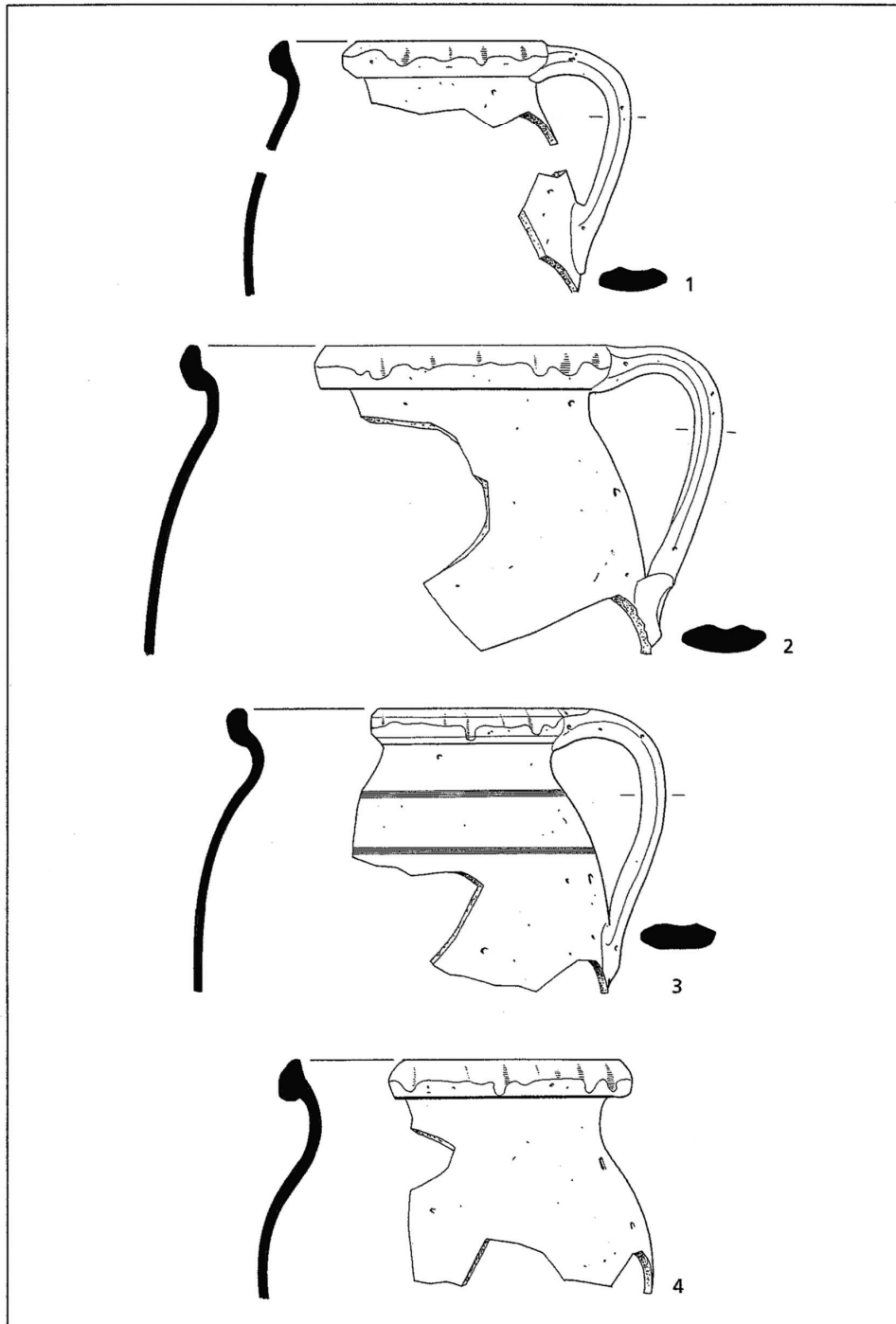


A Niederstetten Adolzhausen (Main-Tauber-Kreis). M 1 : 3. –
B Nußloch (Rhein-Neckar-Kreis). M 1 : 3.

Tafel 108

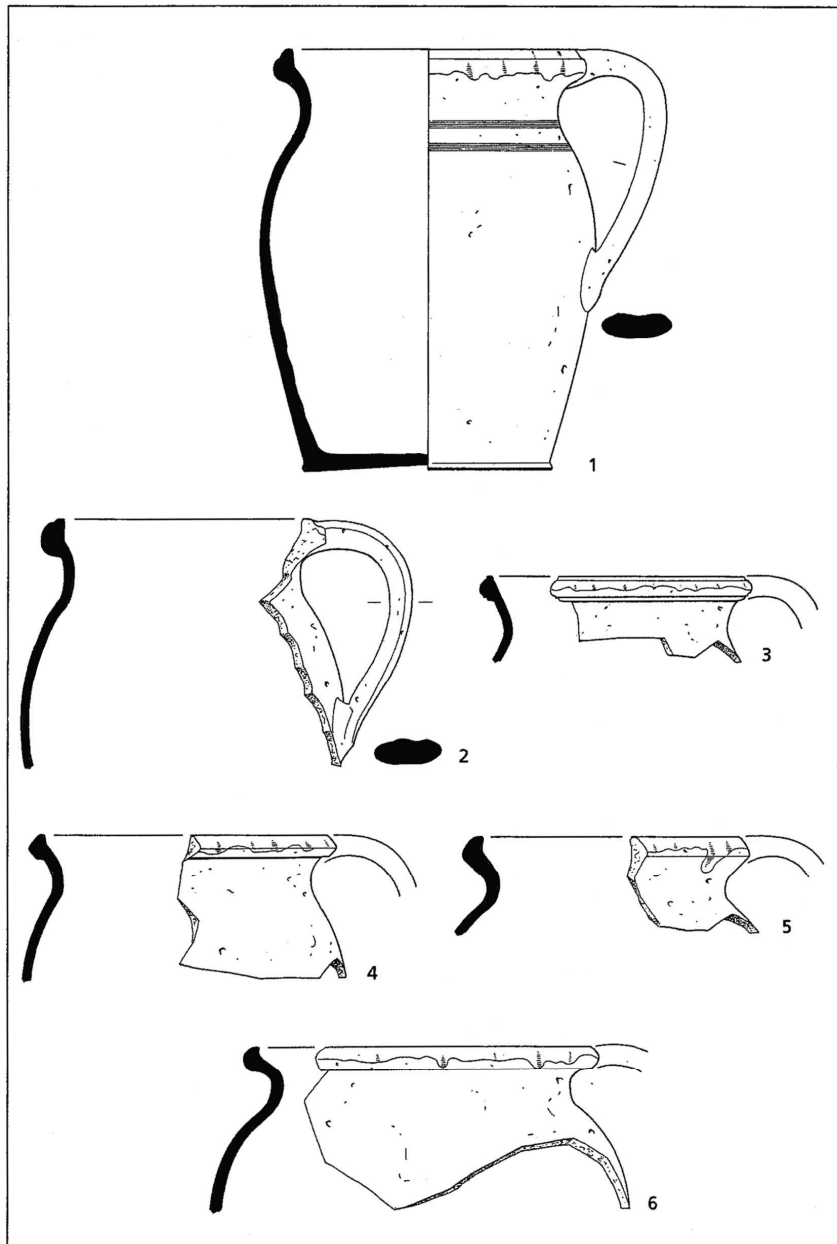


A Rottweil (Lkr. Rottweil). M 1 : 6. – B Schwäbisch Hall (Lkr. Schwäbisch Hall). M 1 : 3.

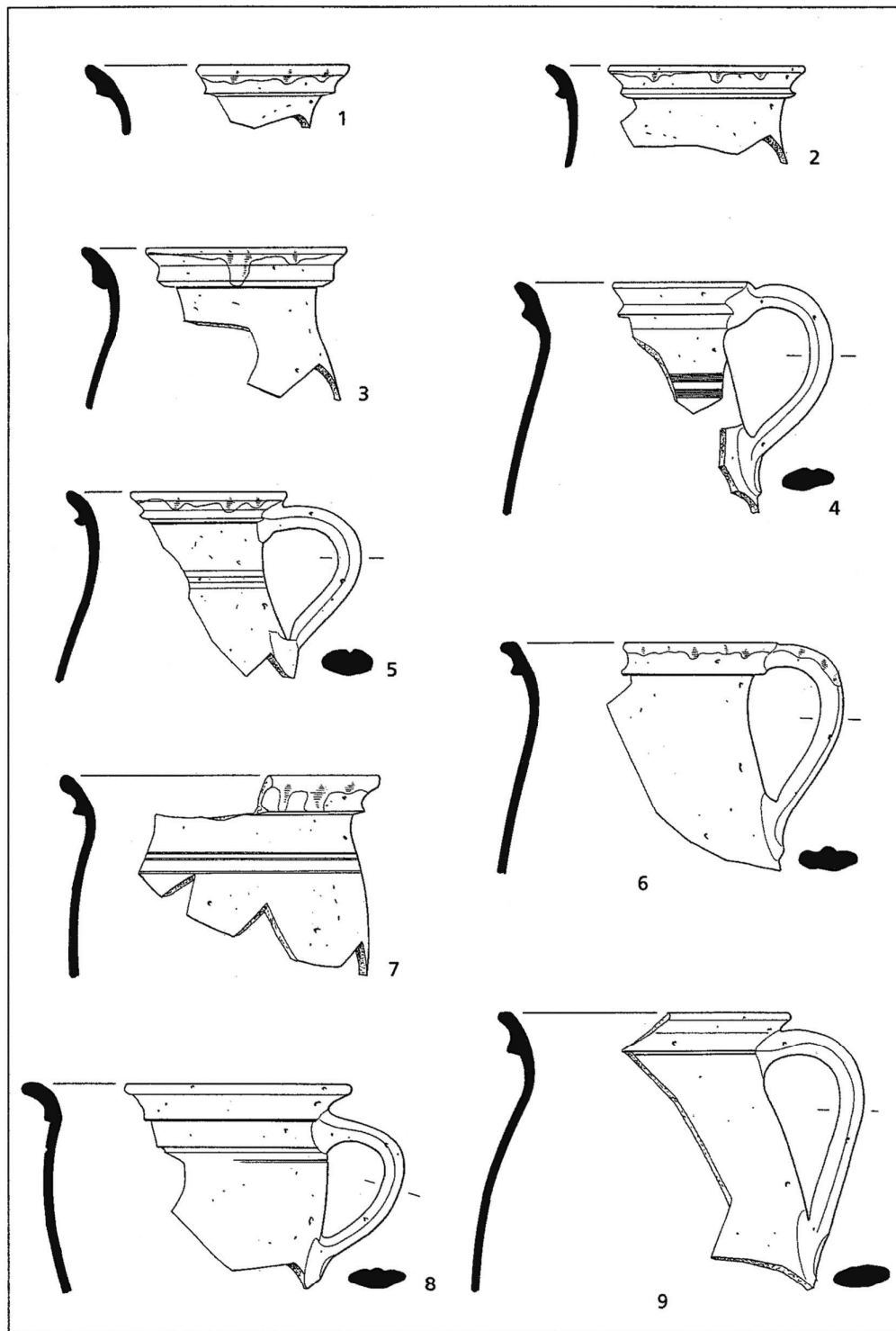


Schwäbisch Hall (Lkr. Schwäbisch Hall). M 1 : 3.

Tafel 110

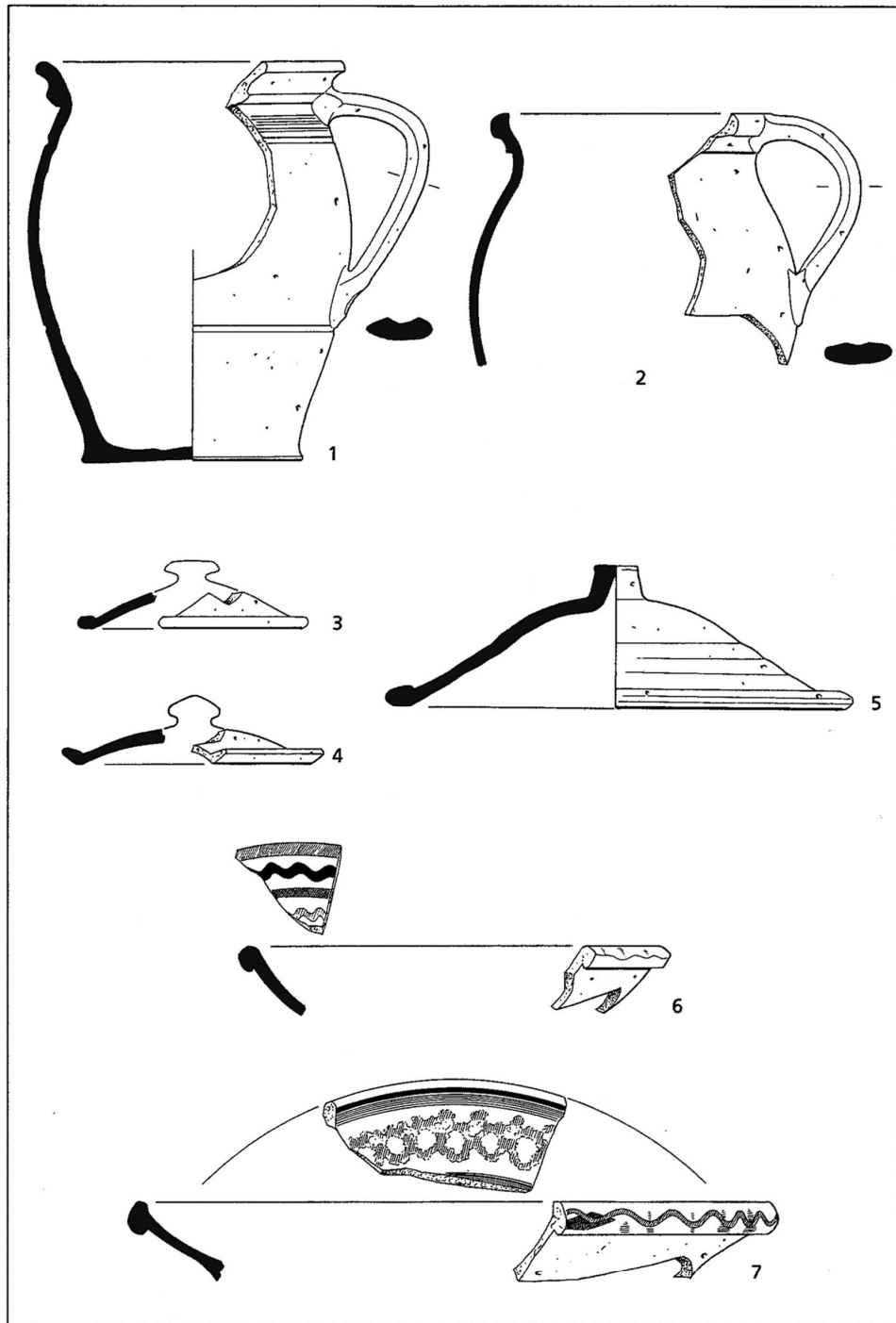


Schwäbisch Hall (Lkr. Schwäbisch Hall). M 1 : 3.

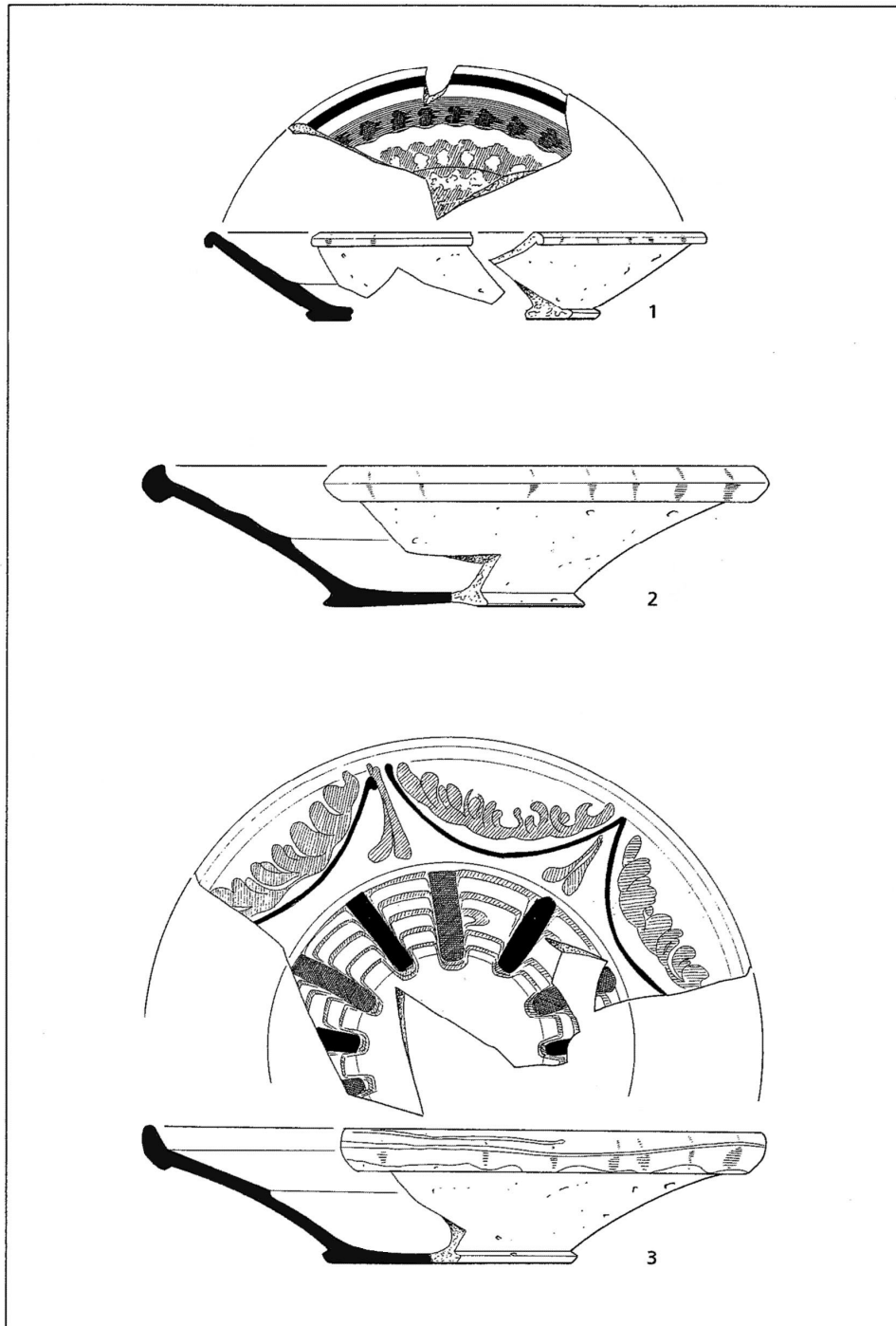


Schwäbisch Hall (Lkr. Schwäbisch Hall). M 1 : 3.

Tafel 112

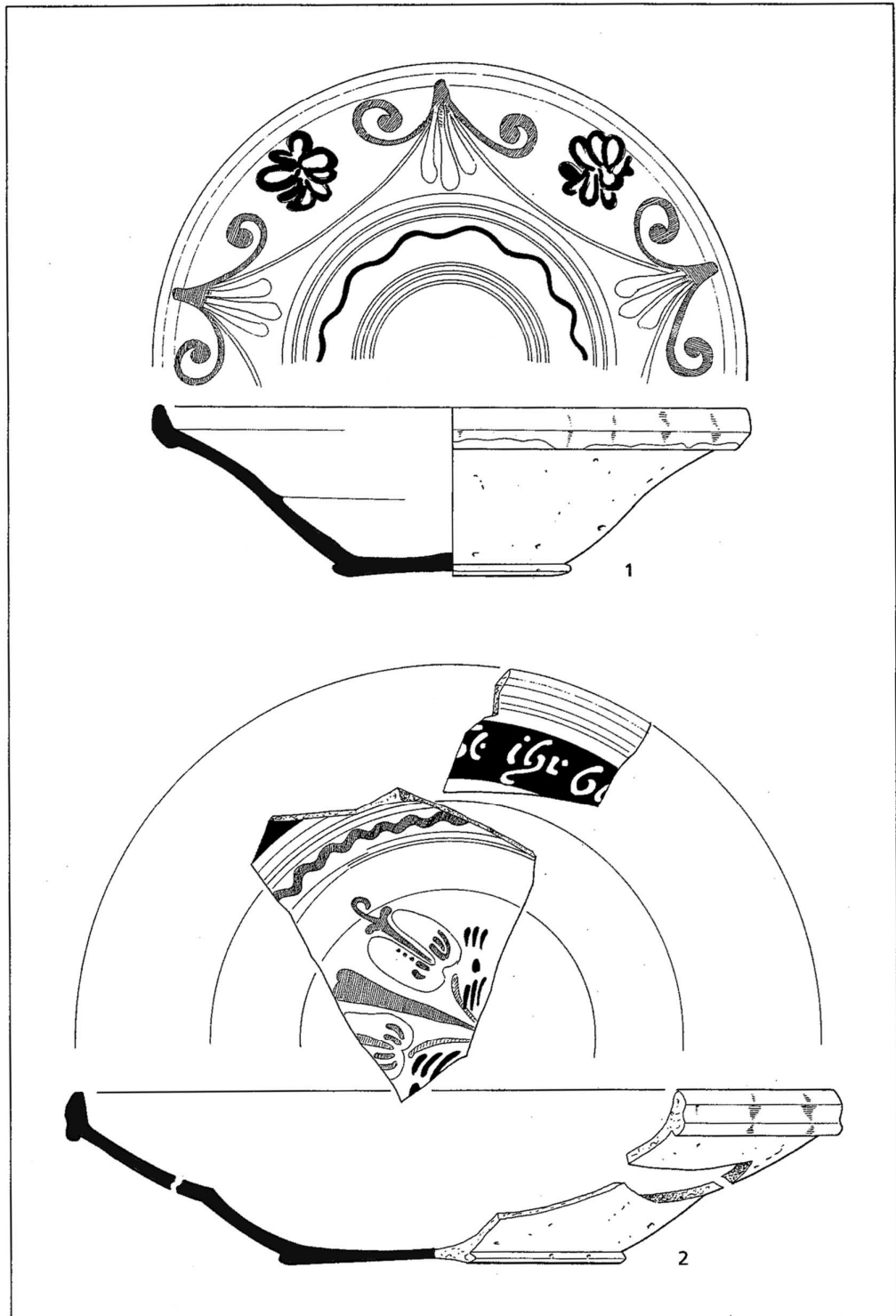


Schwäbisch Hall (Lkr. Schwäbisch Hall). M 1 : 3.

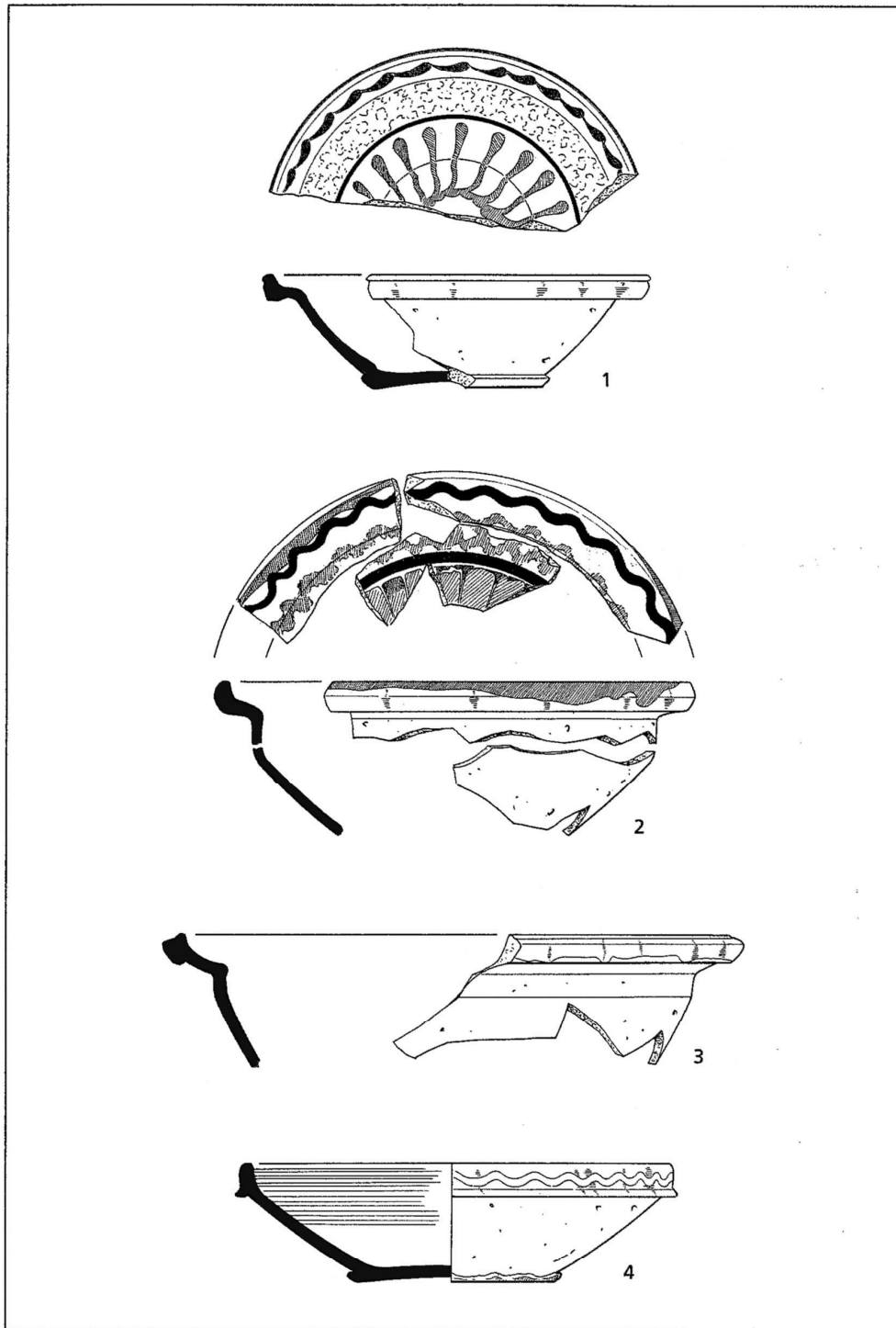


Schwäbisch Hall (Lkr. Schwäbisch Hall). M 1 : 3.

Tafel 114

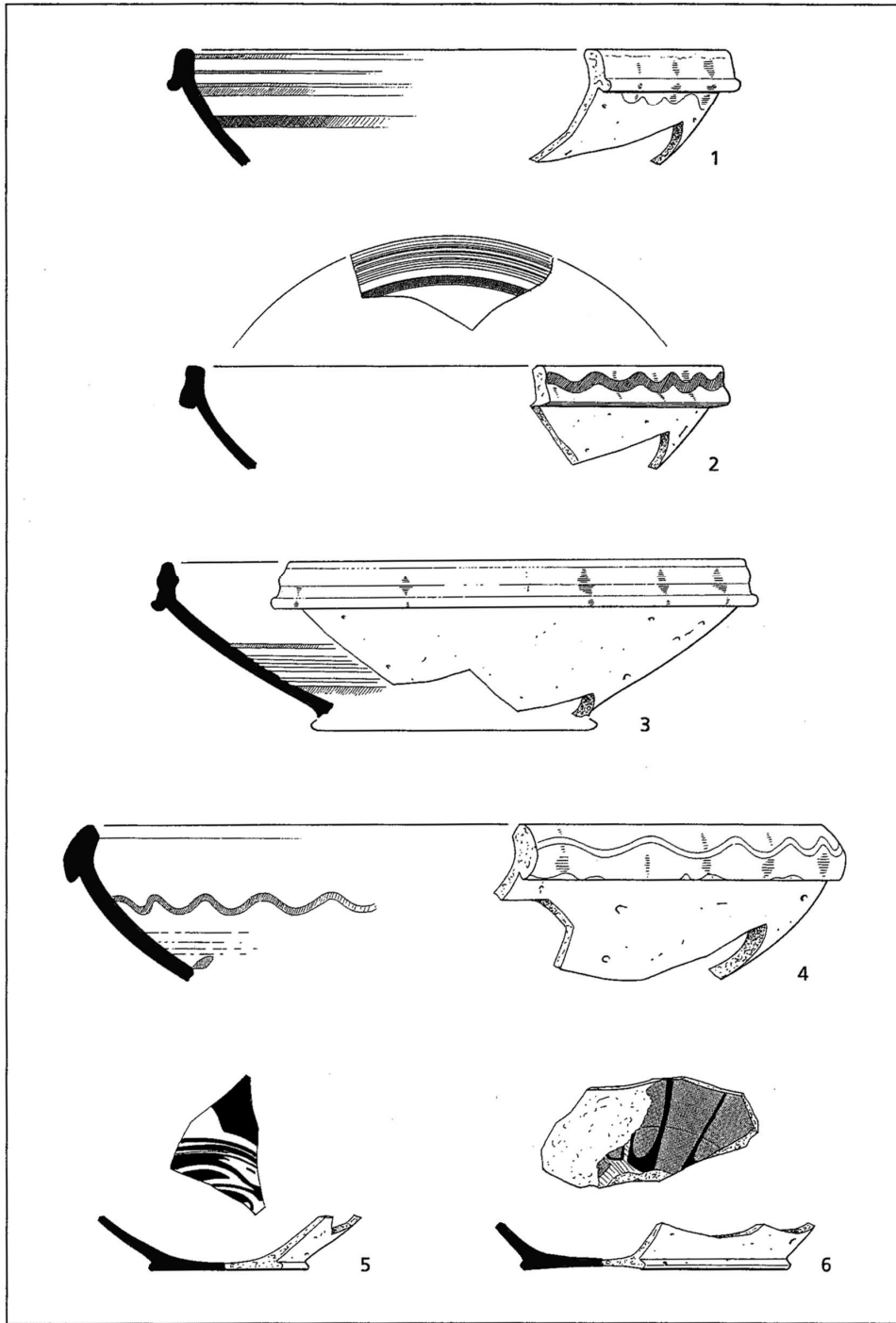


Schwäbisch Hall (Lkr. Schwäbisch Hall). M 1 : 3.

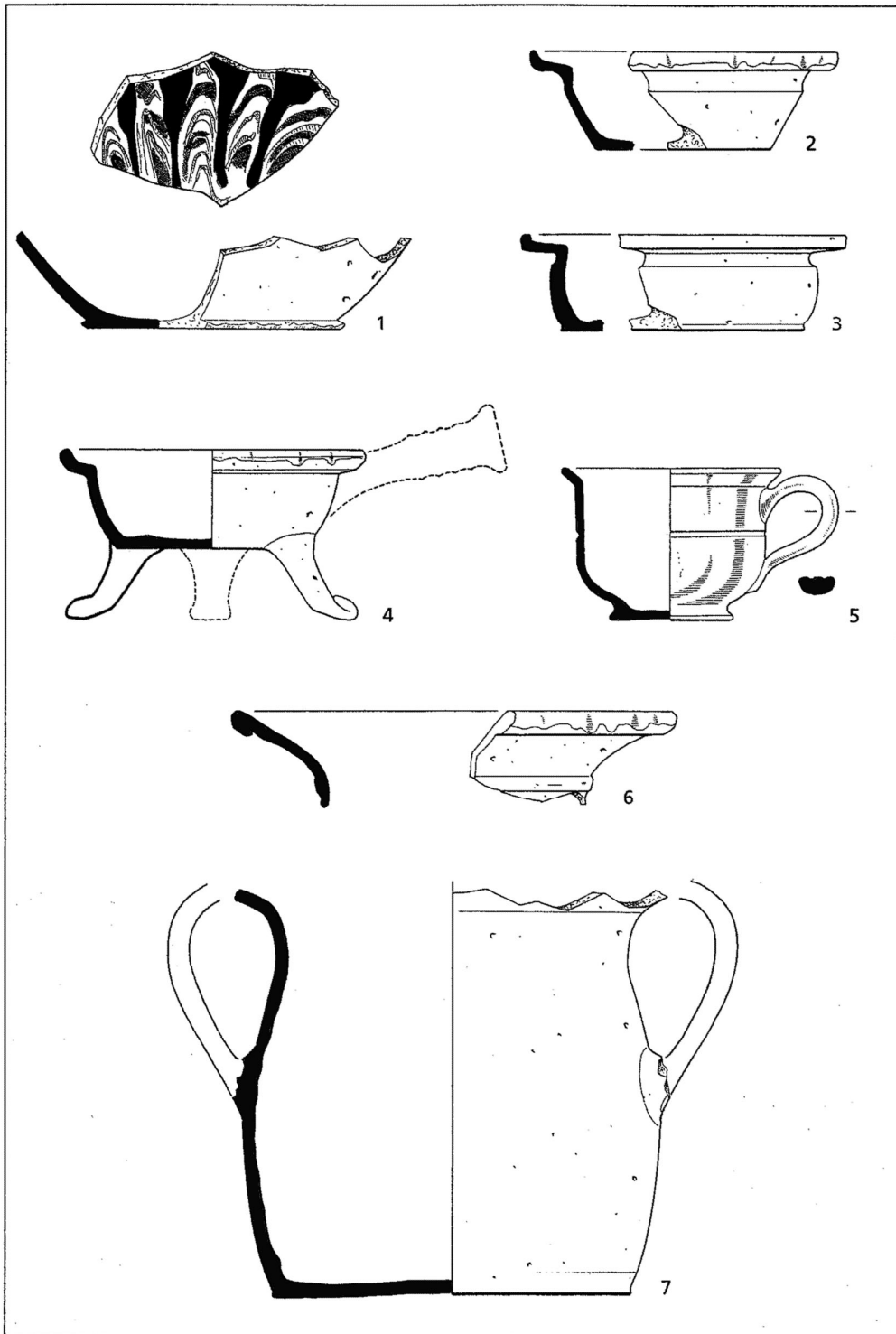


Schwäbisch Hall (Lkr. Schwäbisch Hall). M 1 : 3.

Tafel 116

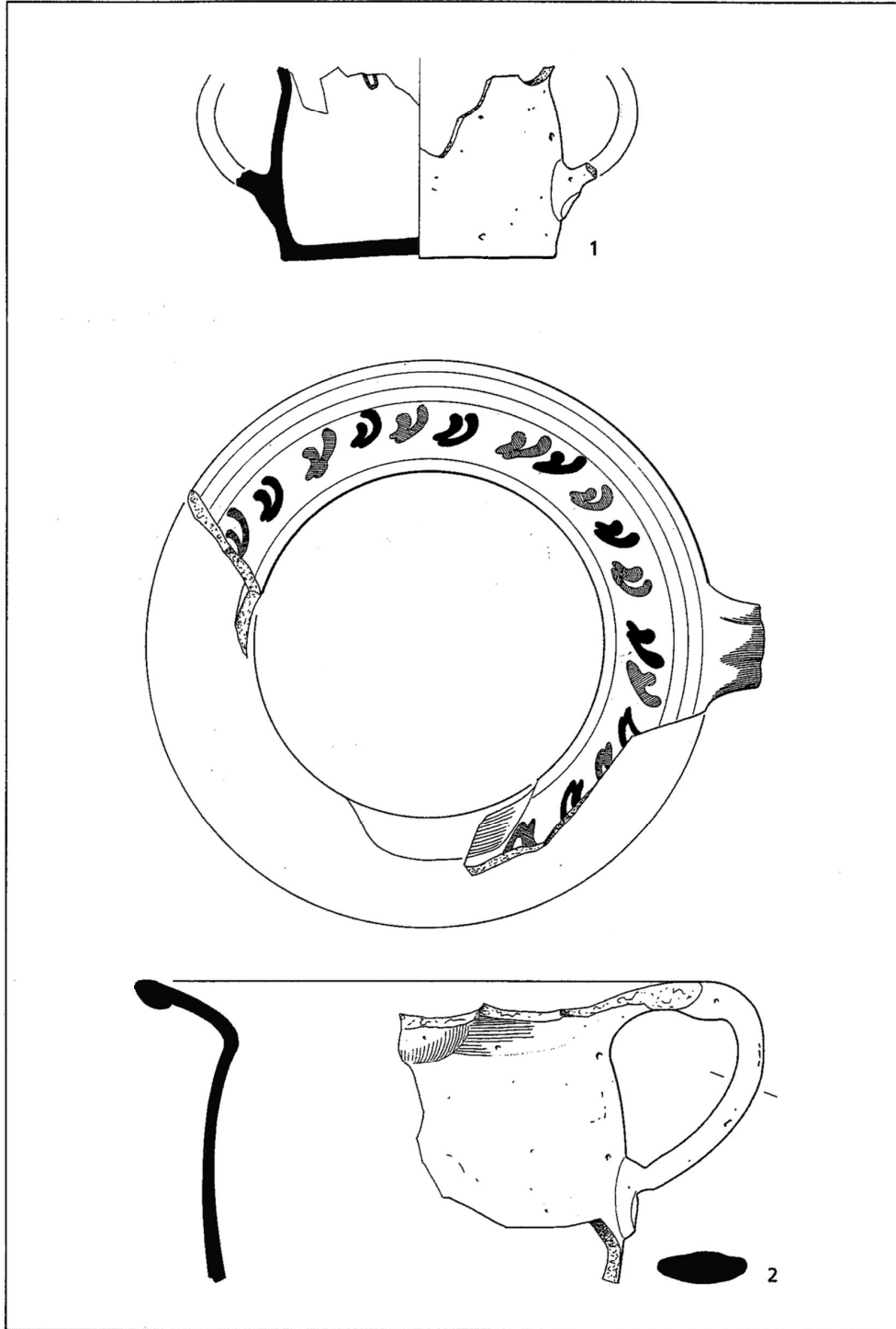


Schwäbisch Hall (Lkr. Schwäbisch Hall). M 1 : 3.

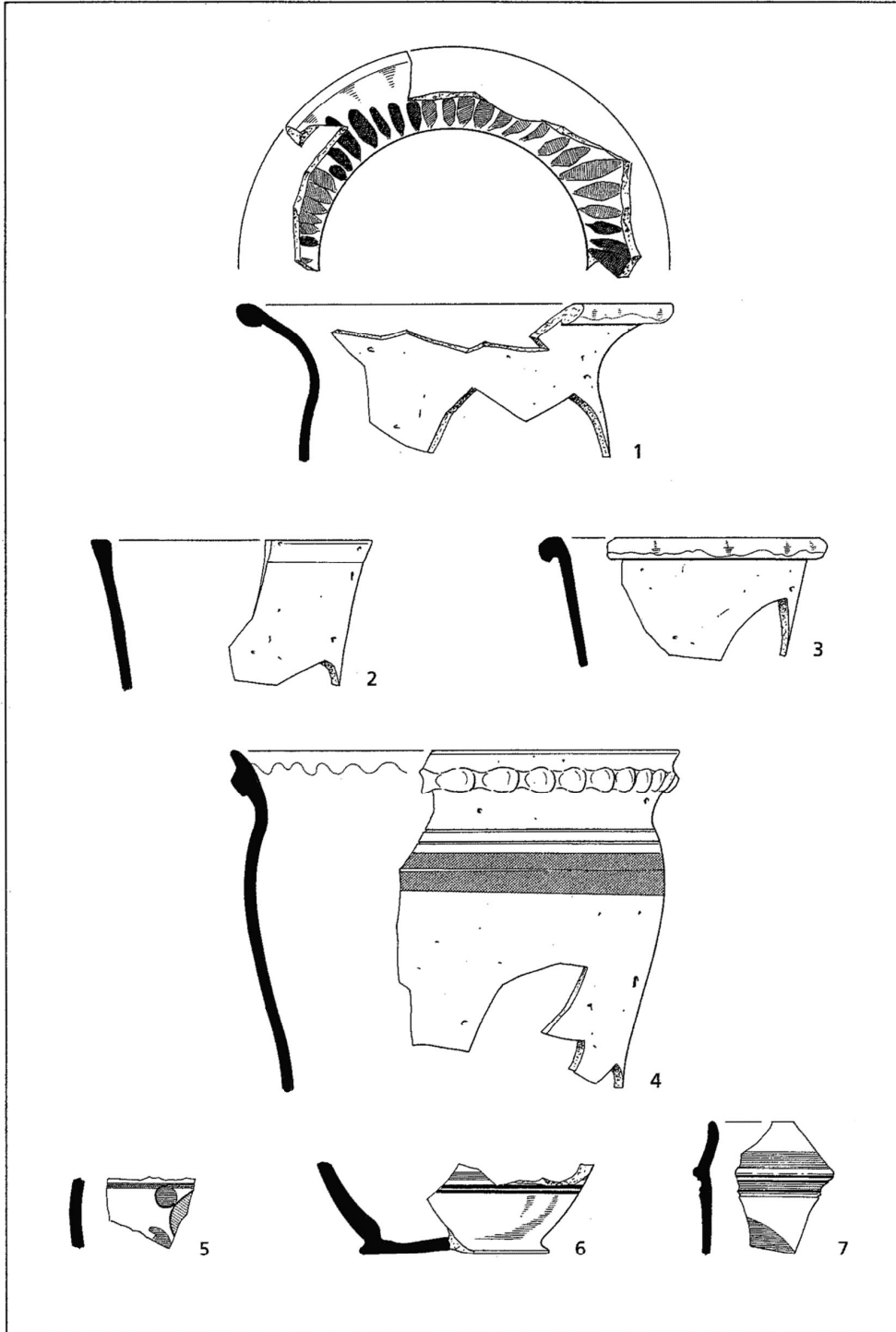


Schwäbisch Hall (Lkr. Schwäbisch Hall). M 1 : 3.

Tafel 118

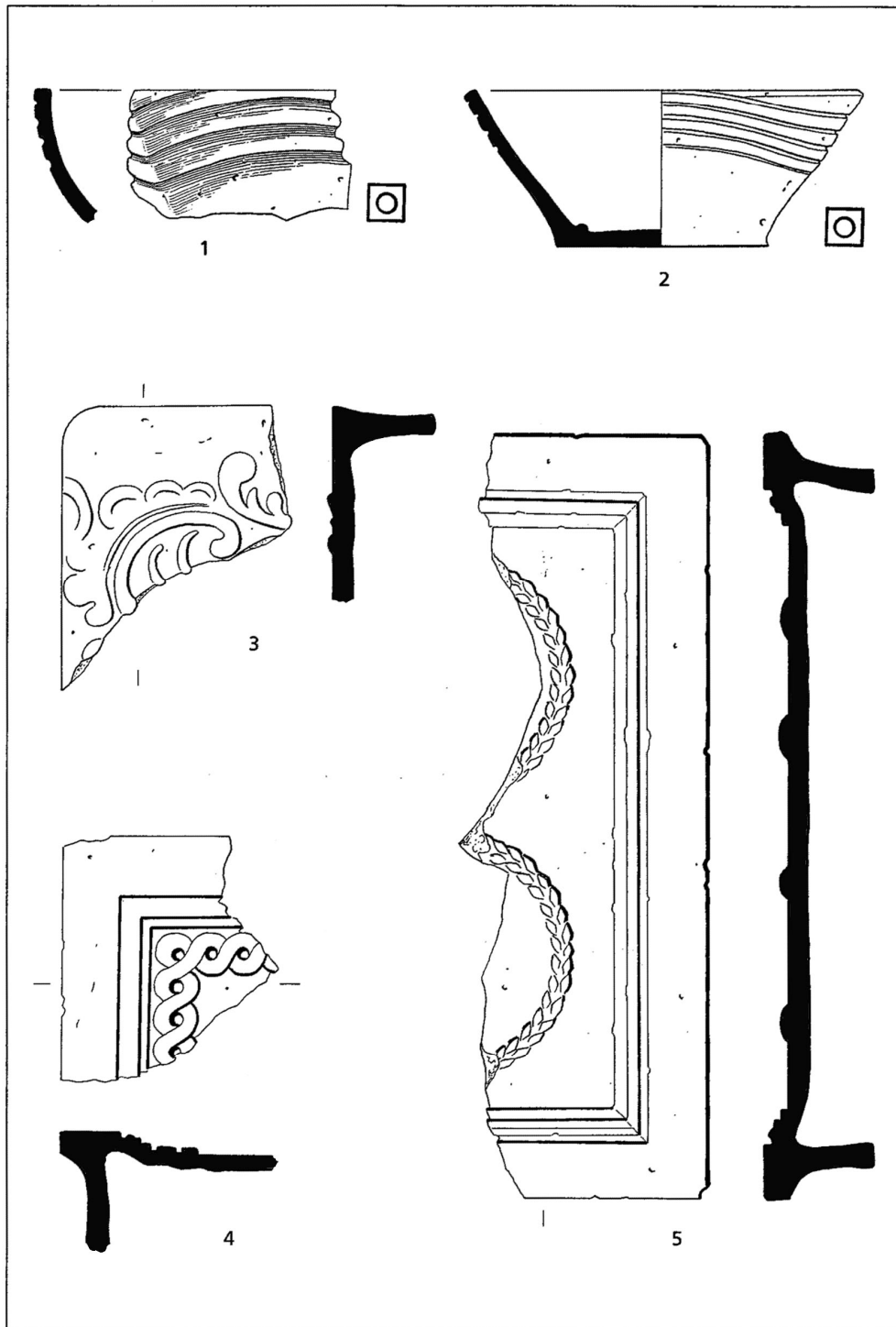


Schwäbisch Hall (Lkr. Schwäbisch Hall). M 1 : 3.

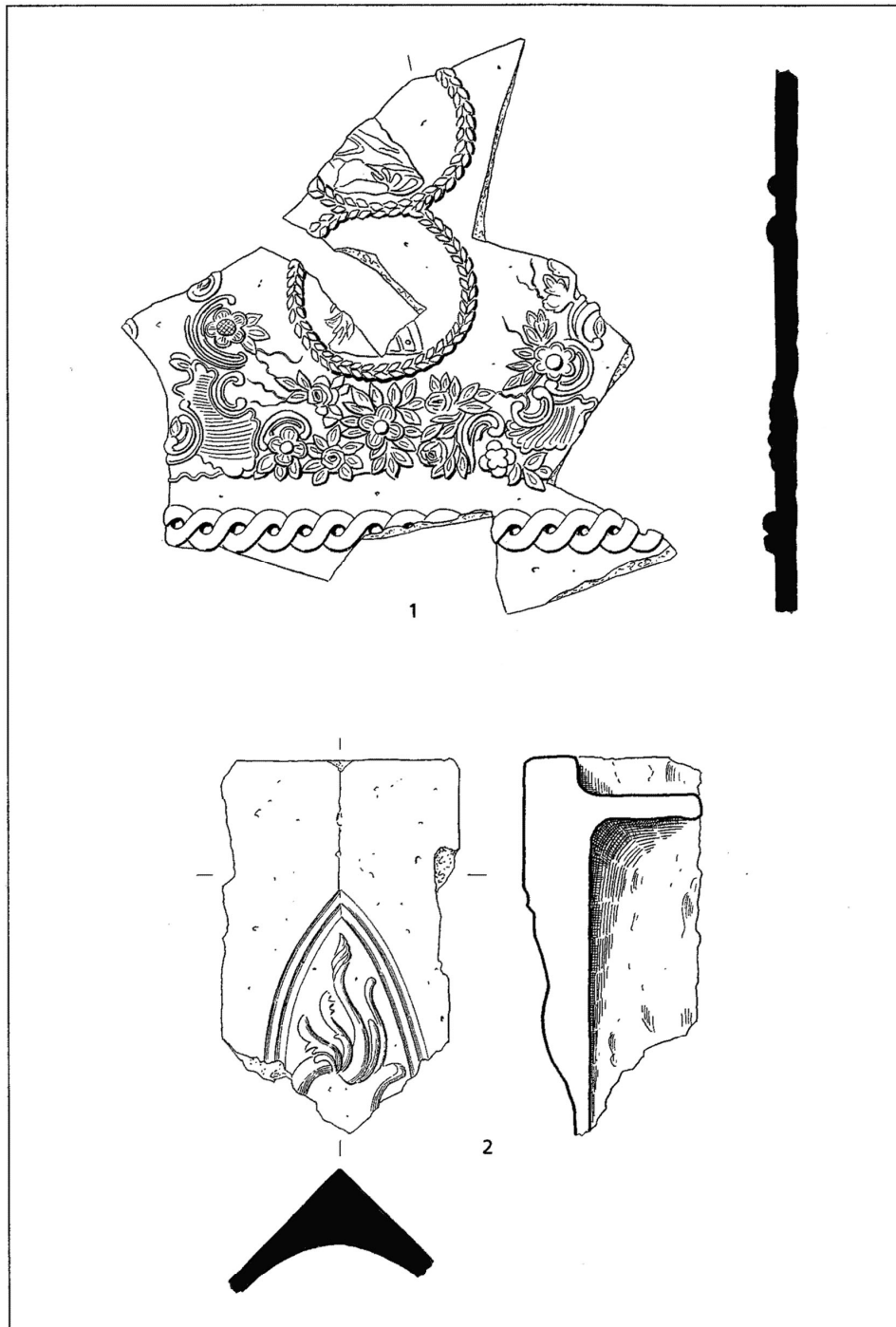


Schwäbisch Hall (Lkr. Schwäbisch Hall). M 1 : 3.

Tafel 120

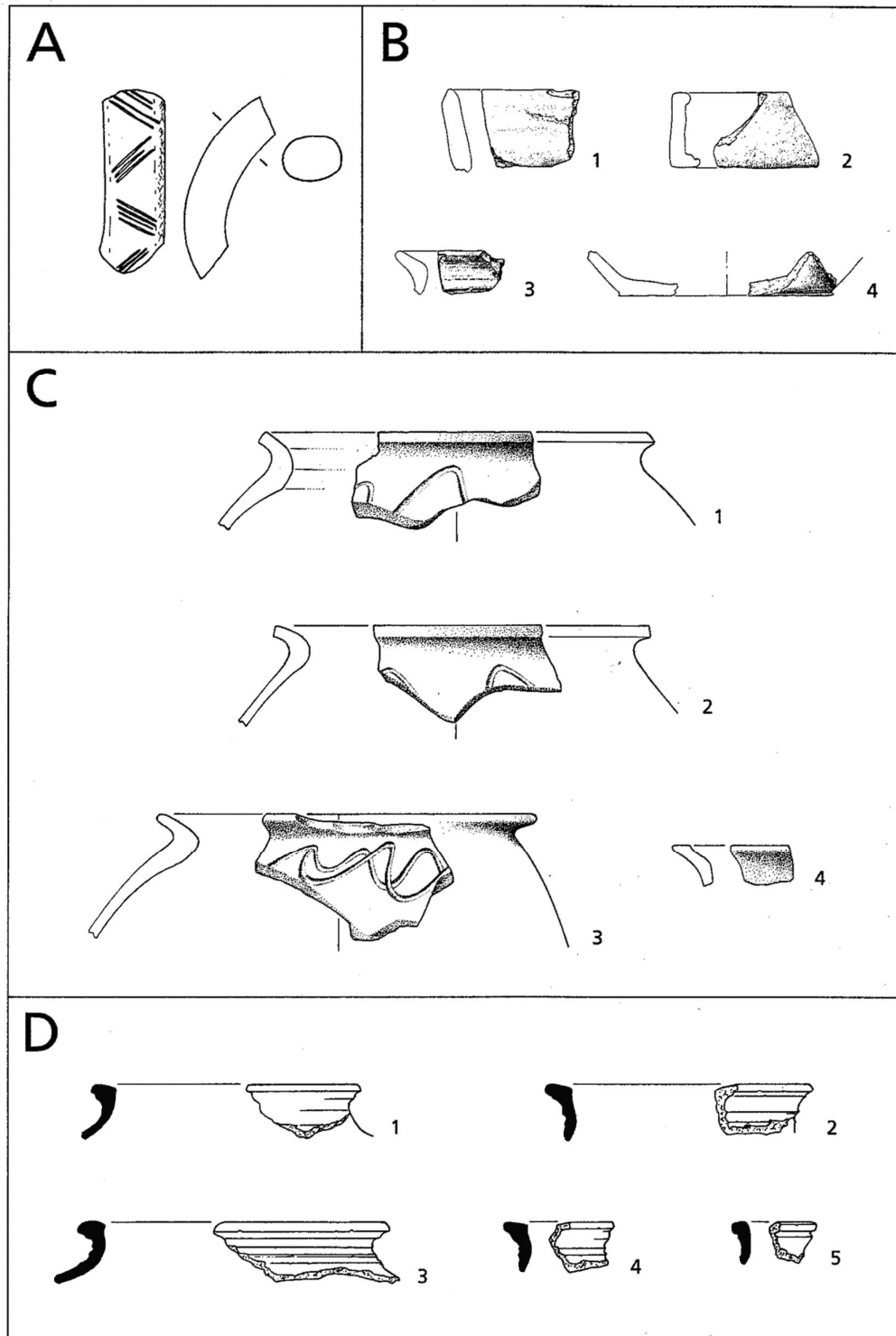


Schwäbisch Hall (Lkr. Schwäbisch Hall). M 1 : 3.

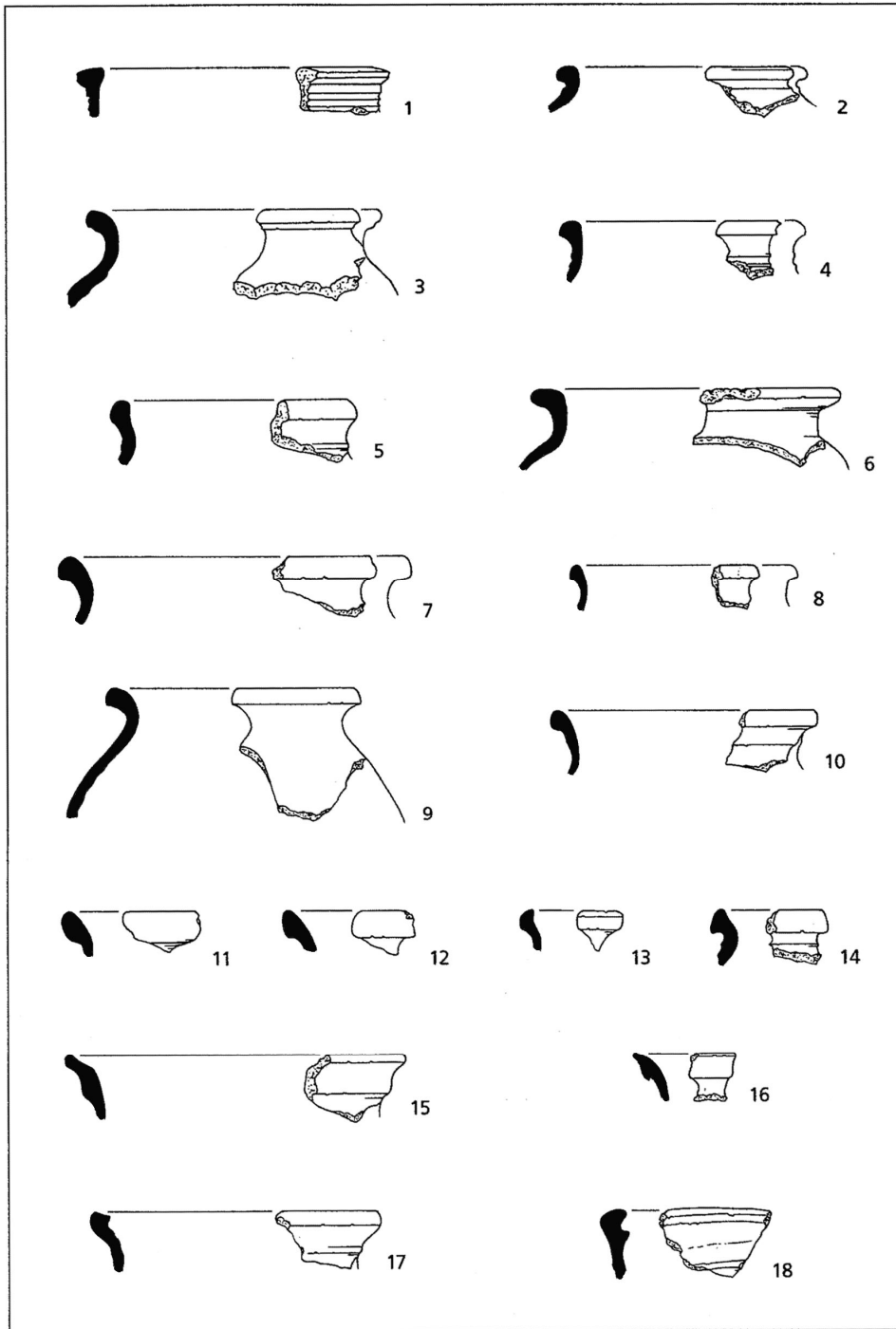


Schwäbisch Hall (Lkr. Schwäbisch Hall). M 1 : 3.

Tafel 122

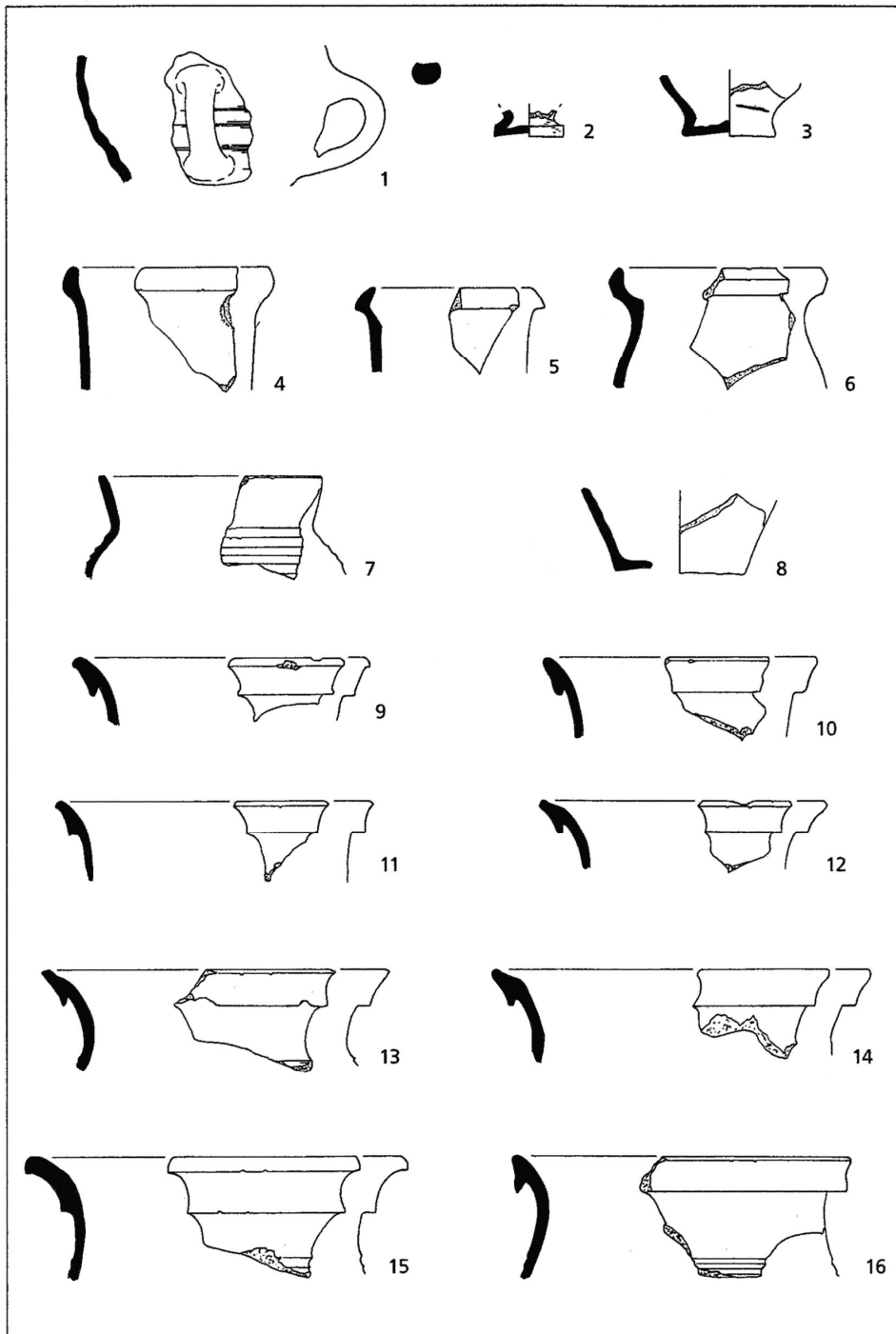


A Seelbach Schönberg (Ortenaukreis). M 1:3. - B Stuttgart Weilimdorf. M 1:3. - C Tuttlingen Möhringen (Lkr. Tuttlingen). M 1:3. - D Ubstadt-Weiher Weiher (Lkr. Karlsruhe). M 1:3.

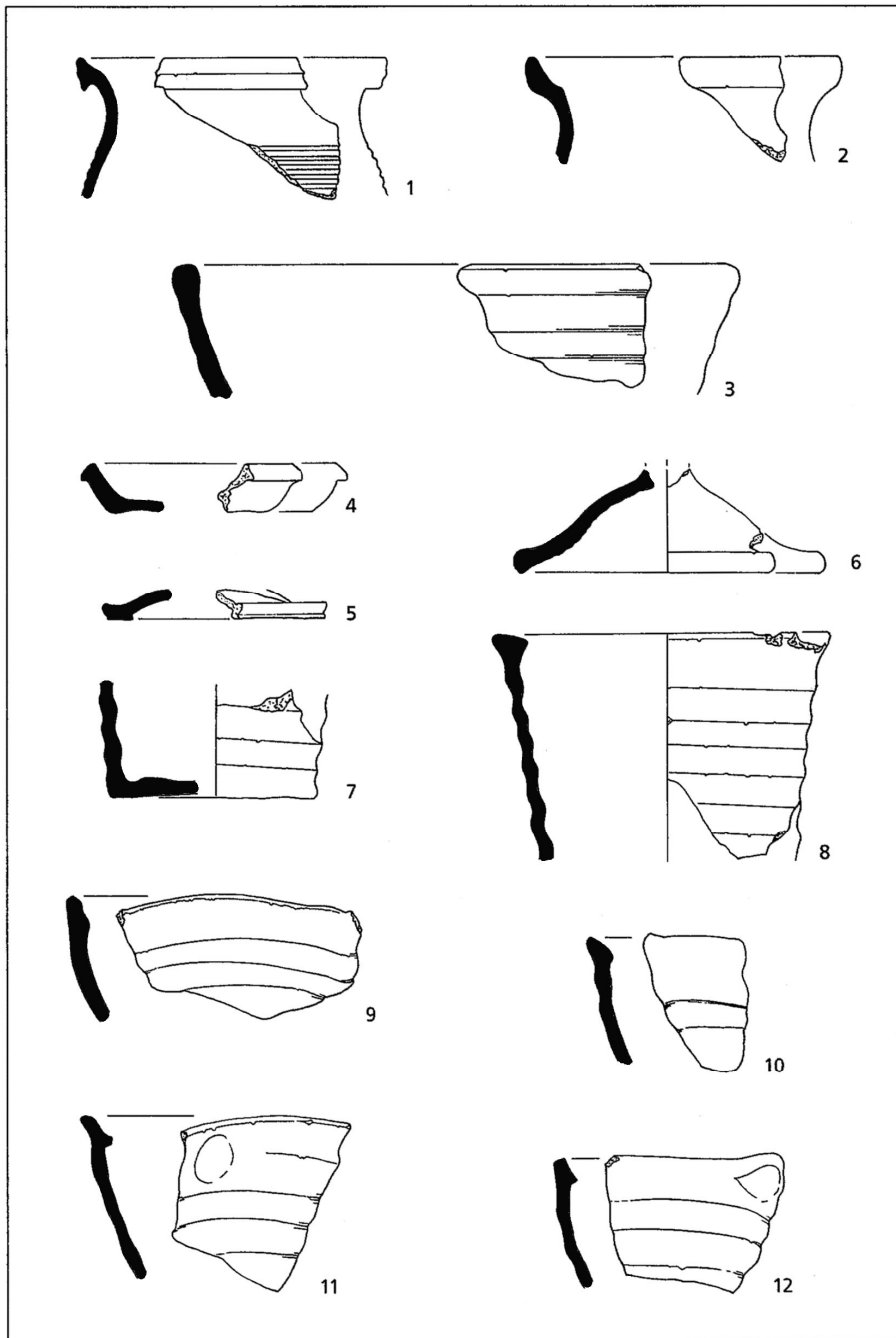


Ubstadt-Weiher Weiher (Lkr. Karlsruhe). M 1:3.

Tafel 124

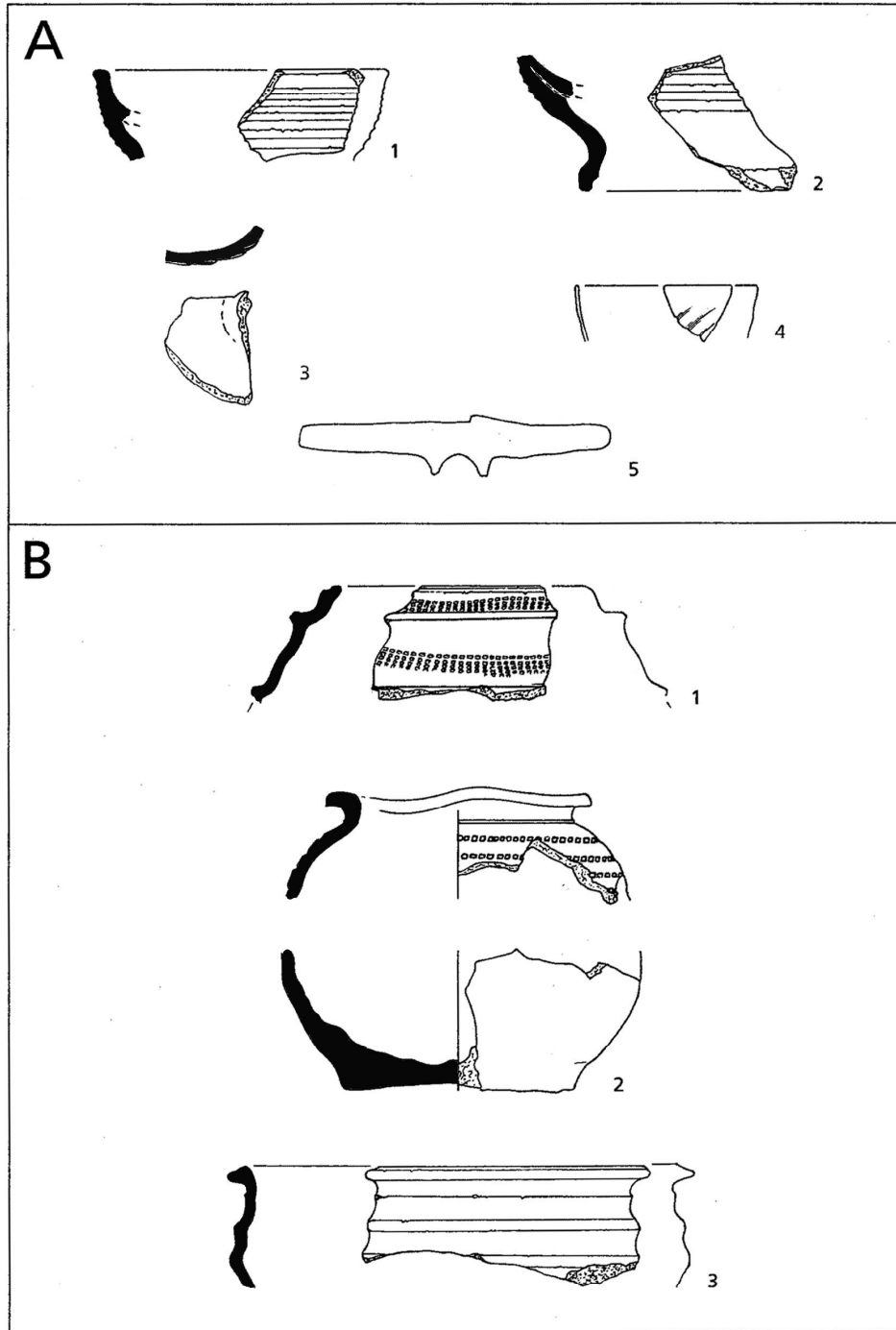


Unterensingen (Lkr. Esslingen). M 1 : 3.

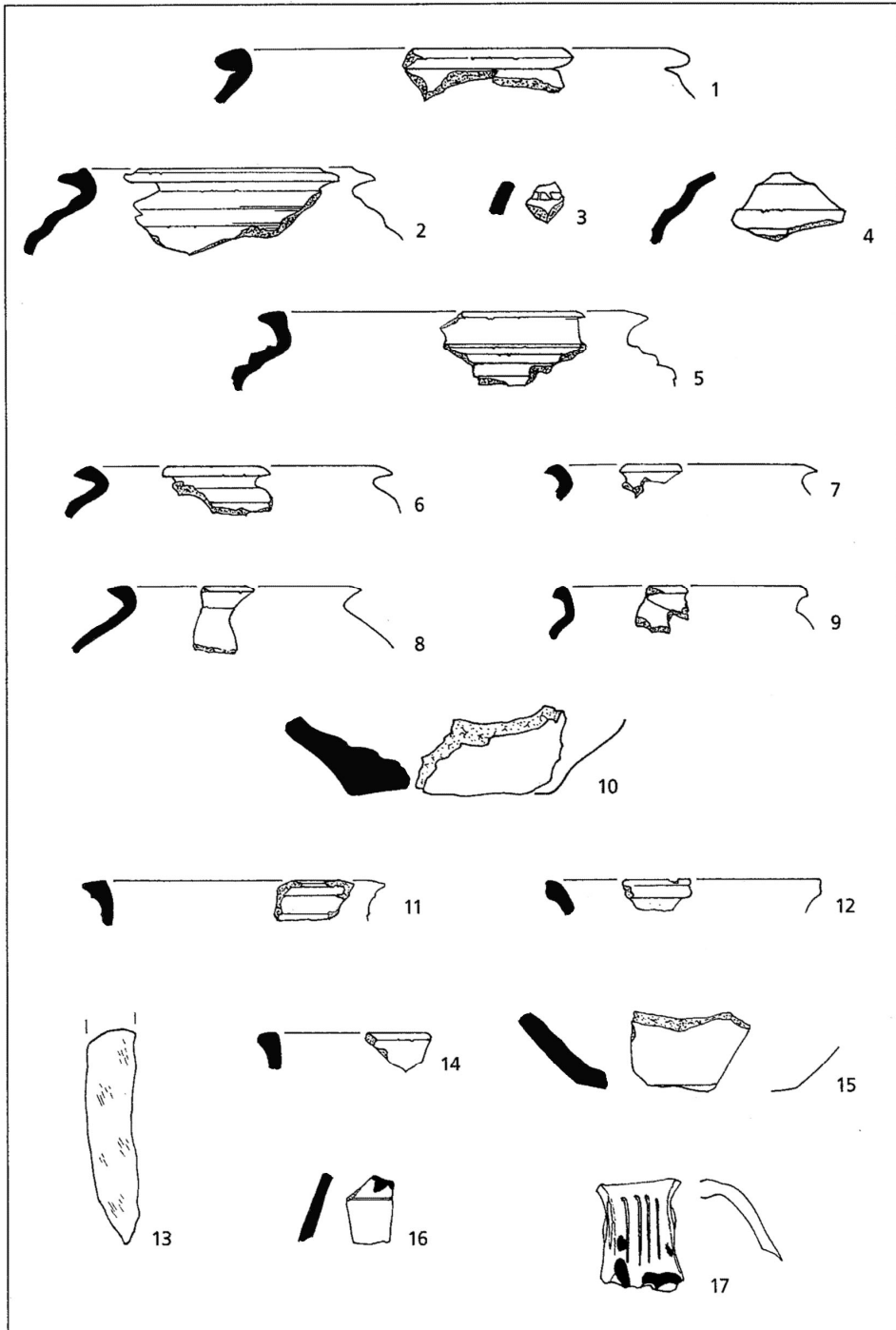


Untersingen (Lkr. Esslingen). M 1 : 3.

Tafel 126

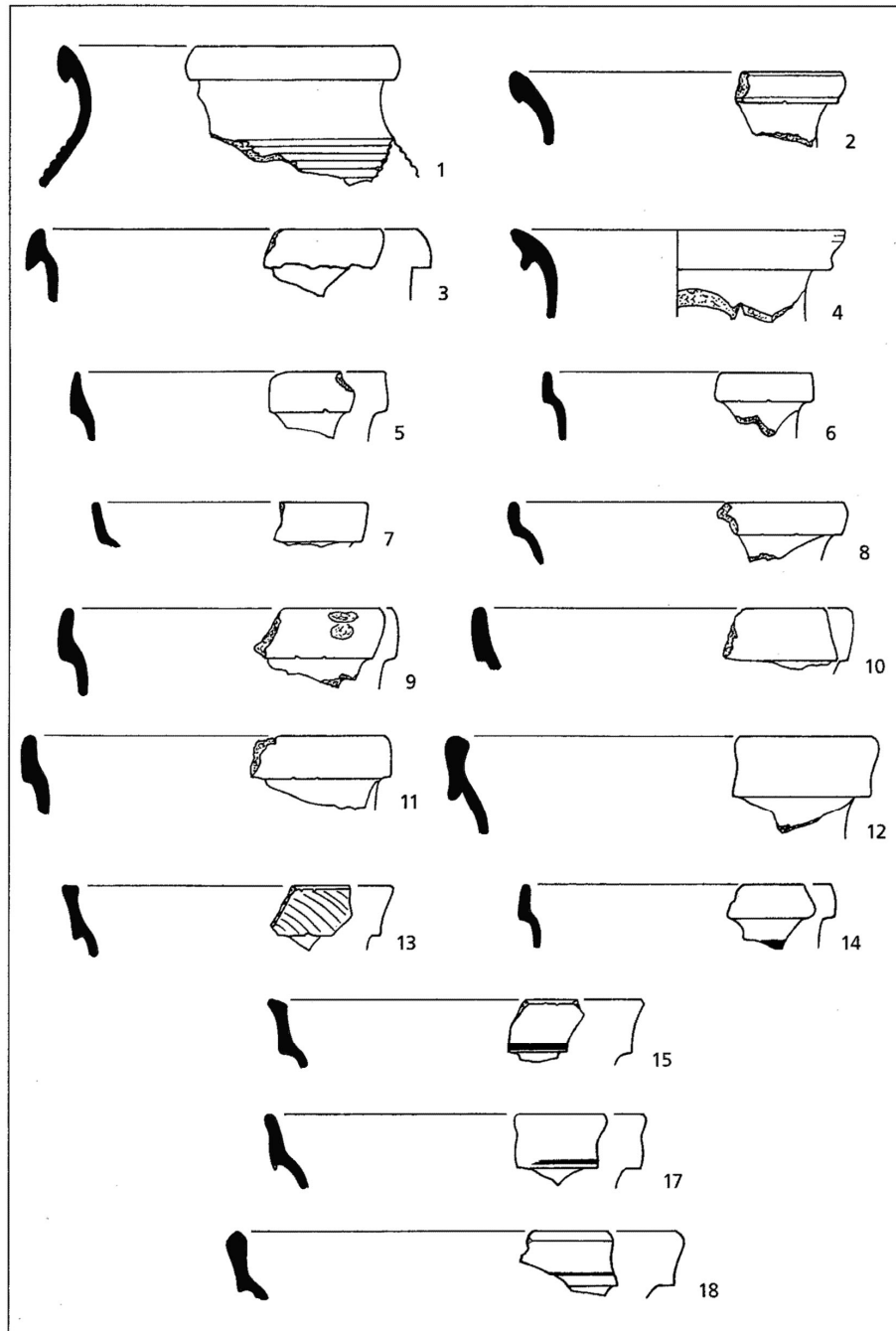


A Unterensingen (Lkr. Esslingen). M 1 : 3. - B Walldorf (Rhein-Neckar-Kreis). Fdst. 1. M 1 : 3.

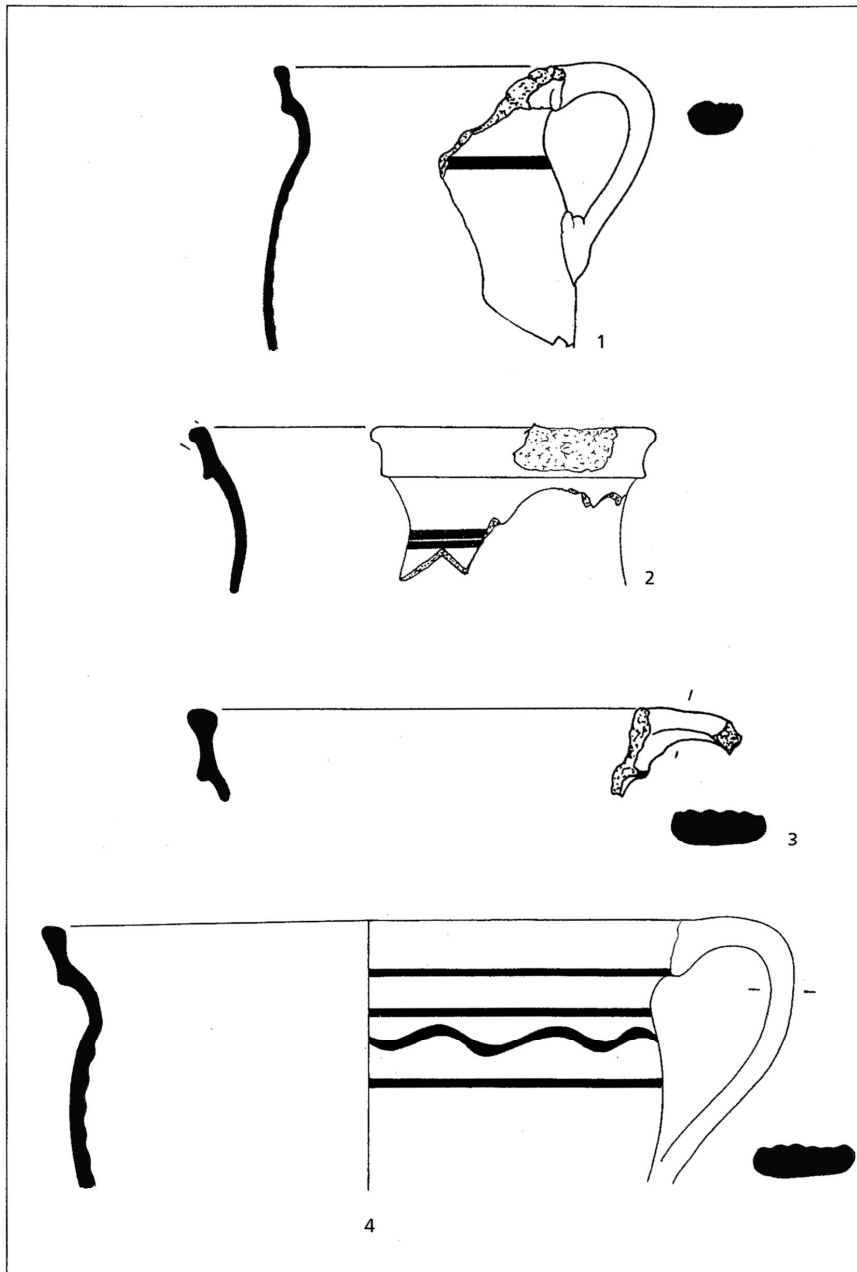


Walldorf (Rhein-Neckar-Kreis). Fdst. 1. M 1 : 3.

Tafel 128

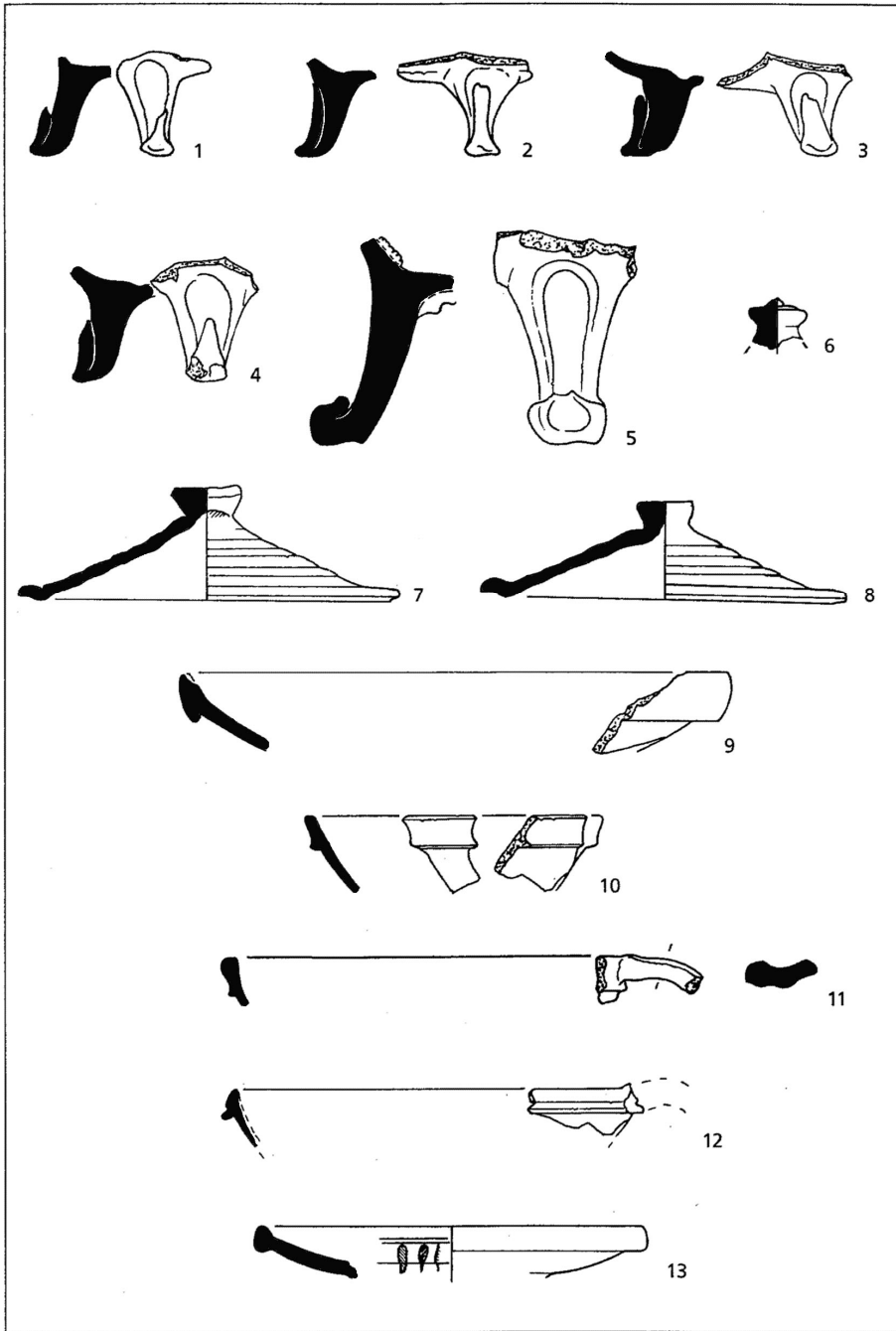


Walldorf (Rhein-Neckar-Kreis). Fdst. 2. M 1 : 3.

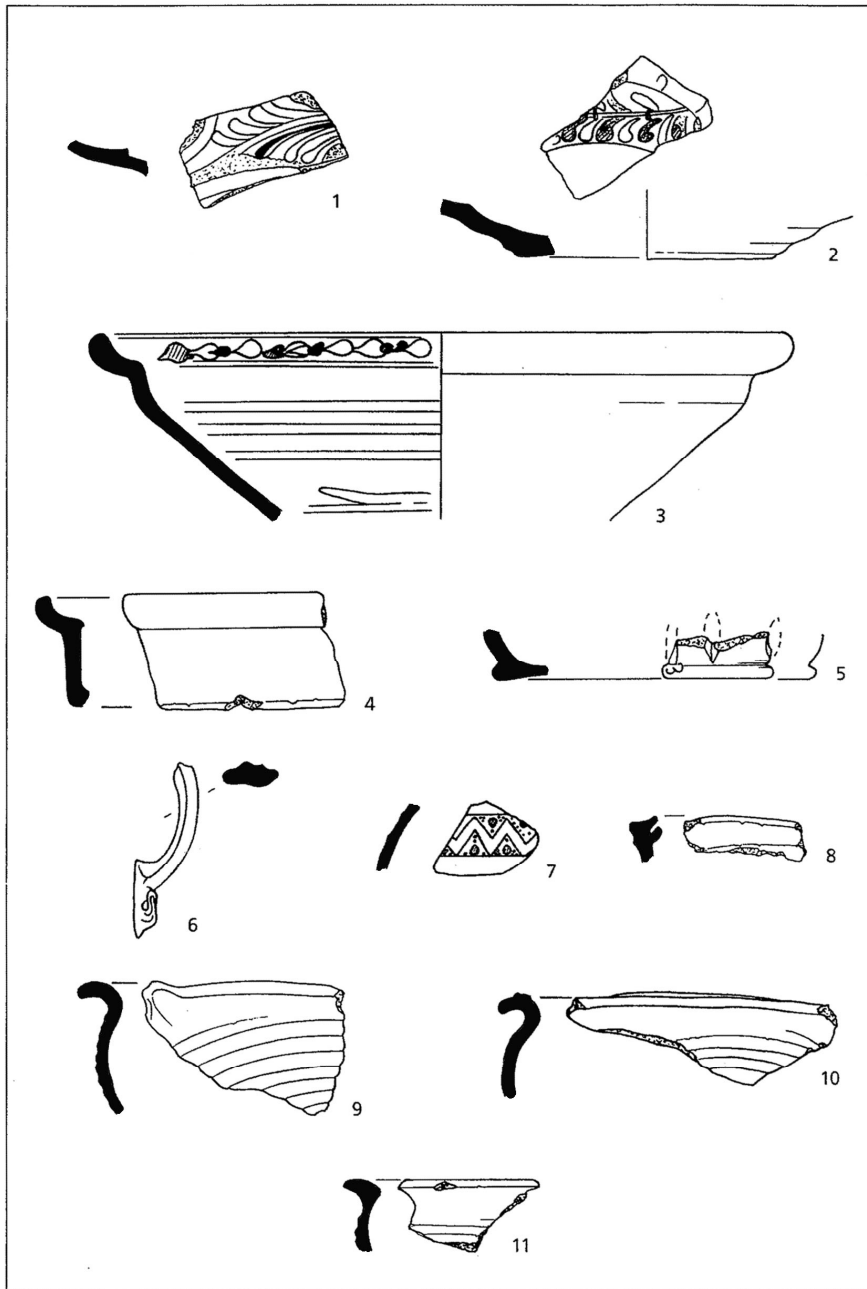


Walldorf (Rhein-Neckar-Kreis). Fdst. 2. M 1 : 3.

Tafel 130

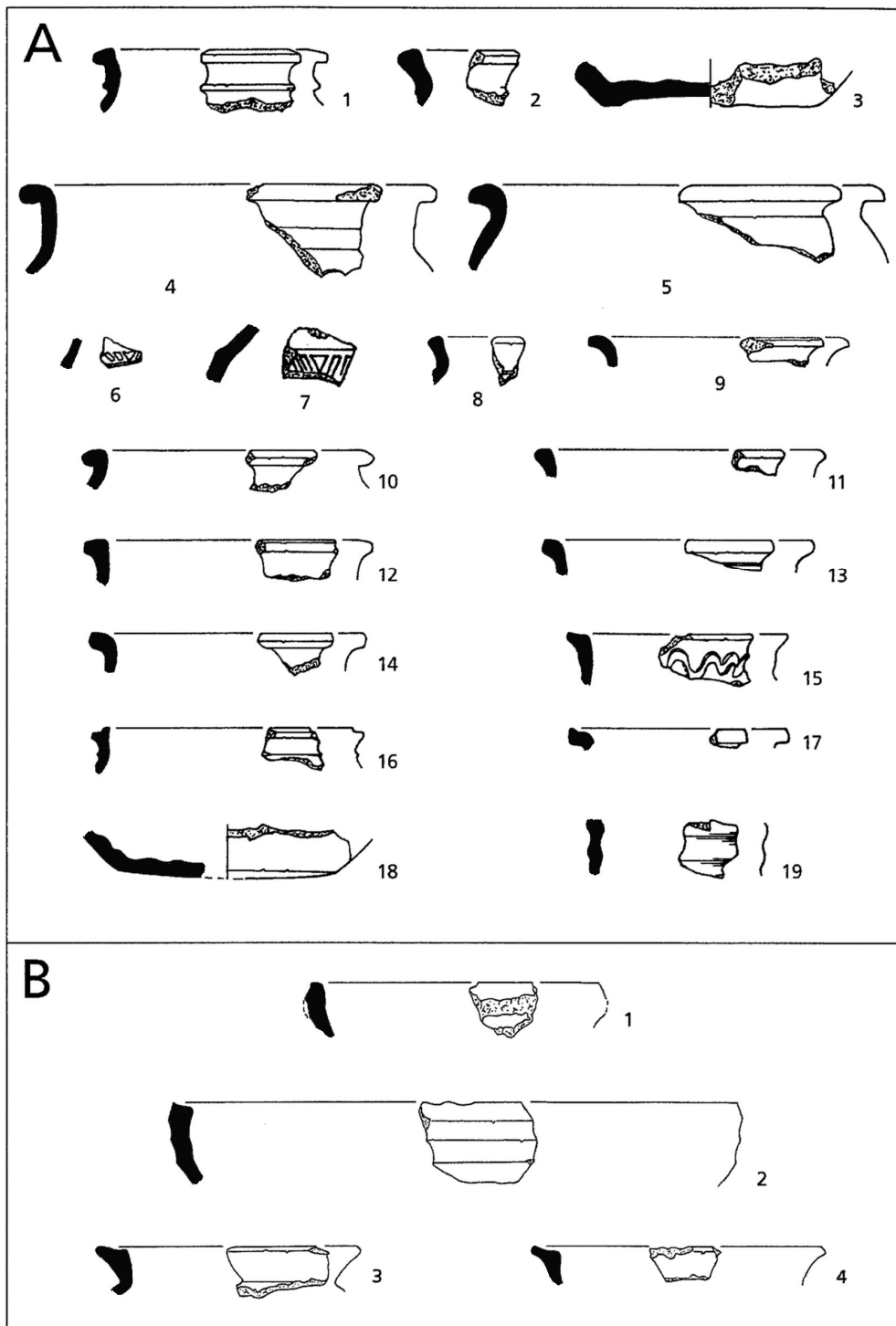


Walldorf (Rhein-Neckar-Kreis). Fdst. 2. M 1 : 3.

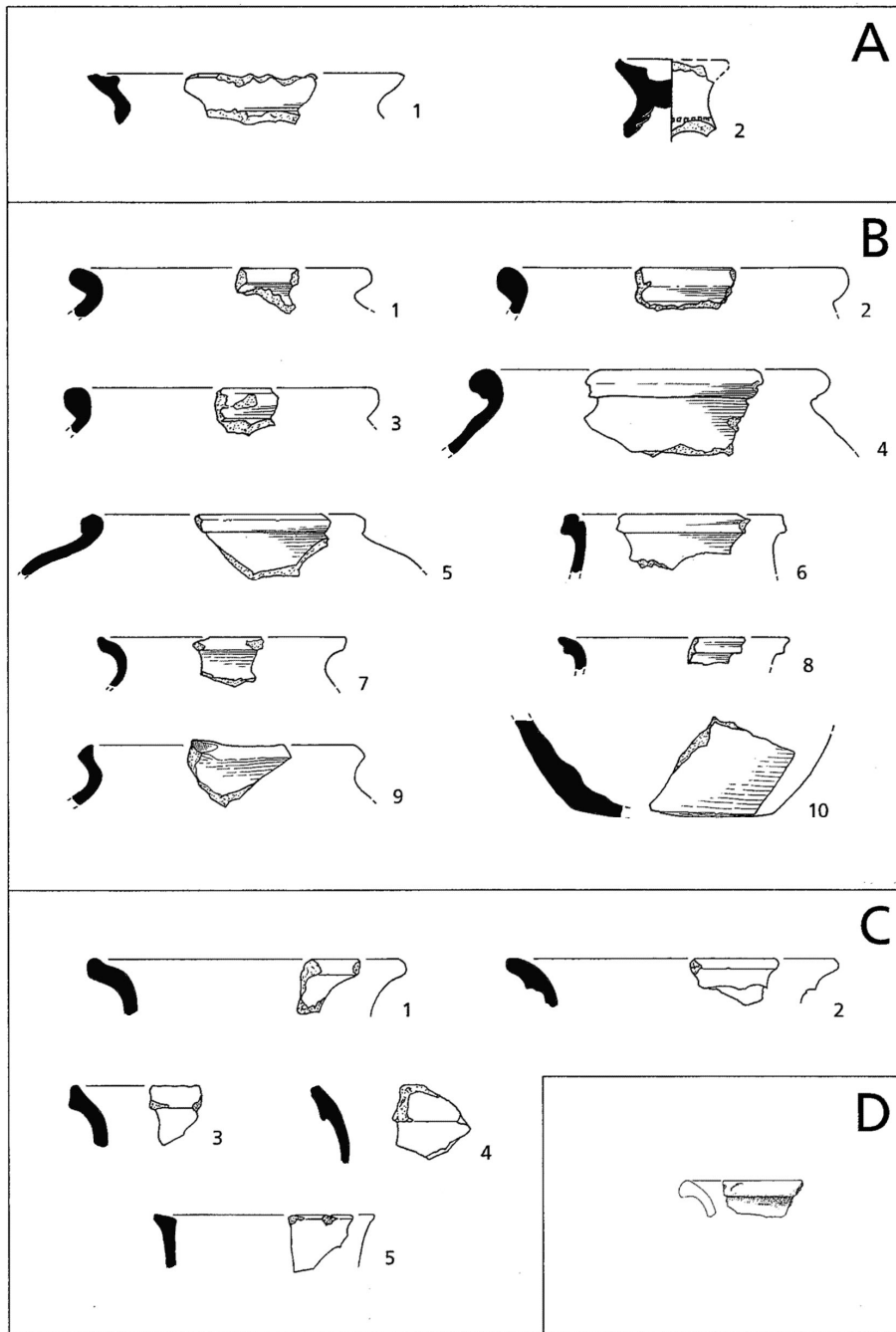


Walldorf (Rhein-Neckar-Kreis). Fdst. 2. M 1 : 3.

Tafel 132



A Walldorf (Rhein-Neckar-Kreis), Fdst. 3. M 1 : 3. - B Weilheim a. d. Teck (Lkr. Esslingen), M 1 : 3.



A Weilheim a. d. Teck (Lkr. Esslingen). M 1 : 3. - B Wertheim Reicholzheim (Main-Tauber-Kreis). M 1 : 3. - C Wolfschlugen (Lkr. Esslingen). M 1 : 3. - D Ditzingen (Lkr. Ludwigsburg). M 1 : 3.